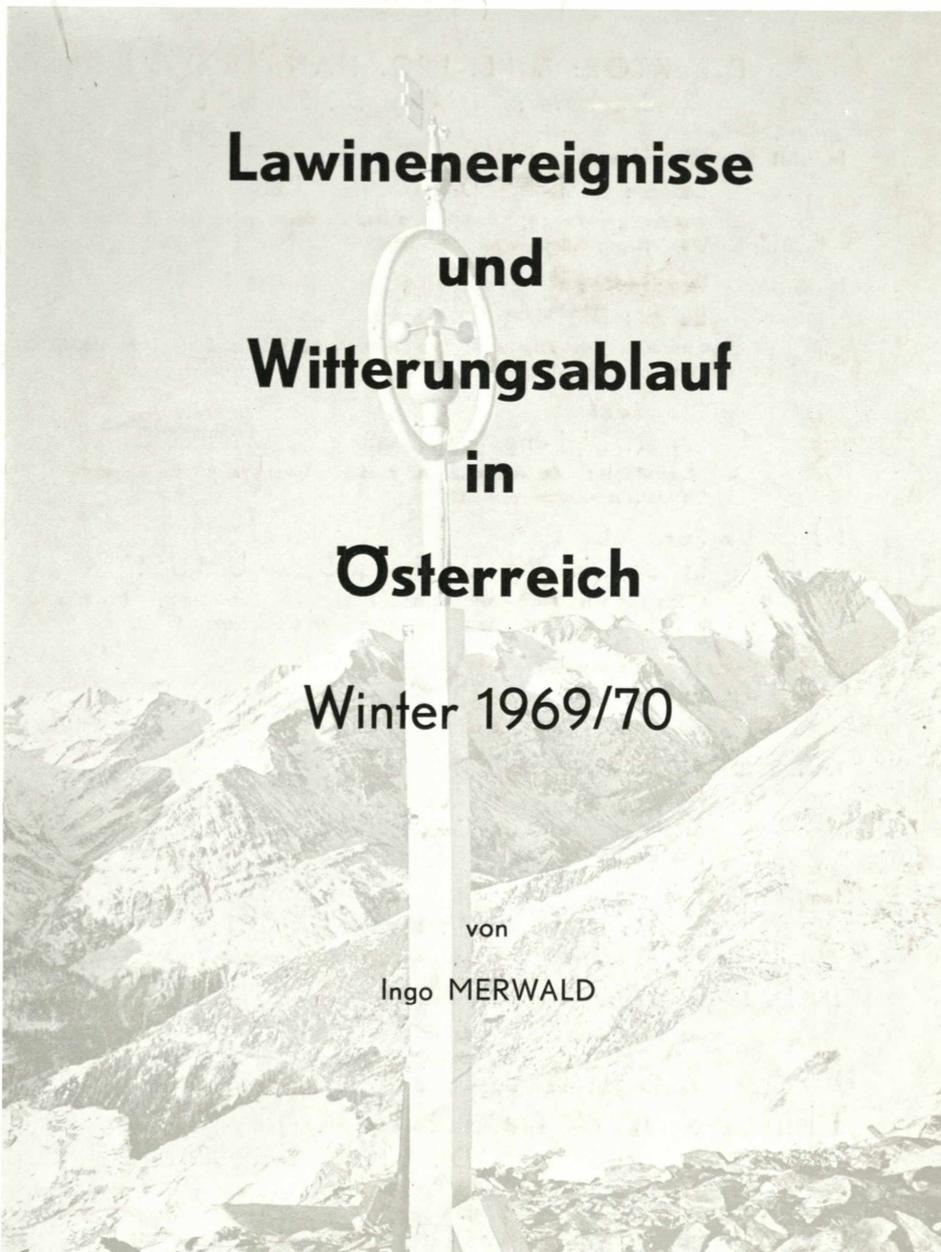


I 92658/95

79

MITTEILUNGEN  
ÖSTERREICHISCHEN BUNDES-VERSUCHSANSTALT  
WIEN



**Lawinenergebnisse  
und  
Witterungsablauf  
in  
Österreich**

Winter 1969/70

von

Ingo MERWALD

**FORSTLICHE BUNDESVERSUCHSANSTALT**  
**A - 1131 WIEN**  
(Tel. 82 36 38)

DIREKTOR: DIPL.-ING. HANS E G G E R

Stellvertreter: Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Braun

**Institut für Waldbau**

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Günther ECKHART

Waldbaugrundlagen; Samenkunde und Forstpflanzennachzucht; Waldaufbau und Waldpflege; Prüfstelle für Waldsamen

**Institut für Forstpflanzenzüchtung und Genetik**

Leiter: Dipl.-Ing. Leopold GÜNZL

Grundlagen der Züchtung; Angewandte Züchtung; Biologische Holzforschung  
Versuchsgarten: Tulln

**Institut für Standort**

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Helmut JELEM

Klimatologie; Bodenkunde und Forstdüngung; Forstliche Vegetationskunde;  
Standortskartierung

**Institut für Forstschutz**

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Edwin DONAUBAUER

Entomologie; Phytopathologie; Allgemeiner Forstschutz; Forstchemie und  
Rauchschäden; Prüfstelle für forstliche Pflanzenschutzmittel

**Institut für Ertrag und Betriebswirtschaft**

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Josef POLLANSCHÜTZ

Forstliche Meßkunde; Produktionsforschung; Forsteinrichtung; Betriebswirtschaft

**Institut für Forsttechnik**

Leiter: Dipl.-Ing. Rudolf MEYR

Arbeitstechnik und Arbeitsorganisation; Bringung; Arbeitshygiene und Arbeits-  
physiologie; Prüfstelle für Werkzeuge, Geräte und Maschinen

**Institut für Forstinventur**

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Rudolf BRAUN

Organisation; Methodik; Auswertung; Holzvorratsbilanz; Inventurinterpretation

**Institut für Forschungsgrundlagen**

Leiter: Dipl.-Ing. Otmar BEIN

Biometrie; Rechenzentrum; Photogrammetrie; Dokumentation und Publikation  
Versuchsgärten: Mariabrunn, Schönbrunn

**Institut für Wildbach- und Lawinerverbauung**

Leiter: Dipl.-Ing. Dr. Gottfried KRONFELLNER-KRAUS

Geomorphologie und Abtragsforschung; Hydrologie und Gewässerkunde;  
Schnee und Lawinen; Verbauungstechnik

Außenstelle für Subalpine Waldforschung in Innsbruck

Leiter: Prof. Dr. Walter TRANQUILLINI

Forstpflanzenphysiologie; Bodenbiologie; Forstpflanzenökologie; Grünverbauung  
Klimahaus am Patscherkofel; Bodenkundliches Labor in Imst

**MITTEILUNGEN  
DER FORSTLICHEN BUNDES-VERSUCHSANSTALT  
WIEN**

(früher „Mitteilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Österreichs“)

**95. Heft**

**1971**

---

**LAWINENEREIGNISSE UND WITTERUNGSABLAUF  
IN ÖSTERREICH**

Winter 1969/70

ODC 116.3

Avalanche and Meteorological Summaries for Austria  
Winter 1969/70

Avalanches et succession météorologique en Autriche  
Hiver 1969/70

Снеговые обвалы и метеорологические обстоятельства  
в Австрии  
в зимах 1969/70

von

Ingo MERWALD

Herausgegeben  
von der  
Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien  
Kommissionsverlag: Österreichischer Agrarverlag, 1014 Wien

**OÖLM LINZ**



**+XOM3556402**

Copyright by  
Forstliche Bundesversuchsanstalt  
Wien.

Printed in Austria

Herstellung und Druck:  
Forstliche Bundesversuchsanstalt  
A - 1131 Wien

I 92658/95

Oberösterreich  
Land

Finanz  
amt / D.

Bank

Inv. Nr.

435/1983

## I N H A L T

	Seite
EINLEITUNG	5
1. Wetterbericht .	6
2. Übersicht der registrierten Schadenslawinen	19
3. Kurze Beschreibung der bedeutendsten Schadenslawinen und Lawinenunfälle	79
4. Statistik	115
4.1 Anzahl der registrierten Schadenslawinenabgänge, Menschenopfer und Rettungsarten in den einzelnen Bundesländern	115
4.2 Zusammenstellung der Lawinenschäden	116
4.3 Prozentuelle Verteilung der Lawinenabgänge in den einzelnen Bundesländern. Winter 1967/1968 bis 1969/1970	117
4.4 Klassifikation der einzelnen abgegangenen Schadenslawinen	117
5. Zusammenfassung .	118
Summary .	119
Résumé	120
Резюме	121
6. Bildanhang	123

## EINLEITUNG

Dieser Bericht bildet die Fortsetzung der Lawinendokumentation Österreichs, welche im Heft 87 der Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien für die Winter 1967/1968 und 1968/1969 begonnen wurde. Er umfaßt nunmehr mit 1969/1970 den 3. Winter, gliedert sich in vier Teile und einen Fotoanhang.

Der erste Teil bringt nach einer kurzen, erklärenden Einleitung den Wetterbericht von Oktober 1969 bis Mai 1970. Darin werden monatsweise die Abschnitte: Tagesmitteltemperaturen, Monatsniederschlagshöhen und Zahl der Niederschlagstage, Schneedecke und Witterungsverlauf behandelt und auf die einzelnen Lawinengroßeignisse bezogen.

Eine Übersicht der registrierten Schadenslawinen bildet den zweiten Teil. In der allgemeinen Einleitung wird eine Erklärung über die in den Spalten 1 - 10 behandelten Punkte gebracht. Daran schließt die Übersicht über die 464 behandelten Lawinenabgänge an.

Der dritte Teil bringt eine kurze Beschreibung der bedeutendsten Schadenslawinen und Lawinenunfälle.

Anschließend folgt im vierten Teil eine Statistik, die sich wie im vorhergehenden Winterbericht wieder mit den registrierten Schadenslawinenabgängen, mit Menschenopfern und Rettungsarten in den einzelnen Bundesländern befaßt. Zusätzlich wurde eine Zusammenstellung der Lawinenschäden, ein Vergleich der Lawinenabgänge der letzten 3 Winter und eine Übersicht über die Lawinenarten, nach der Anbruchsform klassifiziert, angeschlossen.

Der Winter 1969/1970 war mit 464 registrierten Schadenslawinen ein ausgesprochener Katastrophenwinter. Die Vielzahl der Lawinenabgänge konnte nur dadurch erfaßt werden, daß sich die Zusammenarbeit mit einigen Dienststellen gut eingespielt hat. Hier wäre insbesondere die Sektion Bregenz der Forsttechnischen Abteilung für Wildbach- und Lawinenverbauung anzuführen, aber auch die Sektionen Salzburg und Villach. Von der Sektion Innsbruck ist besonders die Gebietsbauleitung Imst hervorzuheben. Wertvolle Dienste leisteten die Landesgendarmierkommandos, insbesondere von Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und Kärnten. Für bereitgestellte Unterlagen ist noch der Bahnmeisterei Dalaas und der Bauleitung des Zirknitzstollens in Kärnten zu danken. Trotz der zahlreichen Dienststellen, die ihre Aufzeichnungen zur Verfügung stellten, mußte eine Unzahl von Erhebungen, besonders bei kleineren und nicht für die Öffentlichkeit bekannten oder bedeutenden Lawinenabgängen vom Institut für Wildbach- und Lawinenverbauung selbst durchgeführt werden.

Allen jenen, die Unterlagen für diesen Bericht zur Verfügung gestellt oder an ihm mitgearbeitet, somit wesentlich für das Zustandekommen dieses Heftes beigetragen haben, sei dafür gedankt.

## 1. WETTERBERICHT

### Allgemeines:

Der Wetterbericht beinhaltet die Monate Oktober 1969 bis Mai 1970 und wird monatsweise unterteilt in die Abschnitte: Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte, Niederschlagsübersicht (Monatsniederschlagshöhen und Zahl der Niederschlagstage), Schneedecke und Witterungsablauf. Die Unterlagen hierfür stammen aus dem jeweiligen Bericht, "Monatsübersicht und Witterung in Österreich" von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, aus den Meldungen der Beobachtungsstationen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt und teilweise aus den Angaben über den Witterungsverlauf aus einzelnen Lawinenmeldungen. Als Vergleichsbasis wurde der langjährige Durchschnitt von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (1901-1950) herangezogen, im Text bezeichnet als "Normalwert".

### Oktober

Der Oktober war nach dem langjährigen Durchschnitt ungewöhnlich warm und niederschlagsarm.

#### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

Die Tagesmitteltemperaturen lagen in den ersten Tagen unter den Normalwerten, dann jedoch im gesamten Bundesgebiet durchwegs darüber. Das Temperaturmaximum trat zeitlich sehr verschieden auf, während das absolute Minimum um den 20.-26. oder am Monatsende verzeichnet wurde. Die höchsten Tagestemperaturen wurden in Tirol, Salzburg, Kärnten und Niederösterreich registriert, wobei Spitzenwerte sogar bis über 23° C gemessen wurden. In Lunz am See (615 m) wurde am 20. Oktober ein absolutes Maximum von 24,0° C erreicht. In den talnahen Lagen in Tirol, Salzburg und der Steiermark wurden die tiefsten Temperaturen festgestellt, die bis knapp unter -4,0° C fielen, und in Tamsweg (1.017 m) wurden am 19. Oktober -6,2° C gemessen. Am Sonnblick (3.106 m) wurde am 10. die höchste Temperatur mit +4,5° C und am 31. die tiefste mit -12,9° C gemessen.

#### Niederschlagsübersicht:

Die Niederschläge lagen im gesamten Bundesgebiet unter der Hälfte der Normalwerte und sanken mancherorts sogar wesentlich unter 10% des langjährigen Durchschnittes ab. Besonders niedere Werte wurden für Tirol, Oberösterreich und Niederösterreich errechnet, wobei in Obergurgl und in Krems sogar nur 3% und in Mallnitz 4% des Normalwertes

tes erreicht wurden. Dementsprechend war auch der höchste Tagesniederschlag am Mooserboden (2.036 m) mit 26 mm und in Badgastein (1.086 m) mit 20 mm jeweils am 24. sehr gering, wobei aber alle übrigen Werte noch bedeutend darunter lagen. Die Zahl der Niederschlags-tage schwankte in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und dem Burgenland zwischen 2 und 8, weitete sich für die Steiermark auf 8 - 11 und für Niederösterreich auf 2 - 11 aus, während in Kärnten nur 2 - 4 Niederschlagstage registriert wurden. Der Hauptniederschlagstag trat sehr einheitlich am 24. auf, nur in Niederösterreich wurde er einige Male auch am 3. festgestellt.

#### Schneedecke:

Die Schneedecke war im Bundesgebiet in der Region um 2.000 m nur bis zu 3 Tagen vorhanden, wobei der Präbichl mit 1.227 m und ein-tägiger Schneebedeckung eine Ausnahme bildete. In der Region um 3.000 m lag die Schneedecke bis zu 14 Tagen (Sonnblick).

#### Witterungsablauf:

Am Monatsbeginn wird die Zufuhr von Kaltluft aus Nordwesten durch steigenden Hochdruckeinfluß abgeschwächt. Vom 4. bis zum 29. folgte eine herbstliche Schönwetterperiode, die nur im Norden durch schwache Störungsausläufer beeinträchtigt wurde. Unbeständige Witterung war das Kennzeichen der letzten beiden Oktobertage.

#### November

Der November war warm und in großen Teilen des Bundesgebietes sehr niederschlagsreich.

#### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

Sie sanken nur zwischen dem 5. und 8. sowie gegen Monatsende in den unternormalen Bereich ab, sonst lagen sie teilweise sogar beträchtlich über den Normalwerten. Das absolute Temperaturmaximum wurde sehr vereinzelt am 1. und 2., meist jedoch um den 4. und 12. beobachtet, das absolute Minimum wurde in Niederösterreich, Steiermark und Kärnten an einigen wenigen Meßstellen am 7., sonst im ganzen Bundesgebiet am Monatsende festgestellt. In Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und der Steiermark lagen einzelne Temperatur-Spitzenwerte zwischen 20° und 22° C, während sie in Niederösterreich, Burgenland und Kärnten nur knapp über 19° C erreichten. Mit 22,4° C wurde am 12. November in Salzburg - Maxglan die höchste Lufttemperatur des gesamten Bundesgebietes festgestellt. Die Temperaturminima schwankten orts- und länderweise sehr stark. In Niederösterreich lag die Schwankungsbreite zwischen -4,1° C und -10,9° C und in Salzburg und Vorarlberg zwischen -7,0° C und -15,6° C, in Tirol zwischen -4,6° C und -17,4° C. Die Temperaturen der übrigen Bundesländer waren ausgeglichener und lagen zwischen den angegebenen Werten.

### Niederschlagsübersicht:

In Tirol und der Steiermark wurden einzelne Spitzenwerte registriert, die über 200% der Normalwerte lagen, sonst blieben jedoch im Norden Niederösterreichs und in Teilen von Oberösterreich und Salzburg die Normalwerte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die größten Monatsniederschlagshöhen der Talstationen brachten Bregenz (443 m) mit 140 mm, Neumarkt (879 m) mit 142 mm, Weissensee (946 m) mit 148 mm und Villach (504 m) mit 190 mm. Von den Höhenstationen wurden die höchsten Monatsniederschlagshöhen in Kärnten auf der Kanzelhöhe (1.500 m) mit 201 mm und auf der Villacher Alpe (2.140 m) mit 230 mm registriert. Die Hauptniederschlagstage lagen in Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland und Salzburg sehr einheitlich um den 24./25., während bei den übrigen Bundesländern, besonders in Kärnten und Steiermark der 13. November mehr in den Vordergrund trat. Den höchsten Tagesniederschlag für die Talstationen erreichte Villach (504 m) mit 56 mm am 13., Neumarkt (879 m) mit 48 mm am 14. und Badgastein (1.086 m) mit 44 mm am 13. November. Von den Höhenstationen lag die Kanzelhöhe (1.500 m) in bezug auf den höchsten Tagesniederschlag mit 74 mm und die Villacher Alpe mit 63 mm, an der Spitze, wobei beide Werte am 13. November erreicht wurden. Die Zahl der Niederschlagstage betrug in Salzburg, Kärnten und Burgenland zwischen 7 und 13, während sie in den übrigen Bundesländern zwischen 9 und 18 lag. Einzelne Orte im Alpenvorland und nördlich der Donau hatten bis zu 8 Schneefalltage zu verzeichnen, während die westlichen Bundesländer bis zur 1.000 m Region unter diesen Werten blieben. Der Südosten der Steiermark, das Burgenland und der östliche Teil Niederösterreichs hatten nur 2 - 3 Schneefalltage. Die meisten Schneefalltage hatte der Sonnblick (3.106 m) mit 18 und der Feuerkogel (1.598 m) mit 16 erreicht, während die übrigen Stationen in der 2.000 m Region durchschnittlich 10 - 14 Schneefalltage verzeichneten.

### Schneedecke:

Die Dauer einer geschlossenen Schneedecke schwankte in der Niederung meist zwischen einem Tag und fünf Tagen, betrug jedoch in der Region um 2.000 m bereits bis zu 24 Tage. Die Höhenlagen über 1.500 m waren ab dem 16. November eingeschneit, während im Flachland erst ab dem 27. die erste vorübergehende Schneedecke erreicht wurde. Die maximale Schneehöhe lag in der Niederung vereinzelt bis zu 43 cm und stieg in der Höhe um 3.000 m auf einen Meter an.

### Witterungsablauf:

In der ersten Dekade herrschte schwacher Hochdruckeinfluß, der zeitweise durch Nordwest- und Westwetterlagen unterbrochen wurde. Der unbeständige Wettercharakter blieb auch in der zweiten Dekade erhalten und wurde anfangs durch Störungsausläufer von Nordseetiefs her-

vorgerufen, die anschließend von atlantischen Tiefdruckgebieten mit kurzen Zwischenbesserungen abgelöst wurden. Vom 23. bis zum Monatsende verursachten durchziehende atlantische und kontinentale Störungen aus Tiefdruckgebieten Kälteeinbrüche und häufige Niederschläge.

## De z e m b e r

Der Dezember 1969 war extrem kalt und gebietsweise zu niederschlagsreich.

### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

Die Tagesmitteltemperaturen waren durchwegs unternormal, gebietsweise sogar bedeutend unter dem langjährigen Durchschnitt und nur in der dritten Dekade wurden kurzfristig übernormale Werte im Gebirge erreicht. In Vorarlberg und Tirol lagen die Abweichungen vom Normalwert zwischen  $-4,0^{\circ}\text{C}$  und  $-7,8^{\circ}\text{C}$ , in Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich zwischen  $-3,5^{\circ}\text{C}$  und  $-4,9^{\circ}\text{C}$ , während sie in den übrigen Bundesländern noch geringer waren. Die absoluten Temperaturmaxima der einzelnen Bundesländer, die zeitlich sehr uneinheitlich lagen, waren im gesamten Bundesgebiet sehr nieder und die Spitzenwerte lagen nur zwischen  $+2,5^{\circ}\text{C}$  und  $+6,0^{\circ}\text{C}$ . Die absoluten Temperaturminima wurden in Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland und der Steiermark einheitlich am 22. festgestellt, während sie in den restlichen Bundesländern unregelmäßig zwischen dem 7., 22. und 27. pendelten. Die tiefsten Werte wurden in Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg erreicht, wobei in Zwettl (511 m) mit  $-27,2^{\circ}\text{C}$ , in Oberneukirchen (778 m) mit  $-26,5^{\circ}\text{C}$  und in St. Michael (1.040 m) mit  $-24,2^{\circ}\text{C}$  die extremsten Werte des Bundesgebietes gemessen wurden. Auf den Höhenstationen wurden sowohl die positiven, als auch die negativen Extremwerte der Tallagen nicht erreicht.

### Niederschlagsübersicht:

Die Monatsniederschlagshöhen waren im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme des Ostens ausgeglichen. In diesen östlichen Randgebieten, im Wiener Becken und im östlichen Alpenvorland wurden Niederschläge von enormer Ergiebigkeit festgestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, daß viele Niederschlagshöhen durch lokale Windverwehungen stark verfälscht wurden. Dies betrifft besonders die starken Schneefälle, die um den 4. Dezember einsetzten. Mit 317% Niederschlagsdurchschnitt lag Petzenkirchen von allen Meßstationen am weitesten über den Normalwerten, was jedoch auf Windeinwirkung zurückzuführen ist. Der Osten Vorarlbergs, ganz Tirol und Salzburg, sowie große Teile Oberösterreichs und Kärntens lagen dagegen weit unter den Normalwerten. Sowohl den höchsten Monatsniederschlag mit 126 mm als auch den größten Tagesniederschlag am 18. mit 43 mm von allen veröffentlichten Meßstellen erreichte Bregenz. Die Zahl der Niederschlagstage lag in Vorarlberg, Tirol und Kärnten durchschnittlich bei 10, in den restlichen Bundesländern be-

trug sie durchschnittlich 15 Tage, von denen als Hauptniederschlagstage der 4., 5., 6. bzw. der 18. festgestellt wurden. Die Zahl der Schneefalltage war fast vollkommen übereinstimmend mit der Zahl der Niederschlagstage.

#### Schneedecke:

Im gesamten Bundesgebiet lag bis auf kleine Ausnahmen während des Monats Dezember eine geschlossene Schneedecke. Die Werte der maximalen Schneehöhen waren durch die starke Windeinwirkung so verfälscht, daß besonders in den Tieflagen des östlichen Bundesgebietes die Messungen nur mit Vorbehalt auf ein größeres Gebiet übertragen werden konnten. Verhältnismäßig große Schneehöhen wiesen der Präbichl (122 cm), der Schöckl (113 cm) und der Feuerkogel (120 cm) auf, während am Mooserboden (95 cm) und am Sonnblick (140 cm) durchaus normale Schneehöhen erreicht wurden. Lediglich in Langen am Arlberg wurde mit 120 cm Schneehöhe ein verhältnismäßig hoher Wert erreicht.

#### Witterungsablauf:

Vom 1. bis 9. verursachte ein Tiefdruckgebiet über der nördlichen Adria starke Schneefälle in den östlichen Landesteilen. Anschließend folgte ruhiges Hochdruckwetter, das um die Monatsmitte durch ein Balkantief mit kurzem Tauwetter unterbrochen wurde. Ein Hoch über Nord- und Nordosteuropa brachte starke Kaltluftzufuhr und zeitweilig Niederschläge. Die Kaltluftzufuhr aus dem nordosteuropäischen Raum blieb bestehen und brachte vorwiegend ruhiges Winterwetter.

#### Jänner

Der Jänner 1970 war verbreitet zu kühl und durchwegs niederschlagsarm.

#### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

Die Tagesmitteltemperaturen schwankten in der Art um die Normalwerte, daß die unter dem Durchschnitt liegenden Temperaturen in der Niederung, die überdurchschnittlichen Werte dagegen im Gebirge auftraten. Das absolute Maximum der Temperatur trat im Westen Österreichs einheitlich um den 11., im übrigen Bundesgebiet uneinheitlich um den 5., (Lawinenabgänge Nr. 17-49), 11. und den 28. auf. Das absolute Minimum war überwiegend um den 4. und 8. zu verzeichnen. Die Temperaturmaxima lagen in den westlichen Bundesländern am höchsten und erreichten dort Spitzenwerte bis über 14° C, (Feldkirch 537 m, 15° C am 11.), wogegen die Werte in den südlichen Bundesländern, besonders in Kärnten weit darunter lagen (Weissensee 946 m, 9,2° C am 27.). Die Temperaturminima erreichten in Vils (825 m) mit -23,0° C und in Tamsweg (1.017 m) mit -22,5° C beachtliche Werte.

### Niederschlagsübersicht:

Die Monatsniederschlagshöhen der einzelnen Meßstellen lagen größtenteils unter 50% der Normalwerte, wobei im Mühlviertel ungefähr 11% des Normalwertes erreicht wurde. Die geringsten Niederschlagshöhen erreichte Niederösterreich, sie lagen dort zwischen 5 und 21 mm, den höchsten Monats- und Tagesniederschlag Bregenz (443 m) mit 92 mm, bzw. 34 mm. Die Hauptniederschlagstage bewegten sich um den 5. (Lawinenabgänge Nr. 17-49), 15. und 31. Jänner. In Niederösterreich und Steiermark schwankte die Zahl der Niederschlagstage zwischen 4 und 15, während sie in den übrigen Bundesländern zwischen 7 und 15 betrug. Die Zahl der Schneefalltage bewegte sich im gesamten Bundesgebiet in sehr weiten Grenzen und betrug auf den talnahen Meßstationen 2 - 14 Tage und auf den Höhenstationen 4 - 16 Tage.

### Schneedecke:

Eine geschlossene Schneedecke war während des ganzen Monats im größten Teil des Bundesgebietes anzutreffen. Ausnahmen bildeten nur Feldkirchen (440 m) mit 10, Innsbruck (582 m), Badgastein (1.086 m), Mallnitz (1.186 m) und Neumarkt (879 m) mit 15 - 17 Tagen Schneedecke. Einige im äußersten Osten gelegene Gebiete hatten im Jänner ebenfalls nur zeitweilig eine Schneedecke. Die maximalen Schneehöhen betrugen in Tallagen 20 bis 30 cm und stiegen bis zur 2.000 m Region bis auf 90 cm an, erst der Sonnblick (3.106 m) verzeichnete 120 cm. Ausnahmen bildeten nur der Präbichl (1.227 m) mit 114 cm und der Schöckl (1.444 m) mit 100 cm Schneehöhe.

### Witterungsablauf:

In der Zeit vom 1. bis 9. verursachten Störungen aus dem Atlantik und nördlichen Mittelmeerraum veränderliches Wetter mit häufigen Niederschlägen und Temperaturanstieg (Lawinenabgänge Nr. 17 - 49). Hierauf folgte zunächst kräftige Warmluftzufuhr an der Vorderseite eines atlantischen Tiefdruckgebietes. Gegen Monatsmitte führten Tiefs über der Adria zu Störungen in den östlichen Landesteilen. Ab dem 18. Jänner brachte ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Osteuropa Wetterberuhigung und beständige Hochnebeldecken in der Niederung. Am 26. und 27. erfolgte durch zyklonalen Einfluß vorübergehend eine leichte Störung des ruhigen Wettercharakters.

### Februar

Die Temperaturverhältnisse waren im Bundesgebiet größtenteils ausgeglichen, nur im Westen etwas zu niedrig. Der Norden und Westen des Bundesgebietes waren extrem niederschlagsreich.

### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

In der ersten Monathälfte lagen die Tagesmitteltemperaturen in der Niederung größtenteils im übernormalen Bereich, um sich anschließend

im normalen Bereich zu bewegen. Im Gegensatz dazu trat auf den Bergen in der zweiten Dekade der unternormale Bereich stark hervor. Das absolute Maximum der Temperatur wurde in der Niederung vielfach am 9. bzw. 22., in höheren Lagen hingegen um den 4. erreicht, während das absolute Minimum sehr einheitlich am 17. auftrat. Die Maximalwerte der Lufttemperatur erreichten in den südlichen und westlichen Bundesländern Spitzenwerte bis über 12° C, in den übrigen Bundesländern lagen sie knapp darunter. Die tiefsten Temperaturen wurden in St. Michael (1.040 m) mit -27,0° C und am Weissensee (946 m) mit -25,0° C jeweils am 17. Februar erreicht. Die übrigen Spitzenwerte der Temperaturminima lagen von den talnahen Lagen bis zur 2.000 m Region, besonders in den westlichen Bundesländern, bedeutend unter diesen Marken, nur am Sonnblick (3.106 m) wurde am 26. Februar -27,4° C gemessen.

#### Niederschlagsübersicht:

Im Monat Februar wurden extrem hohe Werte bei den Monatsniederschlagshöhen erreicht. So wurden im Norden Vorarlbergs und im äußersten Nordwesten Tirols bis zu 440% der Normalwerte errechnet. Im Gebiet des südlichen Bregenzerwaldes, des Kloster- und Stanzertals, in dem daran anschließenden Teil Tirols bis etwa zum Achensee und etwas über den Inn nach Süden greifend, sowie in Oberösterreich, beginnend im nördlichen Salzkammergut bis zur nördlichen Staatsgrenze, wurden Niederschlagswerte um 300 bis 400% der Normalwerte erreicht. Dies war auch die Hauptursache für die Abgänge der zahlreichen Lockerschneelawinen in diesen Gebieten (Nr. 83 - Nr. 291). Für das ganze Bundesgebiet lagen die Werte um 250% des 50-jährigen Durchschnittes. Die höchsten Monatsniederschlagswerte wurden in den westlichen Bundesländern festgestellt, wobei Schopperrau (835 m) mit 346 mm wesentlich über den anderen Stationen lag. Die höchsten Tagesniederschläge wurden am 22. Februar auf der Meßstelle Ahornhof im Keerbachgebiet (748 m) mit 68,7 mm und in Bad Ischl (470 m) mit 58 mm gemessen. Der Hauptniederschlagstag war in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich sehr einheitlich um den 22. gruppiert, dies hatte auch den Abgang der katastrophalen Schadenslawinen zwischen dem 21. und 25.2. in diesen Bundesländern zur Folge (Nr. 83 - Nr. 291). In Burgenland, Steiermark und Kärnten verteilte er sich gebietsweise auf den 3. und 14. Februar. Die Niederschlagstage schwankten in Vorarlberg, Tirol und Oberösterreich zwischen 20 - 28, in Salzburg und Niederösterreich lagen sie zwischen 11 und 26, sanken in der Steiermark und im Burgenland weiter ab und erreichten in Kärnten nur mehr ein Ausmaß von 8 - 13 Tagen.

#### Schneedecke:

Sie war während des ganzen Monats in fast allen Teilen Österreichs vorhanden. Ausnahmen bildeten größtenteils nur der äußerste Westen und die Gebiete im Osten und Südosten. Die maximalen Schneehöhen waren

örtlich sehr starken Schwankungen unterworfen. So erreichte die Schneehöhe auf der Schmittenhöhe (1.964 m) 300 cm, dagegen auf der Villacher Alpe (2.140 m) nur 79 cm und in Langen am Arlberg (1.270 m) 255 cm.

#### Witterungsablauf:

Vom 1. bis 14. stand das gesamte Bundesgebiet unter dem Einfluß von Tiefdruckzonen, die Nord- bzw. Mitteleuropa durchzogen und feuchte Luftmassen, die teilweise mild, teilweise kühl waren, in unseren Raum brachten. Das Wetter gestaltete sich daher unbeständig und niederschlagsreich. Am 15. und 16. trat ein starker Kälterückfall ein, der durch ein vom Mittelmeer nach Nordosten ziehendes Tief ausgelöst worden war. Bis zum 19. erfolgte eine leichte Zwischenbesserung. Die Zufuhr milder atlantischer Luftmassen begann am 20. Februar und hatte jene verheerenden Schneefälle zur Folge, die im Zusammenhang mit Temperaturanstieg die bereits genannten Schadenslawinen zum Abgang brachten (Nr. 83 - 291). Gegen die Mitte dieser Dekade trat jedoch ein neuerlicher Umschwung ein, der durch entsprechend stark wetterwirksame Tiefdruckgebiete im Osten und Süden zu einer starken Kaltluftzufuhr aus dem Osten führte, die der Lawinentätigkeit besonders in den westlichen Bundesländern ein Ende setzte, teilweise jedoch auch wieder Schneefälle brachte.

#### März

Im gesamten Bundesgebiet war der Monat März viel zu kühl und größtenteils viel zu niederschlagsreich, wobei letzteres besonders in Tirol, Kärnten, Steiermark, Niederösterreich und im Burgenland festgestellt wurde.

#### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

Sie lagen im gesamten Bundesgebiet bis zum 17. im unternormalen Bereich, anschließend um die Normalwerte und sanken vom 28. auf 29. nochmals ab. Das absolute Maximum der Temperatur wurde meist vom 22. bis 24. oder am 31. festgestellt. Das absolute Minimum trat in den Hochlagen größtenteils am 1. bzw. mit wenigen Ausnahmen am 7., in den Tallagen mit großer Einheitlichkeit jedoch am 8. auf.

#### Niederschlagsübersicht:

In den südöstlichen und südlichen Landesteilen wurden Niederschlagsmengen festgestellt, die über 200% der Normalwerte lagen. Solche, die zwischen 100% und 200% der Normalwerte schwankten, wurden in Tirol, Steiermark, Kärnten, Burgenland, im größten Teil Niederösterreichs, in Oberösterreich, im Waldviertel und im Zentrum des Salzkammergutes, und im Bundesland Salzburg im Gebiet um Zell am See und in Tamsweg festgestellt. Die zahlreichen Lawinenabgänge in den genannten Bundesländern während des Monats März waren größtenteils

die Folge der weit über den Normalwerten liegenden Schneehöhen, die besonders um die Hauptniederschlagstage zwischen 3. und 5. ein Ansteigen der Lawinentätigkeit verursachten (Nr. 302 - 362). In Vorarlberg konnten nur in Schopponau 123% gemessen werden, sonst blieben die Werte unter dem Durchschnitt. Als Hauptniederschlagstag war in Kärnten, Niederösterreich, Steiermark, in den südlichen Teilen Salzburgs und im Burgenland einheitlich der 3. oder 4. festzustellen, während er in den übrigen Landesteilen zwischen dem 17. und 20., bzw. erst zum Monatsende eingetreten war.

#### Schneedecke:

In den talnahen Lagen war größtenteils noch während des ganzen Monats eine geschlossene Schneedecke in Vorarlberg, Tirol, Salzburg und in den nördlichen Teilen der Steiermark festzustellen. In Oberösterreich war noch an mindestens 12 Tagen eine solche vorhanden, die jedoch gebietsweise sehr stark schwankte. Im Gebiet um Bad Ischl und im Nordwesten des Mühlviertels blieb sie noch den ganzen Monat. In Niederösterreich bewegte sich die Zahl der Tage mit Schneedecke zwischen 7 und 31 Tagen. In den südöstlichen Teilen der Steiermark fiel die Zahl bis auf 17 ab, während sie in Kärnten zwischen 16 und 26 Tagen schwankte. Ab 1.000 m Seehöhe lag im gesamten Bundesgebiet ausnahmslos noch eine geschlossene Schneedecke. Die Schneehöhen waren sehr unterschiedlich, wobei bedeutende Werte an der Westseite des Arlberges in Langen (1.270 m) mit 245 cm, am Präbichl (1.227 m) mit 264 cm und in Mariazell (865 m) mit 168 cm auftraten. Im Bereich der Höhenstationen wurden extrem hohe Schneelagen an der Meßstelle Feuerkogel (1.598 m) mit 250 cm, am Hahnenkamm (1.760 m) mit 260 cm und auf der Schmittenhöhe (1.964 m) mit 300 cm festgestellt.

#### Witterungsverlauf:

In der ersten Dekade entstand durch Kaltluftzufuhr aus nordwestlichen Gebieten eine kräftige Tiefdruckzone im Raum des Ligurischen Meeres, die in weiterer Folge zu sehr ergiebigen Schneefällen führte (Nr. 208 - 372). Gegen Ende dieser erfolgte wieder Luftdruckanstieg, der die Einflüsse weiterer Störungen beseitigte. Weiterhin war nur geringe Störungstätigkeit, die durch Zwischenbesserungen abgelöst wurde, festzustellen. Nordeuropa durchziehende Tiefdruckgebiete steigerten die Niederschlagstätigkeit im österreichischen Raum nur kurzfristig gegen Ende der zweiten Dekade und waren die Ursache der Lawinenabgänge zwischen dem 19. und 23. März (Nr. 377 - Nr. 404). Anschließend herrschte bei flacher Druckverteilung Hochdruckeinfluß, der am 27. durch einen starken Kaltlufteinbruch aus Nordwesten unterbrochen wurde. Zum Monatsende trat jedoch noch eine leichte Zwischenbesserung ein.

#### April

Der April war in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten und Teilen der Steiermark überdurchschnittlich kalt und niederschlagsreich.

#### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

Sie lagen bis zum 16. April unter dem Normalwert, stiegen dann kurzfristig stark an und spielten sich gegen Monatsende wieder in den unternormalen Bereich ein.

Das absolute Minimum der Temperatur wurde einheitlich für das Bundesgebiet zwischen dem 3. und 6. April festgestellt. Die größten Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt wiesen Zell am See mit  $-3,6^{\circ}\text{C}$ , Langen am Arlberg mit  $-3,8^{\circ}\text{C}$  und der Weissensee mit  $-4,0^{\circ}\text{C}$  auf.

Die tiefsten Temperaturen des Bundesgebietes erreichten die Höhenstationen Sonnblick mit  $-22,2^{\circ}\text{C}$ , Patscherkofel mit  $-16,0^{\circ}\text{C}$  und die Villacher Alpe mit  $-15,1^{\circ}\text{C}$ . Bei den übrigen Stationen wurden die tiefsten Werte in Obergurgl und am Mooserboden mit  $-14,0^{\circ}\text{C}$ , in Tamsweg mit  $-13,6^{\circ}\text{C}$  und am Weissensee mit  $-14,8^{\circ}\text{C}$  gemessen. Die Temperaturmaxima wurden vom 18. auf 19. und am 23. und 25. festgestellt und stiegen in den östlichen und südöstlichen Teilen Österreichs bis über  $26^{\circ}\text{C}$  an.

#### Niederschlagsübersicht:

In den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Steiermark und Kärnten bewegten sich die Monats-Niederschlagshöhen einheitlich im übernormalen Bereich, wobei Bregenz mit 240% wesentlich über dem 50-jährigen Normalwert lag. Im Wald-, Wein- und Mühlviertel, sowie in Teilen des Alpenvorlandes lagen dagegen die Niederschlagshöhen wesentlich unter den Normalwerten, wobei Teile des Waldviertels sogar unter 50% des Normalwertes blieben. Die Hauptniederschlagstage waren im gesamten Bundesgebiet sehr gestreut. In Vorarlberg und in Tirol waren sie noch auf den 26., 27. und 28. beschränkt, in Salzburg und Oberösterreich kamen noch der 2., 9., 16., 20. und 30. hinzu. Niederösterreich und das Burgenland hatten ihren Hauptniederschlagstag wieder sehr einheitlich am 2. April, während die Steiermark und Kärnten die Hauptniederschlagstage am 1./2. und 26./27. verzeichneten. Die Zahl der Niederschlagstage betrug in Vorarlberg, Tirol und Salzburg im Mittel 20, sie lag in Oberösterreich knapp darunter und fiel in den übrigen Bundesländern noch etwas ab, wobei nur der Präbichl mit 25 Niederschlags- davon 18 Schneefalltagen, das Zilleck mit 23 und Admont mit 22 Niederschlagstagen wesentlich über dem Durchschnitt lagen. Unter den Höhenstationen lag der Feuerkogel mit 24 Niederschlags- davon 18 Schneefalltagen an der Spitze vor dem Patscherkofel mit 23 Niederschlags- davon 23 Schneefalltagen und dem Sonnblick mit 22 Niederschlags- und Schneefalltagen.

Die höchsten Tagesniederschläge wurden am Präbichl mit 36 mm, am Weissensee mit 39 mm und in Kornat mit 40 mm gemessen.

#### Schneedecke:

Während des ganzen Monats April war eine geschlossene Schneedecke nur mehr in den höher gelegenen Gebieten Vorarlbergs und Tirols so-

wie am Präbichl zu verzeichnen. Die Höhenstationen wiesen noch alle eine geschlossene Schneedecke auf. In den Tallagen war noch im gesamten Bundesgebiet, von wenigen Ausnahmen in Niederösterreich und der Steiermark abgesehen, zumindest für einige Tage eine Schneedecke vorhanden, die in der Region unter 1.000 m, wie in Zilleck, am Semmering und Weissensee sogar noch auf 22 Tage anstieg.

#### Witterungsverlauf:

Während der ersten 7 Tage des Monats herrschte kühles und niederschlagsreiches Wetter, das durch eine Tiefdruckzone über Norditalien bestimmt wurde, Diese Tiefdruckzone verlagerte sich anfangs östlich, schwenkte dann nach Westen um und vereinigte sich über der Nordsee mit einem von Island kommenden Tief. Später erfolgte der neuerliche Zusammenschluß dieses über der Nordsee entstandenen Tiefs mit einem neugebildeten Mittelmeertief zu einer Mittel- und Westeuropa überlagernden Tiefdruckzone, die dann langsam nach Nordosten abzog. Durch nachfolgenden Druckanstieg erfolgte Wetterberuhigung, die nur durch zeitweilig unseren Raum von Norden her streifende Störungsausläufer beeinträchtigt wurde. Durch Zufuhr kräftiger Warmluft erreichten die Tagestemperaturen am 18. und 19. sogar Spitzenwerte bis über 25° C, und in der Folge kam es wieder zu zahlreichen Lawinenabgängen in diesen Tagen (Nr. 423 - Nr. 446). Nach Ostwärtsverlagerung dieser Warmluft trat am 20. wieder starke Abkühlung ein und in weiterer Folge kam durch eine neue Westwetterlage wieder veränderliches Wetter bis zum 25. April. Ständige Kaltluftzufuhr aus Nordwesten brachte zum Teil sehr ergiebige Niederschläge, die teilweise sogar bis in die Tallagen Schneefälle brachten.

#### Mai

Das Wetter war während des ganzen Monats im gesamten Bundesgebiet kühl und die Niederschläge waren kleinflächig, in den einzelnen Bundesländern sehr stark wechselnd, lagen aber im größten Teil Österreichs viel zu niedrig.

#### Tagesmitteltemperaturen und Extremwerte:

In der Niederung lagen die Tagesmitteltemperaturen nur vom 5. bis 20. geringfügig über den Normalwerten, im Gebirge nur um den 10. und 15. Mai. Während der gesamten übrigen Zeit waren sie bedeutend unter den Normalwerten. Das absolute Minimum wurde hauptsächlich vom 1. bis 3. und am 25. registriert. Die tiefsten Werte wurden am Berchtoldgraben in Kärnten bei der Meßstelle Fleißner (1.210 m) mit -4,0° C jeweils am 1. und 2. Mai und am 25. in St. Michael i. L. (1.040 m) mit -4,1° C gemessen. Weitere Tiefstwerte wurden am 1. Mai am Präbichl (1.227 m) mit -6,1° C und am Sonnblick (3.106 m) mit -17,4° C registriert. Das absolute Maximum trat sehr uneinheitlich nicht nur im gesamten Bundesgebiet, sondern auch in den einzelnen Bundesländern

auf. Die einzige Ausnahme bildete nur die Steiermark, wo das absolute Maximum nur am 15. auftrat, sonst wurden die Temperaturhöchstwerte auch am 8., 10. und am 25. festgestellt. Die höchsten Temperaturen wurden in der Steiermark Graz-Thalerhof mit 25,8° C und in Lobming mit 26,2° C gemessen. In den Bundesländern Niederösterreich und dem Burgenland wurden fast ähnlich hohe Temperaturen registriert.

#### Niederschlagsübersicht:

Die Monatsniederschlagshöhen erreichten allgemein keine nennenswerten übernormalen Werte. Als Ausnahmen wurden nur im nördlichen Vorarlberg, im Nordosten Tirols und dann anschließend in den nördlichen Kalkalpen bis nach Niederösterreich Werte mit über 100% des Normalwertes festgestellt. Geringe übernormale Werte wurden noch im westlichen Mühlviertel und im äußersten Nordwesten des Waldviertels verzeichnet, während im gesamten übrigen Bundesgebiet die Niederschlagshöhen größtenteils sogar weit unter den Normalwerten blieben. Besonders niedere Werte wurden im Osten Österreichs festgestellt. In Hohenau, im östlichen Weinviertel wurden nur 16% des Normalwertes festgestellt, in Obersiebenbrunn 19%, in Wien 28%. In Salzburg wurden die tiefsten Werte in Tamsweg mit 29% und in Kärnten am Weissensee mit 46% des Normalwertes errechnet. Die höchsten Tagesniederschläge des gesamten Bundesgebietes wurden in Niederösterreich in Pfaffenschlag mit 39 mm und in Lunz am See mit 34 mm jeweils am 16. Mai gemessen. Ausgeprägte Hauptniederschlagstage traten nicht auf, doch waren verbreitet stärkere Niederschläge um den 15. und 16. bzw. 21. und 22. festgestellt worden. Die Zahl der Niederschlagstage betrug in Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und der Steiermark maximal 20, lag in Salzburg und Niederösterreich knapp darunter und erreichte in Kärnten nur maximal 17 und im Burgenland 12 Tage, die Durchschnittswerte lagen natürlich wesentlich darunter. Von den Höhenstationen wurden am Sonnblick (3.106 m) 23 Schneefalltage, am Feuerkogel (1.598 m) 21 Niederschlagstage und davon noch 14 Schneefalltage, am Patscherkofel 20 Niederschlagstage und davon 19 Schneefalltage festgestellt.

#### Schneedecke:

Durch die zu kühle und wechselhafte Witterung kam es während des ganzen Monats Mai mehrmals zur Ausbildung von Neuschneedecken bis herab unter 1.500 m Seehöhe. Die Winterschneedecke, die am Monatsbeginn noch gebietsweise bis 1.000 m herabreichte, ging sehr langsam zurück, gegen das Monatsende reichte sie noch immer bis in die Höhenlagen um 1.600 m herunter.

#### Witterungsverlauf:

Vom 1. bis zum 5. herrschte unbeständiges und kühles Wetter durch Kaltlufteinfluß über Mitteleuropa, während anschließend der Tiefdruckeinfluß mit dem Zentrum über dem Schwarzen Meer überwog. In wei-

terer Folge kam es zu einer leichten Erwärmung an der Vorderseite von Tiefdruckgebieten über der Biskaya und Spanien. Ab dem 10. Mai geriet Mitteleuropa unter verstärkten Einfluß eines Tiefdruckgebietes und eine zusätzliche Störung bewirkte Zufuhr kühler Luftmassen aus Nordwesten. Am 14. trat eine vorübergehende Wetterbesserung durch ein Zwischenhoch ein, welches durch eine sich über ganz Mitteleuropa erstreckende flache Druckverteilung, die stark veränderliches Wetter brachte, abgelöst wurde. Am 18. Mai brachte ein vom Atlantik kommendes Hochdruckgebiet Wetterbesserung, die jedoch durch ein Nordseetief rasch wieder bis zum 21. abgebaut wurde. An der Rückseite dieses Nordseetiefs drang polare Kaltluft in den Kontinent ein, in der Folge sank die Schneefallgrenze bis 1.200 m ab. Bis zum Monatsende bestimmte überwiegend flache Druckverteilung den Wettercharakter in Mitteleuropa.

## 2. ÜBERSICHT DER REGISTRIERTEN SCHADENSLAWINEN

## Allgemeines

Spalte 1 gibt die laufende Nummer der Lawinen an.

Spalte 2 ist für Datum und Zeit vorgesehen, die einzelnen Lawinenabgänge sind chronologisch nach dem Datum geordnet und zwar in der Form, daß die präzisen Zeitangaben vorgezogen wurden, am Ende des Tages die Lawinen mit reinem Tagesdatum folgen und dazwischen jeweils die Zeitbegriffe wie vormittags, mittags usw. eingefügt wurden.

Spalte 3 enthält den Lawinennamen, wobei versucht wurde, die Namen der Wildbach- und Lawinenverbauung beizubehalten. Wenn der Name der Lawine nicht festzustellen war, steht an seiner Stelle eine nähere Ortsangabe. Nach dem Lawinennamen wurde meist noch eine nähere Ortsbezeichnung oder der Talname beigefügt. Darunter steht dann die Ortsgemeinde.

Spalte 4 gibt das Bundesland an und zugleich eine laufende Numerierung, sodaß am Ende der Tabellen für das jeweilige Bundesland die Zahl der Schadenslawinen angegeben ist.

Spalte 5 ist für die Art der Lawine nach der Klassifikation von Prof. HAEFELI und Dr. M. de QUERVAIN vom Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung, die auch in der FAO verwendet wird, vorgesehen. Die Lawinen werden hier in erster Linie nach der Form ihres Anrisses und dann nach ihrer Feuchtigkeit beurteilt. Um sie ausführlicher zu beschreiben, wurde die Bewegungsart bei einzelnen Lawinen angeführt. Da bei vielen Lawinen Übergänge zwischen den einzelnen Merkmalen festzustellen sind, wurden die Lawinen, die entweder in der Bewegungsform oder in der Schneekonsistenz eine Änderung zu verzeichnen hatten, als Mischschneelawinen bezeichnet. Da die althergebrachte Gegenüberstellung von Staub- und Grundlawine in der Bevölkerung sehr verbreitet ist, wurde diese Bezeichnung bei sehr typischen Lawinen in Klammer beigefügt.

Übersicht der Lawinen-Klassifikation und ihre wichtigsten Merkmale:

Lockerschneelawine:	naß	Schneebrettlawine:	naß (weich)
	trocken		trocken (hart)
Fließlawine		Staublawine	

Spalte 6 gibt die vermutliche Ursache des Lawinenabganges an, wobei besonders der Wettercharakter der vorangegangenen Tage herangezogen wurde.

Spalte 7 ist für die Personenschäden vorgesehen. Hier bedeutet b die beteiligten Personen. Alle unmittelbar bei einem Lawinenunglück be-

teiligten Personen, auch die, die keinerlei Schaden durch die Lawine erlitten haben, werden hier gezählt.

- bedeutet verschüttet, darunter die Anzahl der verschütteten Personen.

v bezieht sich auf die Verletzten, vorangestellt wird jeweils die Anzahl.

+ bezieht sich auf die Todesopfer, wobei jeweils die Anzahl vorangestellt wird.

Für die Summenbildung wird zum Beispiel jedes Todesopfer als beteiligt gerechnet und wenn es verschüttet war, auch unter verschüttet mitgezählt.

Bei den Verunglückten wird so weit als bekannt, das Alter, der Beruf und der Wohnort angegeben.

Spalte 8 gibt Aufschluß über Schäden bzw. über die Aufwendungen, die zu ihrer Behebung notwendig sind. Es wird daher beispielsweise jede Straßenüberschüttung aufgezählt, wenn sie auch keinen direkten Schaden, jedoch eine Verkehrsbehinderung, Unterbrechung oder Räumungskosten verursachte. Die Örtlichkeit des Schadens wird festgelegt, wobei bei Straßen, Bahnlinien usw. die zuständige Kilometrierung verwendet wird. Bei den Straßen wird nach Bundes- Landes- Gemeinde- Privat- und Almstraßen unterteilt und die Überschüttung in Längenmetern und Durchschnittshöhen angegeben.

Haben Lawinenunfälle eine kostenverursachende Nachsuche zur Folge und sollte dies auch nur aus einer Falschmeldung heraus geschehen sein oder aus Sicherheitsgründen, so wurde diese Lawine auch in den Bericht aufgenommen.

Spalte 9 ist eine Sammelspalte für alle Informationen, die in den anderen Spalten nicht untergebracht werden können. Hier ist Platz für nähere Angaben bezüglich der Häufigkeit des Abganges der Lawine, für eine genaue Schilderung des gesamten Herganges des Lawinenunglückes, besonders wenn Menschenopfer dabei waren, über den Ablauf der Rettungsaktion und die Zusammensetzung der Rettungsmannschaft, über die Verletzungen, die Todesursache und alle anderen Details. Bei Straßen wird die Dauer der Straßensperre angegeben, wobei zwischen Räumungsdauer und Straßensperre wegen weiterer akuter Lawinengefahr unterschieden wurde.

Spalte 10 bringt abgekürzt die Art der Rettung, wobei F Fremddrettung, K Kameradenrettung und S Selbstrettung bedeutet.

22	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S *)
							Verschüttete Verletzte Todesopfer	v +			
	1	5.12. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 1	unbekannt	unbekannt	keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 bei km 19,35 auf 25 m Länge und 3,5m Höhe Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine 1 Tag Straßensperre	
	2	5.12. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 2		unbekannt	keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 bei km 27,60 auf 8 m Länge und 2 m Höhe Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine 1 Tag Straßensperre	
	3	5.12. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 3	unbekannt	unbekannt	keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 bei km 27,30 auf 20 m Länge und 2,5 m Höhe Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine 1 Tag Straßensperre	
	4	19.12. 11 <sup>00</sup>	Lawinenabgang in das Steißbachtal Gem. St. Anton am Arlberg	Tir. 1	Trockene Schneebrettlawine	Starke Schneefälle um d.17. u.18. u.Schnee- verfrachtung führten zu einer Überladung der Hänge	Ann Gillian Russell, 24 J., Warwickshire, England,Urlauberin in St. Anton  1b/I/1+		Gendarmeriebeamte, Bergrettmänner u. Seilbahndienstete beteiligten sich an der Suche	Nach Abgängigkeitsanzeige begann am nächsten Tag die Nachsuche. Die Tote lag 1m unter der Oberfläche. A.G. Russell befuhr die gesperrte Steißbachtalabfahrt u. wurde knapp oberhalb d. Eisbrücke verschüttet	
	5	19.12.	Lawine von der Grafenspitze Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 1	Trockene Lockerschneelawine	Starke Schneefälle am 18.12. bis zu 50 cm	keine		Schäden an Aufforstungen der ÖBB im Lawinenstrich bei Bahnkilometer 116,013	Lawinenabgang nur östl. d. Druckleitung vom Spulensee	
	6-11	20.12. 16 <sup>30</sup>	Sonnsteinlawinen Gem. Ebensee	OÖ. 1-6	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Neuschnee hatte keine Bindung mit der Unterlage	keine		Verlegung der Salzkammergut-Bundesstraße Nr.145 zwischen km 39,20 - 39,60 und 37,00 - 40,00 unmittelbar hinter Ebensee		
	12	20.12.	Lawine in den Steirneren Rinnen Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 2	Trockene Lockerschneelawine	Starke Schneefälle an den Vortagen	keine		Schäden an den Aufforstungen der ÖBB im Lawinenstrich bei Bahnkilometer 116,314		
	13	24.12. 00 <sup>30</sup>	Dengga Heuries-Lawine Gem. Bichlbach	Tir. 2	Lockerschneelawine	Temperaturanstieg	keine		Berwanger Landesstraße Nr.21 auf 9m Länge bis 2m hoch verschüttet, Räumungsdauer 3 Std.	Lawinenabgang mehrmals jährlich	

	24.12. 12 <sup>50</sup>	Lawinenabgang vom Feuersengköpfl Schloßberg Gem. Werfen	Sbg. 1	Nasse Locker- schneelawine	Tauwetter und Regen bei +2°C
15	24.12. 21 <sup>15</sup>	Lawinenabgang vom Feuersengköpfl Schloßberg Gem. Werfen	Sbg. 2	Nasse Locker- schneelawine	Tauwetter und Regen bei +2°C
16	26.12. abends	Lawinenabgang bei der Weißenbach- brücke Gem. Radmer	Stmk. 1	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	unbekannt
17-21	5.1.	Abgang der 5 Lawinen bei der Teufelsbrücke auf die Loiblpaß-Bun- desstraße Nr. 91 Gem. Windisch-Blei- berg	Ktn. 4-8	unbekannt	unbekannt
22-23	5.1. ca. 6 <sup>00</sup>	Abgang von 2 Lawinen auf die Loiblpaß-Bun- desstraße Nr. 91 zwischen km 21,40 und 22,00 Gem. Windisch-Blei- berg	Ktn. 9-10	unbekannt	unbekannt
24	5.1. 7 <sup>15</sup>	Lawinenabgang auf die Triester Bundes- straße zwischen Ar- noldstein und Pöckau Gem. Arnoldstein	Ktn. 11	Nasse Locker- schneelawine	Erwärmung und Schneeefall

keine	Salzachtal-Bundesstraße Nr.159 auf 10m Länge und 3m hoch verschüttet. 1 stündige Unterbrechung führte zu enormen Verkehrsstauungen	
keine	Salzachtal-Bundesstraße Nr.159 auf 25m Länge und 2,5m hoch verschüttet. 1 stündige Unterbrechung führte zu enormen Verkehrsstauungen	
keine	Landesstraße auf 10 m Länge 2 m hoch verschüttet	1 Kraftfahrer pas-sierte die Stelle un-mittelbar vor dem Abgang
keine	Zwischen km 21,08 u. 21,40 wur-de die Loiblpaß-Bundesstraße Nr. 91 von den 5 Lawinen bei der Teufelsbrücke auf jeweils 8-15 m Länge und 3-6 m Höhe verlegt. Die Straßenräumung dauerte bis 6.1. 17 Uhr	Diese 5 kleinen La-winen liegen auf einer Länge von 320m bei-sammen und kom-men sehr oft gemein-sam. Bei der Wild-bach-u. Lawinenver-bauung werden sie nicht einzeln geführt. Galerie im Bau. Bre-chen mehrmals im Winter ab
keine	Zwischen km 21,40 und 22,00 wurde die Loiblpaß-Bundesstra-ße Nr.91 auf 10 bzw. 15m Länge und 3 bzw. 4m Höhe verlegt. Die Straßenräumung dauerte bis 6.1. 17 Uhr	Diese Lawinen bre-chen im Gebiet zwis-chen den Teufels-brückenlawinen und der Petersbrücke ab, insgesamt 12 Striche, bei der Wild-bach-u. Lawinenver-bauung haben sie keine einzelnen Namen. Brechen mehrmals im Win-ter ab
keine	Die halbe Fahrbahn der Triester Bundesstraße Nr.17 wurde ver-legt. Räumung durch die Bun-desstraßenverwaltung dauerte 1/2 Stunde	Der Verkehr wurde nicht wesentlich be-hindert, da die Straße einspurig befahrbar

<sup>1)</sup> F=Fremdrettung, K=Kameradenrettung, S=Selbstrettung

24	Ifd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinennamen Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S	
							Verschüttete				v
							Verletzte	+			
	25	5.1. 10 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Kalsnerbühel in Wörth Gem. Rauris	Sbg. 3	Nasse Schneebrettlawine	Die im Abbruchgebiet 70cm hohe Schneedecke war durch Föhn und Regen starker Setzung und Durchfeuchtung unterworfen, Grasgleitschicht	Erika Rieß, 29 J., Bäuerin, Wörth 16 1b/1/1v Anton Rieß, 9 J., Sohn 1b/1 2b/2/1v		Bei km 6,70 Verschüttung der Pillersee Landesstraße. Lawine bildete 2 kleine Kegel, Verschüttung der Straße auf 10m Länge und 1,5m Höhe und auf 8m Länge und 1m Höhe 1 Stunde Räumung	Anton Rathgeb beobachtete den Lawinenunfall und grub die Verunglückte aus. Erika Rieß erlitt Prellungen und einen Knöchelbruch, Transport ins Krankenhaus Schwarzach. Lawine nur knapp 50m lang	1 F 1 S
	26	5.1. 11 <sup>00</sup>	Schafelberglawine Niedersee Gem. St. Ulrich am Pillersee	Tir. 3	Nasse Schneebrettlawine	Temperaturanstieg bis auf +2°C	keine	Bei km 6,70 Verschüttung der Pillersee Landesstraße. Lawine bildete 2 kleine Kegel, Verschüttung der Straße auf 10m Länge und 1,5m Höhe und auf 8m Länge und 1m Höhe 1 Stunde Räumung	Lawinenabgang meist jährlich einmal		
	27	5.1. 11 <sup>00</sup>	Hoheries Lawine Gem. Bichlbach	Tir. 4	Nasse Schneebrettlawine	Temperaturanstieg auf +5°C	keine	Berwanger Landesstraße Nr. 21 auf 15m Länge 1m hoch verschüttet. 1 Pkw leicht beschädigt 1 Stunde Räumung	Lawinenabgang jährlich mehrmals		
	28-35	5.1. ca. 11 <sup>00</sup>	Abgang v. 8 Lawinen auf die Waidischer Landesstraße Nr. 103 Gem. Ferlach	Ktn. 12-19	unbekannt	unbekannt	keine	Zwischen km 7,00 und 7,25 wurde die Waidischer Landesstraße Nr. 103 von 8 Lawinen verlegt. Die Straße wurde jeweils auf 4-10m Länge und 2-4m Höhe schüttet. Räumung von 5.1. 1225 bis 6.1. 17 <sup>00</sup>	Die Lawinen sind bei der Wildbach-u. Lawinenverbauung nicht einzeln registriert. In jedem Winter mehrfacher Abgang		
	36	5.1. vorm.	Lawinenabgang bei Schönberg im Stubaital Gem. Schönberg	Tir. 5	Schneebrettlawine	durch Kinder selbst ausgelöst	Daniel Hofer, 6 J., 1b/1/1v und Kurt Hofer, 9 J., 1b/1 beide aus Schönberg 2b/2/1v	Einsatz von freiw. Helfern aus dem Ort	K. Hofer wurde teilweise verschüttet, konnte Hilfe holen. D. Hofer erlitt Unterschenkelbruch und war stark unterkühlt, wurde nach 15 Min. aus 1,2 m Tiefe geborgen	1 F 1 S	
	37	5.1. vorm.	Lawinenabgang vom Schoberberg Gem. Türrnitz	NÖ. 1	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt	keine	Mariazeller Bundesstraße Nr. 20 auf 30m Länge verlegt Räumung durch Feuerwehr			
	38	5.1.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-	Ktn. 20	unbekannt	unbekannt	keine	Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 27,30	Jährlich mehrmals abgehende Lawine		

39	5. 1. vorm.	Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen Lawinenabgang auf die Plöckenpaß- Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 21	unbekannt	unbekannt
40	5. 1. mittags	Lawinenabgang vom Scheibenbauernkar Gesäuse Gem. Hieflau	Stmk. 2	unbekannt	Tauwetter
41	5. 1. mittags	Lawinenabgang vom Scheibenbauernkar Gesäuse Gem. Hieflau	Stmk. 3	unbekannt	Tauwetter
	5. 1. 14 <sup>00</sup>	Nachlawine vom Scheibenbauernkar Gesäuse Gem. Hieflau	Stmk. 4	unbekannt	Tauwetter
43	5. 1. 1745	St. Adolarie-Kirchl- Lawine, Niedersee Gem. St. Ulrich am Pillersee	Tir. 6	Nasse Schnee- brettlawine	Temperaturan- stieg und Regen
44	6. 1. 8 <sup>00</sup>	Lawinenabgang im Podlanigggraben Gem. Birnbaum	Ktn. 22	Lockerschnee- lawine	unbekannt
45	6. 1. 8 <sup>30</sup>	Lawinenabgang im Strajachergraben Gem. St. Jakob im Lesachtal	Ktn. 23	Lockerschnee- lawine	unbekannt
46	6. 1. 13 <sup>30</sup>	Lawinenabgang am Goldecksteilhang Gem. Spittal/Drau	Ktn. 24	Trockene Schneebrett- lawine	Schwimmschnee u. Pistentret- kommando

	auf 15m Länge und 2m Höhe. Räumung	2 Tage Straßen- sperre
keine	Verlegung der Plöckenpaß-Bun- desstraße Nr.110 bei km 19,35 20m Länge 2,5m hoch. Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine. 2 Tage Straßen- sperre
keine	Ennstal-Bundesstraße Nr.112 bei km 132,20 auf 20m Länge 2m hoch verlegt	
keine	Ennstal-Bundesstraße Nr.112 bei km 132,60 auf 20m Länge 2m hoch verlegt	
keine	Ennstal-Bundesstraße Nr.112 bei km 132,6 auf 10m Länge 1,5 m hoch verlegt. Teilweise Ver- schüttung eines Räumfahrzeu- ges, geringer Schaden	Neben diesen 3 er- wähnten Lawinen- abgängen gab es eine Unzahl von Schneerutschen im Gesäuse, die auch die Bundesstraße halbseitig verlegten
keine	Bei km 5,3 Verschüttung der Pillersee Landesstraße auf 13m Länge und 1,8m Höhe. 1 Stunde Räumung	Lawinenabgang meist jährlich einmal
	Gailtal-Bundesstraße Nr.111 auf 15m Länge 2-3m hoch verschüt- tet. Straße war 1/2 Tag unpas- sierbar. Räumung	Jährlich abgehende Lawine
keine	Gailtal-Bundesstraße Nr.111 auf 15m Länge 2-3m hoch verschüttet. Straße war 1/2 Tag gesperrt. Räumung	Auch mehrmals jährlich abgehen- de Lawine

Der Vlt. A, Schmölder  
u. d. beiden Präsenz-  
diener E. Koller u.  
F. Leikam, sowie d.  
Seilbahnangestellte  
E. Domanig wurden  
von d. Schneebrett  
mitgerissen, blieben  
jedoch unverletzt.  
Der Präsenzdiener  
R. Vierbauch, wurde  
verschüttet und ver-  
letzt  
5b/1/1v

Einsatz von Bergrettung, Schi-  
lehrern und Liftpersonal

Roman Vierbauch  
war 1,5m tief ver-  
schüttet, wurde im  
bewußtlosen Zustand  
nach 10 Min. geborgen u. durch Mund- zu  
Mundbeatmung gerettet. Abtransport ins  
Krankenhaus mit Akja, Seilbahn und Rettung.  
Alle 5 Personen wurden ca. 400 m mitgeris-  
sen. Die Verunglückten gehörten zu einer  
Gruppe von 18 Mann der Stabskomp. des Jä-  
gerbaons 26 in Spittal/Drau, die sich unter  
Leitung des Vizeleutnants A. Schmölder  
freiwillig zur Pistenpräparierung gemel-  
det hatten.

1 K  
4 S

26	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer				
	47	6.1. ca. 14 <sup>00</sup>	Abgang der östl. Krendlmar-Lawine Gem. Spittal/Drau	Ktn. 25	Trockene Schneebrett-lawine	Am 5.1. Warmwettereinbruch und anschließend starke Schneefälle, eigentliche Ursache Wächtenabbruch	keine		Verlegung der Familienabfahrt		
	48	6.1. 15 <sup>00</sup>	Abgang der mittl. Krendlmar-Lawine Gem. Spittal/Drau	Ktn. 26	Trockene Lockerschneelawine	Vom Pistenkommando abgetreten			Verlegung der Familienabfahrt und des Almaufschließungsweges	Nach dem Abgang der Steilhanglawine und der östl. Krendlmar-Lawine entschloß sich der Pistendienst der Goldeckbahn die Lawinen abzutreten	
	49	6.1. 15 <sup>30</sup>	Abgang der westl. Krendlmar-Lawine Gem. Spittal/Drau	Ktn. 27	Trockene Lockerschneelawine	Vom Pistenkommando abgetreten	keine		Verlegung der Familienabfahrt und des Almaufschließungsweges		
	50	10.1. nachm.	Lawinenabgang vom Nordhang des Osternig auf die Vorderberger Landesstraße Gem. Vorderberg	Ktn. 28	Nasse Lockerschneelawine	Tauwetter	keine		Durch den Lawinenabgang vom Nordhang des östl. Osternigmassives wurde die Vorderberger Landesstraße zwischen Vorderberg und Feistritz im Gailtal auf 1 Woche unpassierbar Räumung	Jährlich abgehende Lawine	
	51	11.1. 10 <sup>00</sup>	Rechersberglawine bei Öfen Gem. Waidring	Tir. 7	Nasse Schneebrettlawine	Temperaturanstieg	keine		Pillersee Landesstraße auf 12m Länge über 1m hoch verschüttet	Grenzfall zwischen Lawine und Schneerutsch	
	52	11.1. 21 <sup>40</sup>	Abgang einer Lawine auf die Winterstallstraße Gem. Hallein	Sbg. 4	Nasse Lockerschneelawine	Föhneinbruch			Verlegung der Gemeindestraße auf 8m Länge		
	53	11.1. 21 <sup>50</sup>	Abgang einer weiteren Lawine auf die Winterstallstraße Gem. Hallein	Sbg. 5					Verlegung der Gemeindestraße auf ca. 6-8m Länge. Der Kegel war mit Ästen und Wurzelstöcken durchsetzt	In der nächsten Umgebung dieser beiden kleinen, benachbarten Lawinen gab es noch mehrere Schneerutsche	
	54-55	3.2. 7 <sup>00</sup>	Lawinenabgänge vom Feuersengköpfl Schloßberg Gem. Werfen	Sbg. 6-7	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt	keine		Die Salzsachtal-Bundesstraße Nr. 159 wurde bei km 45,30 und 46,00 verlegt	Jährlich mehrmals abgehend. 6 Stunden Verkehrsbehinderung	
	56-63	3.2. 10 <sup>30</sup>	Lawinenabgänge vom Feuersengköpfl Schloßberg Gem. Werfen	Sbg. 8-15	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt	keine		Die Salzsachtal-Bundesstraße Nr. 159 zwischen km 45,00 und 46,00 von 8 kleineren Lawinen und Schneerutschen verlegt	Jährlich mehrmals abgehend. 1 Stunde Straßensperre und 6 Stunden nur einspurig befahrbar	

	3./4.2.	Faschina Jochlawine Gem. Fontanella	Vbg. 3	Nasse Lockerschneelawine			Landesstraße I. Ordnung Nr. 181 zw. Fontanella und Faschina auf 60m Länge bis zu 1,5m hoch verlegt	Zur Zeit des Lawinenabganges war die Straße nicht gesperrt. Mehrmals jährlich abgehende Lawine	
65	3./4.2.	Lahnerlawine Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 8	Nasse Lockerschneelawine	Neuschnee und Temperaturanstieg mit Regen in tiefen Lagen	keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 bei km 21,9 auf 60m Länge 3m hoch verschüttet, 12 Stunden Verkehrsunterbrechung	Lawine mehrmals jährlich abgehend	
66	9.2. 4 <sup>00</sup>	Blaisentallawine im Roßbachtal Gem. Nassereith	Tir. 9	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle, bei 0° C in Regen übergehend	keine	Reuttener Bundesstraße Nr. 189 auf 80m Länge 5m hoch verschüttet, Räumungsarbeiten dauerten 36 Stunden	Wegen Nachlawinengefahr Straßensperre bis 12.2. 12 <sup>00</sup> Lawine meist jährlich einmal abgehend	
67	9.2. 9 <sup>00</sup>	Eggertrinnenlawine Nedertal Gem. Haiming	Tir. 10	Trockene Schneebrettlawine	Überlastung durch trockenen Neuschneefall und Triebsschnee	keine	Nedertal-Landesstraße Nr. 237 auf 20m Länge 1,5m hoch verschüttet, aufkommender Jungwuchs auf einer Fläche von 2ha stark geschädigt	Lawinenabgang meist einmal jährlich. 12 Stunden Straßensperre	
68	9.2. 10 <sup>15</sup>	Mundenlahn Hohe Munde Mieminger Kette Gem. Leutasch	Tir. 11	Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle, Triebsschneebildung und angeblicher Wächtenabbruch	Margot Gindermeier, 22 J., Studentin, Aichach, BRD 1/1v Beate Zeitelmann, 21 J., Studentin, München, BRD 1/1v Hedwig Lotter, 20 J., Studentin, München, BRD 1/1v 1 weitere Person war nur verschüttet 1 11b/4/3v	Das auf dem gemauerten Fundament aufsitzende Holzobergeschoß der Moosalmhütte wurde um ca. 25m verschoben und blieb auf dem Lawinenkegel des Seitenarmes liegen. Fundament und Inventar der Hütte wurden vollkommen zerstört. Der Hauptarm richtete noch bedeutenden Waldschaden an. An der Rettung beteiligten sich 33 Personen, die der Bergrettung und dem Liftpersonal angehörten und 2 Suchhunde. Einsatz eines Rettungshubschraubers	Die 3 verletzten Studentinnen wurden mit dem Rettungshubschrauber in die Innsbrucker Klinik geflogen. Sie litten an starker Unterkühlung u. M. Gindermeier, die als letzte aus 2,5m Tiefe geborgen wurde, war bereits bewusstlos. Erfolgreiche Wiederbelebungsversuche durch d. Gemeindearzt. Lawine bricht selten ab	4 F
69	9./10.2.	Gafelilawine Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 4	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle	keine	Die Lawine verschüttete die Flexentorgalerie auf die ganze Länge 1-2,5m hoch und anschließend die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 bis zur Mauer des Gafelitunnels 2-5m hoch		
70	10.2. 17 <sup>15</sup>	Holähnerlawine Hintertorental Gem. Bichlbach	Tir. 12	Nasse Schneebrettlawine	starker Schneefall und Temperaturanstieg auf +2°C	keine	Berwanger Landesstraße Nr. 21 auf 100m Länge 2m hoch verschüttet. Räumungsarbeiten dauerten 24 Stunden	Lawinenabgang in längeren Perioden	

№	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete	v			
	71	10.2.	Äußere Passürtobel-lawine Klostertal Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 5	unbekannt	unbekannt	keine		Wald- und Flurschaden	Lawine bricht jährlich bei großen Schneemengen ab. An Bundesstraße kein Schaden, da die Lawine über den Straßentunnel ging	
	72	10.2.	Lawinenabgang östl. des Wegscheidkopfes auf die Bundesstraße Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 6	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle	keine		Die Wiener Bundesstraße Nr.1 wurde östl. des Wegscheidkopfes auf eine Länge von 60m 3,5m hoch verschüttet		
	73	11.2. 035	Benediktentobel-lawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 7	Trockene Lockerschneelawine	unbekannt	keine		Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde auf 30m Länge bis zu 2m hoch verschüttet	Der östl. Ausläufer der Lawine kam an der Rückwand der Häuser Nr.34a und 35 zum Stillstand. Lawine bricht bei großen Schneefällen meist jährlich ab	
	74	12.2. 11 <sup>25</sup>	Wannecklawine Mieminger Gebirge Gem. Hiberwier	Tir. 13	Trockene Lockerschneelawine (nach Teilung rechter Arm Staublinker Arm Fließlawine)	trockener Schneefall;starker Wind führte zu starker Triebeschneebildung	keine		Waldschäden (450 fm). Das Jagdhaus "Hubertushütte", 2 Wildfütterungen und 1 Trafostation wurden zerstört. Das Wohnjagdhäus "Langes" und die 25 kV Leitung wurden beschädigt. Zufahrt zum Jagdhaus "Langes" war 1 Tag verlegt	Oberhalb der Ablageungsstelle Weissenboden teilte sich die Lawine in 2 Arme, Rechter Arm Staublawine, linker Arm Fließlawine. Letzter Abgang der Lawine soll in dieser Größe vor 100 Jahren gewesen sein	
	75	14.2.	Lawine von der Grafenspitze Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 8	Trockene Lockerschneelawine	Überlastung durch Schneefälle in den letzten 10 Tagen	keine		Im Bereich der Lawinenbahn Waldschäden, Schäden an den Lawinenverbauungen der ÖBB bei Bahnkilometer 116,013	Lawinenabgang westl. und östl. der Druckleitung vom Spulensee	
	76	15.2. mittags	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Köttschach-Mauthen	Ktn. 29	unbekannt	unbekannt	keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 bei km 27,60 auf 15m Länge 2,5m hoch. Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine. 2 Tage Straßensperre	
	77	15.2. mittags	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Köttschach-Mauthen	Ktn. 30	unbekannt	unbekannt	keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 bei km 22,70 auf 10 m Länge 3m hoch. Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine. 2 Tage Straßensperre	

	15.2. mittags	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 31		
79	15.2. mittags	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße, Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 32	unbekannt	unbekannt
80	19.2.	Blisadonnalawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 9	Trockene Lockerschneelawine	weitere starke Zunahme der Schneefälle
81	20.2.	Rastlbodenlawine Innsbrucker Nordkette Gem. Stadt Innsbruck	Tir. 14	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle
82	20.2.	Penzenlehnerlawine, Innsbrucker Nordkette, Gem. Stadt Innsbruck	Tir. 15	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle
83	21.2. 15 <sup>30</sup>	Graftallawine Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 16	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Überlastung durch Neuschnee und Tribschnee
84	21.2. 15 <sup>30</sup>	Lawinenabgang aus dem Bäreental, westl. vom Rauhen-Kogel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 17	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starker Schneefall
85	21.2. 16 <sup>00</sup>	Engelbachtobelawine Kaunertal Gem. Kauns	Tir. 18	Mischschneelawine (Staub-, Fließlawine) in tiefere Lagen	Überlastung durch Schneefälle, Tribschnee und Erwärmung
86	21.2. 16 <sup>00</sup>	Pasnatscherlawine vom Rauhen Kogel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 19	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Überlastung durch Neuschnee und Tribschnee

	Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 27,30 auf 25m Länge 3-4m hoch Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine 2 Tage Straßensperre
keine	Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 19,35 auf 25m Länge 3,5m hoch Räumung	Jährlich mehrmals abgehende Lawine 2 Tage Straßensperre
keine	Zerstörung der Talstation der Materialseilbahn der ÖBB, Leitwerksschäden, Waldschäden	Meist jährliche abgehende Lawine, Lawenstrich bei Bahnkilometer 112,100
keine	2 ha Wald wurden zerstört	
keine	2,5 ha Wald wurden zerstört	
keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 auf 200m Länge bis 4m hoch verschüttet, Räumungsdauer 4 Tage u. 9 Stunden. 100 m Telefon- u. Lichtleitung zerstört, 30 fm Baumholz geworfen und 3 ha Jungwald schwer in Mitleidenschaft gezogen. Bärertallawine am Schaden beteiligt	Lawinen-Abgang mehrmals jährlich. Kegel der Graftal- und Bärertallawine vereinigen sich teilweise
keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 200m Länge bis 4m hoch verschüttet, Räumungsarbeiten 4 Tage und 9 Stunden, ebenso wurden gemeinsam mit der Graftallawine ca. je 100m Telefon- u. Lichtleitung zerstört	Im Kegel mit der gegenüber abgebrochenen Graftallawine vereinigt, Schaden im Bereich des Kegels der vereinigten Lawinen entstanden
keine	Kaunertal-Landesstraße 18 auf 250m Länge bis über 5m hoch verschüttet, 0,7 ha Flurschaden, beträchtlicher Waldschaden	Schwierige Räumung durch das mitgerissenen Holz
keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 auf 800m Länge 2-3m hoch verschüttet, 900m Stromleitung gerissen, 800fm Baumholz geworfen, 0,5ha mit Flurschaden	5 Tage Straßensperre, Lawine geht jährlich einmal, jedoch in viel kleinerem Ausmaß ab

CS	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer			
	87	21.2.182 <sup>o</sup>	Fädnerlawine Kleinzeinisjoch Gem. Galtür	Tir. 20	Trockene Lockerschneelawine (Staub- und Fließlawine)	starke Schneefälle und Trieb- schnee führten zu einer Überlastung im Abbruchgebiet	Dr. Kurt Tscherning, 60 J., Radevormwald, BRD, Urlauber 1b/1/1+	keine	Lawinenablagerung auf der gesperrten Gemeindefstraße im Bereich der Tiroler und Vorarlberger Landesgrenze  Nach Abgängigkeitsanzeige durch den Gastwirt erste Nachsuche. Diese mußte wegen Lawinengefahr eingestellt werden	Dr. K. Tscherning unternahm trotz eindringlicher Warnung diese Schitour auf das Kleinzeinisjoch.
	88	21.2.182 <sup>o</sup>	Biedererbachlawine bei Scheibe Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 21	Trockene Lockerschneelawine	Überlastung durch Neuschnee	keine	Pitztal-Landesstraße 1. Ordnung auf 60m Länge 4m hoch verschüttet, 100fm Baumholz im Gemeindefwald geworfen	Straßenunterbrechung vom 21.2. bis 24.2., Lawinenabgang jährlich einmal	
	89	21.2.17 <sup>oo</sup>	Bodenbachlawine Weiler Platz Kaunertal Gem. Kaunertal	Tir. 22	Mischschneelawine (Staublawine, in tieferen Lagen als Fließlawine)	Neuschnee	keine	Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 auf 250m 2m hoch verschüttet, 30 fm Baumholz durch Luftdruck geworfen		
	90	21.2.17 <sup>oo</sup>	Lahnbachlawine Kaunertal Gem. Kaunerberg	Tir. 23	Mischschneelawine (Staublawine im Abbruchgebiet und oberen Teil der Sturzbahn, in tiefen Lagen als Fließlawine)	starke Schneefälle und Trieb- schnee	keine	Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 auf insgesamt 280m Länge bis zu 10m hoch verschüttet, 1000 fm Baumholz wurden geworfen, 1 leerstehendes Wirtschaftsgebäude, 1 Heustadel, 1 Transformatorstation der Tiroler Wasserkraftwerke, 7 Hoch- und 6 Niederspannungsmasten zerstört. Die Landesstraße war vom 21.2.17 <sup>oo</sup> bis 2.3.15 <sup>oo</sup> gesperrt	Die Lawine teilte sich oberhalb Grünstein in 2 Arme. Lawine geht in längeren Perioden ab, doch in viel kleinerem Ausmaß	
	91	21.2.17 <sup>oo</sup>	Muttentobellawine Arlberg, Westrampe Gem. Dalaas	Vbg. 10	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle	keine	Verlegung der Westbahnstrecke bei Bahnkilometer 121,1, Gleis 1 auf 20m Länge 3,5m hoch verschüttet; Beschädigung des Brückengeländers		
	92	21.2.183 <sup>o</sup>	Lockrinnenlawine bei Huben Ötztal Gem. Längenfeld	Tir. 24	Mischschneelawine	Neuschneefälle, Trieb- schnee und Anstieg der Lufttemperatur	keine	Ötztal-Bundesstraße Nr. 186 auf 25m Länge 3m hoch verschüttet, 2 1/2 Stunden unpassierbar 10 fm Baumholz geworfen	Lawinen meist in längeren Perioden abgehend. Der Kegel reichte bis zur Ötztaler Ache	
	93	21.2.193 <sup>o</sup>	Innere Passürtebellawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 11	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle	keine	Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde zwischen Klösterle und Langen östlich des Passürtebellawinnetunnels von den beiden Lawinen gemeinsam auf eine Länge von	Die Lawinen brechen meist jährlich bei großen Schneemengen ab. Die beiden Lawinen gingen	

94	21. 2. 193 <sup>o</sup>	Bilafogtlawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 12	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle
95	21. 2. 193 <sup>o</sup>	Eschbachlawine Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 25	Trockene Lockerschnee- lawine (Fließ- lawine mit Staub- anteil)	starke Schnee- fälle
96	21. 2. 193 <sup>o</sup>	Bökalahn, Feichten Kaunertal Gem. Kaunertal	Tir. 26	Trockene Lockerschnee- lawine (Staublawine)	starke Schnee- fälle
97	21. 2. 193 <sup>o</sup>	Sagebach-(Neuberg- lawine) gegenüber dem Weiler Bichl Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 27	Trockene Lockerschnee- lawine (Staublawine)	starke Schnee- fälle
98	21. 2. 193 <sup>o</sup>	Stubiger Rufe- lawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 13	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle
99	21. 2. 193 <sup>5</sup>	Albonalawine Klostertal, Stuben Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 14	Trockene Lockerschnee- lawine	katastrophale Schneefälle und zeitweise stür- mische Winde an den vorausge- gangenen Tagen und zur Zeit des Abganges

keine	<p>280m 3-7m hoch verschüttet, Schnee drang noch 30m ins Tunnelinnere ein, teilweise Zerstörung der Tunnelbeleuchtung, Großer Waldschaden, Unterbrechung der 110 kV- und 25 kV Leitung, Zerstörung eines Gittermastes dieser 110 kV Leitung, Unterbrechung der Stromversorgung in Langen und Klösterle, 1 Kieswerk wurde verschüttet und an den Geräten entstand bedeutender Schaden</p>	<p>gemeinsam ab und überlagerten sich durch die enormen Schneemengen. Die Räumungsarbeiten gestalteten sich trotz Einsatzes mehrerer Großgeräte sehr schwierig, da der Kegel stark mit Holz durchsetzt war. Im Abbruchgebiet bestehen keine Verbaungen</p>
keine	<p>Pitztal-Landesstraße I. Ordnung auf 160m Länge bis zu 8m hoch verschüttet, 3 Tage Straßenräumungsarbeiten, Flurschaden, 200m Niederspannungslleitung zerstört</p>	<p>In längeren Perioden abgehend</p>
keine	<p>Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 auf 150m Länge 2, 5m hoch verschüttet, 400 fm Baumholz im Gemeindewald Feichten geworfen</p>	
keine	<p>Pitztal-Landesstraße I. Ordnung auf 20m Länge verschüttet, 2 Tage Straßensperre, Wohnhaus des Sprengelarztes Dr. Ernst Payer beschädigt, 1 PKW zerstört, 120 fm Baumholz im Gemeindewald geworfen</p>	<p>Lawine in längeren Perioden abgehend. Das Wohnhaus war bereits evakuiert</p>
keine	<p>Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde insgesamt auf 320m Länge durchschnittlich 3-4m, jedoch an manchen Stellen bis zu 9m hoch verlegt. 50m Leitschienen wurden beschädigt, Waldschaden trat besonders am Gegenhang auf</p>	<p>Der Abgang erfolgte zur Zeit der Straßensperre. Die Räumung gestaltete sich durch Holzeinlagerungen sehr schwierig</p>
keine	<p>Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde im Bereich der Abzweigung nach Stuben in einer Länge von 180m 4-5m hoch verschüttet, 11 PKW wurden verschüttet und leicht beschädigt</p>	<p>Die Lawine bricht häufig ab, jedoch selten in so großem Ausmaß. Im Anbruchgebiet besteht keine Verbauung. Sie streifte in Stuben einige Häuser ohne Schaden anzurichten</p>

CS 23	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundes- land	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	100 bis 109	21.2. 18 <sup>30</sup> - 20 <sup>00</sup>	Lawinenabgänge vom Feuersengköpfl Schloßberg Gem. Werfen	Sbg. 25	Nasse Locker- schneelawine	starke Schnee- fälle
	110	21.2. abends	Schlittkufenlahn Hallstättersee Lan- desstraße, km 5, 350 Gem. Hallstatt	OÖ. 7	Nasse Locker- schneelawine	Extreme Schnee- fälle, Warmwet- tereinbruch mit Regen
	111	21.2. 20 <sup>00</sup>	Rechersberglawine bei Öfen Gem. Waidring	Tir. 28	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt
	112	21.2. 20 <sup>00</sup>	Lawinenabgang bei Lüsens Gem. St. Sigmund	Tir. 29	Trockene Lockerschnee- lawine (Fließ- lawine)	starke Schnee- fälle
	113	21.2. 20 <sup>00</sup>	Alschneralawine Ulmich Paznauntal Gem. Kappl	Tir. 30	Mischschnee- lawine	Neuschnee und Tribschnee, auch Wächten- abbruch möglich
	114	21.2. 20 <sup>30</sup>	Äußere Pfanntal- lawine (Pasachenlawine) Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 31	Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Überlastung durch Neuschnee und Tribschnee, Regen nur in tieferen Lagen
	115	21.2. 20 <sup>30</sup>	Leckbachlawine Sulztal Gem. Längenfeld im Ötztal	Tir. 32	Trockene Schneebrettla- wine, Abgang als Staublawine	Neuschnee und Tribschnee

Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b v +	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
keine		Die Salzbachtal-Bundesstraße Nr. 159 wurde zwischen km 46,30 und 47,00 von 10 kleineren Lawinen und Schneerutschen bis zu 2m Höhe verlegt	Jährlich mehrmals abgehend, 18 <sup>30</sup> -20 <sup>00</sup> Straßensperre, ab 20 <sup>00</sup> -24 <sup>00</sup> einspurig befahrbar	
keine		Die Hallstättersee Landesstraße Nr. 547 wurde bei km 5,350 auf 20m Länge und 3m Höhe verschüttet	Lawine mehrmals jährlich abgehend	
keine		2 Stunden Unterbrechung der Pillersee Landesstraße	Lawine jährlich mehrmals abgehend	
keine		Die Lawine zerstörte beim Gasthof Burkhart in Lüsens mehrere Zubauten und drang in die Küche ein, zerstörte die Kücheneinrichtung, eine Garage, der Schistall und ein Stall mit Schafen wurden mitgerissen, wobei 18 Schafe getötet wurden. Die Landesstraße war 7 Tage unterbrochen	Die Gäste, die sich im Gasthof aufhielten blieben unverletzt	
keine		Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 bei km 17,25 auf 40m Länge 3m hoch verschüttet, Verlegung des Güterweges Kappl-Ulmich. 4 Tage Straßensperre 150 fm Baumholz geworfen	In längeren Perioden abgehend	
keine		Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 250m Länge bis zu 5 m hoch verschüttet, 5Tage Straßensperre, 10 Räumfahrzeuge im Einsatz, 60 fm Baumholz geworfen und gelagertes Holz mitgerissen, mehrere Heuhütten und 1 Brücke zerstört, Lichtleitung unterbrochen	Lawine jährlich mehrmals abgehend, Bundesstraße Nr. 188 war vor dem Abgang bereits wegen Lawinengefahr gesperrt	
keine		Straße nach Gries auf 80 m Länge bis 10 m hoch verschüttet, 10 Tage Straßensperre	Die Straße war bereits seit 21.2. ab 8 <sup>00</sup> gesperrt. Lawine geht jährlich mehrmals ab	

	21.2. 21 <sup>00</sup>	Leckschrofen Sellraintal Gem. St. Sigmund	Tir. 33	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle
117	21.2. 21 <sup>00</sup>	Fluh-Verbellen- lawine Gem. Gaschurn	Vbg. 15	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle, bis 80 cm
118	21.2. 21 <sup>30</sup>	Kesselfallahn Radstädter Tauern- paß, Nordrampe Gem. Untertauern	Sbg. 26	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle mit anschlie- ßendem Tempera- turanstieg
119	21.2. 22 <sup>00</sup>	Pfeifenberger- grabenlahn Murtal Gem. Muhr	Sbg. 27	Lockerschnee- lawine	Neuschnee und Temperaturan- stieg
120	21.2. 22 <sup>00</sup>	Gallruthlawine im Gallruthbach bei Nufels Gem. Kaunertal	Tir. 34	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Neuschnee
121	21.2. 22 <sup>30</sup>	Keneckbachlawine beim Weiler Unter- häuser Gem. Kaunertal	Tir. 35	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Neuschnee
122	21.2. 23 <sup>00</sup>	Kerngrabenlahn Radstädter Tauern- paß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 28	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle
123	21.2. Nacht- zeit	Reiselenlawine bei Plangeröß Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 36	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle

	Landesstraße Nr.13 nach Küh-tai wurde auf 50 m Länge verschüttet, 1 Heustadel wurde zerstört	
keine	Die Lawine blieb vor dem Haus Zeinissee stehen, die Druckwelle riß den Dachstuhl dieses neu erbauten Objektes aus der Verankerung. Schadenshöhe 20,000 Schilling	Im Haus Zeinissee befanden sich 4 Gäste und die Besitzer, es wurde niemand verletzt. Die Lawine ging in ihrer bekannten Bahn ab, jedoch drang sie weiter als üblich vor
keine	Katschberg-Bundesstraße Nr.99 bei km 11,60 durch 2 Arme der Kesselfallahn verlegt. Der talauwärtige Arm verlegte die Straße auf 10m Länge 1,5m hoch, der zweite auf 7m Länge ebenfalls 1,5m hoch  Die Gemeindestraße wurde <sup>1</sup> beim westl. Ortsausgang von Muhr auf 60m Länge bis 4m hoch verlegt. Alle Zäune zerstört, Flurschaden. Die Verkehrsunterbrechung dauerte von 21.-27.2.	Der Abbruch erfolgte im felsigen Gelände. Die Straßensperre dauerte bis in die Morgenstunden
keine	Beim Nufeler Schlepplift wurde an der Bergstation der Umlaufsockel und 1 Stütze zerstört. Schule leicht beschädigt	Lawine in längeren Perioden abgehend, Schulhaus gefährdet 5 Häuser waren evakuiert
	Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 auf 80m Länge 1,5m hoch verschüttet	
keine	0,05 ha Waldschaden	Selten abgehende Lawine. Sie erreichte nicht mehr die Bundesstraße
keine	Pitztal-Landesstraße I. Ordnung auf 120m Länge 2m hoch verschüttet. 6 Tage Straßensperre, 30 fm Baumholz geworfen, Flurschaden	Lawine geht jährlich meist einmal ab

34	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	124	21. 2. nachts	Mehrere Lawinenabgänge auf die Stoderstraße Gem. Gröbming	Stmk. 5	Schneebrettlawine	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung
	125	21. 2.	Lawinenabgang von der Gorfenspitze Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 37	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle
	126	21. 2.	Mooswaldlawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 16	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle
	127	21. 2.	Lawine bei Zaunhof Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 38	Mischschneelawine	starke Schneefälle
	128	21. 2.	Stiffliertallawine bei Ebne, Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 39	unbekannt	starke Schneefälle
	129	21. 2.	Lawine bei Ritzenried, Pitztal Gem. Jerzens	Tir. 40	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle
	130	21./22.2.	Lawinenabgang Königsstuhl-Heuwand, Seidlwinkltal Gem. Rauris	Sbg. 29	Nasse Lockerschneelawine	Föhninbruch nach starken Schneefällen
	131	21./22.2.	Lawinenabgang Seidlwinkl-Sauruck Seidlwinkltal Gem. Rauris	Sbg. 30	Schneebrettlawine	Föhninbruch nach starken Schneefällen
	132	vor dem 22. 2.	Lawinenabgang auf die Achensee-Bundestraße Nr. 181 südl. Hotel Seehof Gem. Achental	Tir. 41	unbekannt	unbekannt
	133	21./22.2.	Kardellbachlawine Gem. Pettneu a. Arlberg	Tir. 42	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	unbekannt

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen	Anmerkungen	F, K, S
Verschüttete	v	zu ihrer Behebung		
Verletzte	v			
Todesopfer	+			
keine		Durch mehrere Lawinenabgänge und starke Verwehungen wurde die Straße verlegt und 11 PKW wurden eingeschlossen, die Räumungsarbeiten dauerten 1 Tag	teilweise nur Rutsche	
keine		Verschüttung der Gemeindestraße zwischen Landle und Maut	Überlagerung mit einem Teil des Kegels der Innersonnberglawine	
keine		Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde durch diese Lawine im Bereich des Kegels der Stubiger Rüfelawine verlegt. 30 fm Bestandesschaden	Der Abgang erfolgte zur Zeit der Straßensperre. Die Räumung gestaltete sich durch Holzeinlagerungen sehr schwierig	
keine		Lawine verlegte mehrere Gehöftzufahrten, zerstörte die Lattenzäune und 1 Heuhütte, Flurschaden		
keine		Die Lawine verursachte im Bereich des Weilers Ebne Flurschaden auf ca. 1 ha und geringen Waldschaden		
keine		Verlegung eines Wirtschaftsweges, Beschädigung einer Holzhütte, Waldschaden		
keine		Zerstörung einer Jagdhütte des J. Schwarzenberger, ca. 150.000 S Schaden. Waldschaden	Lawinenkegel endete am linken Ufer der Seidlwinkl-Ache	
keine		2 Heuhütten mit Heu wurden zerstört		
keine		Achensee-Bundesstraße Nr. 181 auf insgesamt 30m Länge bis 2m hoch verschüttet		
keine		20 fm Holz geworfen, Flurschaden		

	21./22.2.	Lawinenabgang von der Kloferer Scharte Gem. Rauris		Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Föhneinbruch u. starke Schneefälle
135	21./22.2.	Schlittkufenlahn Gem. Hallstatt	OÖ. 8	Nasse Lockerschneelawine	an den vorangegangenen Tagen starke Schneefälle, die anschließend in Regen übergingen
136	21./22.2.	Nördl. Saihergrabenlawine Gem. Hallstatt	OÖ. 9	Nasse Lockerschneelawine	an den vorangegangenen Tagen starke Schneefälle, die anschließend in Regen übergingen
137	21./22.2.	Klammlawine Ötztal Gem. Sölden	Tir. 43	unbekannt	starke Schneefälle
138	21./22.2.	Südl. Saihergrabenlawine Gem. Hallstatt	OÖ. 10	Nasse Lockerschneelawine	an den vorangegangenen Tagen starke Schneefälle, die anschließend in Regen übergingen
139	21./22.2.	Gatterfalllawine Lechtal Gem. Bach	Tir. 44	unbekannt	starke Schneefälle
140	21./22.2.	Lichtmähderlawine von der Lichtspitze Lechtal Gem. Häselgehr	Tir. 45.	unbekannt	starke Schneefälle

**1 Futterstall wurde vernichtet,  
Besitzer Georg Fleißner**

- |       |   |   |
|-------|---|---|
| keine | Bei km 5,35 wurde die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 zwischen Hallstatt und Obertraun auf 20m Länge bis zu 3m hoch vollkommen verschüttet. Räumungsarbeiten                        | Lawine geht mehrmals jährlich ab. Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 war ab 21.2. 203 <sup>o</sup> wegen Lawinengefahr gesperrt. Sie blieb auch nach beendeter Räumung (am 22.2. 13 <sup>oo</sup> ) wegen weiterer akuter Lawinengefahr bis 24.2. 8 <sup>2o</sup> gesperrt |
| keine | Die Lawine aus dem nördlichen Saihergraben verschüttete die Hallstättersee Landesstraße Nr. 547 zwischen Gosaumühle und Hallstatt bei km 2,75 auf 10 m Länge 2 m hoch, Räumungsarbeiten | Lawine geht mehrmals jährlich ab. Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 war ab 21.2. 203 <sup>o</sup> wegen Lawinengefahr gesperrt. Sie blieb auch nach beendeter Räumung (am 22.2. 13 <sup>oo</sup> ) wegen weiterer akuter Lawinengefahr bis 24.2. 8 <sup>2o</sup> gesperrt |
| keine | Verlegung der Gurgler Landesstraße  |   |
| keine | Die Lawine aus dem südlichen Saihergraben verschüttete die Hallstätter - Landesstraße Nr. 547 bei km 2,85 zwischen Gosaumühle und Hallstatt auf 15 m Länge 3 m hoch                     | Lawine geht mehrmals jährlich ab. Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 war ab 21.2. 203 <sup>o</sup> wegen Lawinengefahr gesperrt. Sie blieb auch nach beendeter Räumung(am 22.2. 13 <sup>oo</sup> )wegen weiterer akuter Lawinengefahr bis 24.2. 8 <sup>2o</sup> gesperrt   |
| keine | Die Lechtal-Bundesstraße Nr.198 wurde auf 40m Länge bis 4m hoch verlegt   | Manchmal mehrmals jährlich abgehende Lawine   |
| keine | Die Lechtal-Bundesstraße Nr.198 wurde verlegt   | Fast alljährlich abbrechende Lawine, erreicht nicht immer die Bundesstraße  |

SC	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinennamen Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b		F, K, S
								Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	
	141	22. 2. 100	Kaltenfeldgrabenlahn Murtal Gem. Muhr	Sbg. 32	Mischschneelawine	Neuschnee und Temperaturanstieg	keine	Verlegung der Gemeindestraße auf 60m Länge 1-2m hoch, Verschüttung eines Zufahrtsweges auf 40m Länge und Zerstörung der dazugehörigen Holzbrücke, Flurschaden gering, alle Holzzäune wurden zerstört	Die Talstraße wurde nicht mehr erreicht, die Lawine teilte sich auf der Wiese dann in mehrere Arme, die Verkehrsunterbrechung dauerte bis zum nächsten Tag	
	142	22. 2. 245	Rötelgrabenlahn Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 33	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle mit anschließendem Temperaturanstieg	keine	Verlegung der Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 bei km 23,715 auf 20m Länge 1m hoch	Die Straße wurde nach dem Abgang aus Sicherheitsgründen bis zum 24. 2. 1400 gesperrt. Die Räumungsarbeiten wurden während dieser Zeit ausgeführt	
		22. 2. 245	Benediktentobelawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 17	Trockene Lockerschneelawine	katastrophale Schneefälle an den vorangegangenen Tagen, teilweise Sturm und Regen. Die Niederschläge erreichten bis zu 400% d. Normalwertes.	keine	Wiener Bundesstraße Nr.1 wurde auf 90m Länge zwischen 3 und 5m hoch verschüttet. Bedeutender Waldschaden am Bestand der ÖBB und der Gem. Klösterle. Die im Abbruchgebiet von der ÖBB errichtete Stützverbauung wurde schwer beschädigt. Räumung durch Holz und Äste erschwert. Verlegung des Neubauweges	Die Westbahnstrecke wurde von der Lawine nicht erreicht	
	144	22. 2. 300	Rinnenlawine aus der Bartrinne vom Adamsberg Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 46	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Neu- und Trieb-schnee	keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 120m Länge bis 4m hoch verschüttet, 31 Stunden Straßensperre, Straßenbeleuchtungsmaste stark beschädigt und teilweise zerstört, 2 Heuhütten zerstört	Abgang jährlich mehrmals	
	145	22. 2. 500	Innere Runsenlawine bei Schnann Gem. Pettneu a. Arlberg	Tir. 47	unbekannt	unbekannt	keine	600 fm Baumholz aus dem Bannwald geworfen		
	146	22. 2. 500	Äußere Runsenlawine bei Schnann Gem. Pettneu a. Arlberg	Tir. 48	unbekannt	unbekannt	keine	400 fm Baumholz geworfen		
	147	22. 2. 700	Eibeneckgrabenlawine Gem. Gosau Gem. Bad Goisern	OÖ. 11	Nasse Lockerschneelawine	50 cm Naßschnee und Warmwettereinbruch	keine	Die Paß-Gschütt-Bundesstraße Nr. 166 wurde auf eine Länge von 50m bis zu 5m hoch verschüttet. Waldschaden	Seit 15 Jahren erreichte die Lawine nicht mehr die Bundesstraße. Nach der Räumung blieb die Straße gesperrt	

	22. 2. 7 <sup>00</sup>	Salchenbachlawine, Sulztal, Ötztal Gem. Längenfeld	Tir. 49	Mischschneela- wine (in Dynamik und Schneebe- schaffenheit)	Neuschnee- und Triebsschnee		Straße nach Gries auf 50m Länge bis zu 11 m hoch verschüttet, 11 Tage Straßensperre, 25 fm Baumholz geworfen	Die Lawine hat seit 1951 die Landesstra- ße nicht mehr erreicht
149	22. 2. 7 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Hühnerkrallkopf Gem. Werfen	Sbg. 34	Mischschnee- lawine	starker Schnee- fall	keine	1 ha Waldschaden im Be- reich des Tristkopfes	
150	22. 2. i. d. Früh	Lawinenabgang auf die Paß-Gschütt- Bundesstraße zwi- schen Gosaumühle u. Klaus, Gem. Gosau	OÖ. 12	Nasse Locker- schneelawine	50 cm Naßschnee- und nachfolgender Regen	keine	Paß-Gschütt-Bundesstraße Nr. 166 auf 50m Länge 4m hoch verlegt	Nach dem Abgang bestand weitere Lawinengefahr
151 - 153	22. 2. 9 <sup>00</sup>	Lawinenabgänge vom Feuersengkopf auf die Salzachtal-Bun- desstraße Gem. Werfen	Sbg. 35-37	Nasse Locker- schneelawine	starke Schnee- fälle	keine	Die Salzachtal-Bundesstraße Nr. 159 wurde zwischen km 46,00 und 47,00 von 3 La- winen bis 3,5m Höhe verlegt	Jährlich mehrmals abgehend. 1 Stunde Straßensperre. 10 <sup>00</sup> -20 <sup>00</sup> einspu- rig befahrbar
154	22. 2. 9 <sup>00</sup>	Lawinenabgang Schütteralmgebiet Seidlwinktal Gem. Rauris	Sbg. 38	Nasse Locker- schneelawine Grundlawine	Föhn einbruch nach starken Schneefällen	keine	Beschädigung einer Almhütte, Schaden ca. 20.000 Schilling	
155	22. 2. 9 <sup>00</sup>	Gsahlbachlawine Weiler Vergötschen Gem. Kaunertal	Tir. 50	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Neu- und Trieb- schnee	keine	Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 auf 100m Länge 3m hoch ver- schüttet, 13 Tage und 3 Stunden Straßensperre, 3 Niederspan- nungsmaste zerstört, 500 fm Baumholz geworfen	Lawinenabgang in längeren Perioden
156	22. 2. 10 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Meßling i. Tauernthal Gem. Matrei i. Osttirol	Tir. 51	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Starke Schnee- fälle an den vor- angegangenen Tagen mit Trieb- schneeanhäufun- gen	Georg Resinger, 26J. Liftwart, Matrei i. Osttirol, 1 Josef Klaunzer, 25J. Liftwart Matrei i. Osttirol, 1 2b/2	Geringer Sachschaden durch Seitenarm der Lawine an der Bergstation des Sesselliftes Venedigerblick. (Ein Fenster ein- gedrückt und Dach beschädigt). Geringer Wald- und Flurschaden im Bereich der Wohlgemuth Alpe und am Talboden	Die beiden Liftwarte waren beim Tauern- hausschlepplift mit Pistenpräparierungs- arbeiten beschäftigt. Als sie die Lawine bemerkten, warfen sie sich hinter einen Bergkegel der die Lawine teilte, sodaß sie nur 1 m tief verschüttet wurden und sich unverletzt selbst befreien konnten
157	22. 2. 10 <sup>00</sup>	Bodenrinnelelahn Weiler Platz Gem. Kaunertal	Tir. 52	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle	keine	2000 fm Baumholz im Gemein- wald hauptsächlich durch Luft- druck geworfen	Die Lawine geht in längeren Perioden ab
158	22. 2. 10 <sup>10</sup>	Lawinenabgang auf die Gasteiner Bun- desstraße bei der Klammhöhe Gem. Land	Sbg. 39	Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	starke Schnee- fälle und anschlie- ßend Regen	keine	Gasteiner Bundesstraße Nr. 167 auf 10m Länge 1,5m hoch ver- schüttet. Zerstörung des eisernen Straßengeländers, durch Räu- mungsarbeiten war die Straße 1 Stunde gesperrt	

88	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b v +	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
	159	22. 2. 10 <sup>30</sup>	Pimiglawine Lechtal Gem. Steeg	Tir. 53	Mischschneelawine mit schneebrettförmigem Anbruch	Schneefall und Triebsschnee, im Tal nasser Schneefall und anschließend Regen	keine		Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 zwischen Steeg und Hinterellenbogen auf 200m Länge 5-7m hoch verschüttet, Kegel staute den Lech auf. 5 Telegraphenmasten zerstört, ca. 40 fm Holz mitgerissen	Lechtal-Bundesstraße war zur Zeit des Abganges gesperrt. Lawine bricht mehrmals jährlich ab	
	160	22. 2. vorm.	Lawine auf die Hallstättersee-Landesstraße bei km 2,850 Gem. Hallstatt	OÖ. 13	Nasse Lockerschneelawine	Extreme Schneefälle, Warmwettereinbruch mit Regen	keine		Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 war bis zu 15m Länge auf 3m Höhe verlegt und die Räumungsarbeiten dauerten bis Mittag an	Lawine geht mehrmals jährlich ab. Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 war ab 21. 2. 20 <sup>30</sup> wegen Lawinengefahr gesperrt. Die Räumungsarbeiten waren am 22. 2. 13 <sup>00</sup> abgeschlossen, jedoch blieb die Straße wegen akuter Lawinengefahr bis 24. 2. 8 <sup>20</sup> gesperrt	
	161	22. 2. vorm.	Lawine auf die Hallstättersee-Landesstraße bei km 2,750 Gem. Hallstatt	OÖ. 14	Nasse Lockerschneelawine	starker Regen bei Temperaturen bis +3°C	keine		Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 wurde zwischen Gosaumühle und Obertraun bei km 2,750 auf 10m Länge 2m hoch verschüttet	Lawine geht mehrmals jährlich ab. Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 war zwischen Gosaumühle und Obertraun ab 21. 2. 20 <sup>30</sup> gesperrt. Die Räumungsarbeiten waren am 22. 2. 13 <sup>00</sup> abgeschlossen, jedoch blieb die Straße wegen akuter Lawinen-Gefahr bis 24. 2. 8 <sup>20</sup> gesperrt	
	162	22. 2. 14 <sup>30</sup>	Lichtenberglawine Marchtal-Lichtenberg Gem. Leermoos	Tir. 54	Nasse Lockerschneelawine	starker Regen bei Temperaturen bis + 3°C	keine		Verschüttung der Gleise der Mittenwaldbahn bei km 18,40 auf 10m Länge und 3m Höhe, von 14 <sup>30</sup> -17 <sup>00</sup> Schienenersatzverkehr zwischen Lermoos und Bichlbach	Schienen und Oberleitung wurden nicht beschädigt. Bei Lawinengefahr wird diese Stelle von 2 Streckenposten der Bahnmeisterei Lermoos überwacht, Lawine bricht in längeren Perioden ab	
	163	22. 2. 17 <sup>00</sup>	Lawinenabgang im Heißgraben Gem. Bad Hofgastein	Sbg. 40	Nasse Lockerschneelawine	Starke Schneefälle, Temperaturanstieg und Wächtenabbruch vom Rauchkogel	keine		starker Waldschaden an den Grabenrändern, 1 Brücke vom Höhenweg wurde zerstört	Höhenweg mußte infolge der Lawinenschäden bis Mai gesperrt bleiben	
	164	22. 2. 18 <sup>00</sup>	Firstrinnen-Lawine Sellraintal Gem. St. Sigmund	Tir. 55	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle	keine		Die Landesstraße Nr. 13 wurde auf 130m Länge verschüttet		

		Abgang der Ahorn- lahn vom Predig- berg Paznauntal Gem. Galtür		Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	
166	22.2.	Kleine Lahn Radstädter Tauern- paß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 41	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schneefäl- le mit anschlie- ßendem Tempera- turanstieg
167	22.2.	Blisadonnalawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 18	Trockene Lockerschnee- lawine	erneute Zunahme der Schneefälle, Tagesnieder- schläge 30-40cm
168	22.2.	Ahornlahn Radstädter Tauern- paß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 42	Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle mit anschlie- ßendem Tempera- turanstieg
169	22.2.	Haserlahne Hornbachtal Gem. Vorderhorn- bach	Tir. 57	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt
170	22.2.	Haslbachlawine Gem. Achenal	Tir. 58	unbekannt	unbekannt
171	22.2.	Lawinenabgang auf die Bundesstraße zwischen Palfau und Wildalpen Gem. Wildalpen	Stmk. 6	Nasse Locker- schneelawine	Schneefall und nachfolgender Regen
172	22.2.	Mühltalerlahn nördl. Ast, Katschberg- Bundesstraße bei Vordertweng Gem. Tweng	Sbg. 43	Nasse Locker- schneelawine	starke Schnee- fälle
173	22.2.	Schafalptobellawine Gem. Lech a. Arl- berg	Vbg. 19	unbekannt	starke Schnee- fälle und Wind- verfrachtung
174	22.2.	Lawinenabgang im Ortsbereich von Hinterhornbach Gem. Hinterhorn- bach	Tir. 59	Nasse Schnee- brettlawine	starke Schnee- fälle

	Kleinere Luftdruckschäden an Häusern und Straßenbeleuchtung, Flurschäden, Zäune und Heuhütten zerstört	Hauptmasse der Lawine blieb hinter den Häusern knapp vor der Paznauntal-Bundesstraße Nr.183 stehen; Ablagerung gegenüber der Rinnenlawine
keine	Katschberg-Bundesstraße Nr.99 bei km 25,880 auf 25m Länge bis 3m hoch verlegt	Die genaue Zeit des Lawinenabganges konnte nicht festgestellt werden, da der Straßenabschnitt Obertauern-Tweng vom 22.2. 24 <sup>5</sup> bis 24.2. 14 <sup>00</sup> gesperrt war
keine	Leitwerksbeschädigungen und Waldschaden im Bereich des Lawenstriches bei km 112,100	
keine	Waldschaden	Katschberg-Bundesstraße Nr.99 bei km 27,50 im Bereich der Lawingalerie von der Lawine überfahren. Die genaue Zeit des Lawinenabganges konnte nicht festgestellt werden, da der Straßenabschnitt Obertauern-Tweng vom 22.2. 24 <sup>5</sup> bis 24.2. 14 <sup>00</sup> gesperrt war
keine	Verlegung der Hornbacher Landesstraße auf 25m Länge 3m hoch 1 Brücke beschädigt	Lawine geht jährlich ab, doch erreicht sie die Straße nicht immer
keine	Achensee-Bundesstraße Nr.181 auf 30m Länge bis 2,5m hoch verschüttet	Die Lawine bricht alljährlich mehrmals ab
keine	Straßenverlegung der Dreimärkter Bundesstraße Nr.24	
keine	Die Katschberg-Bundesstraße Nr.99 wurde bei km 31.95 auf 15m Länge bis 2m hoch verlegt	Verkehrsunterbrechung bis 24.2.
keine	Lechtal-Bundesstraße Nr.198 bis 5m hoch verschüttet	
keine	Verlegung der Hornbacher Landesstraße auf 50m Länge 2-3m hoch	Lawine bricht auch mehrmals jährlich ab, manchmal nur als Schneerutsch

40	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b v +	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
	175	22. 2.	Schützeslawine zwischen den Weilern Weixmannstal und Neurur Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 60	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle	keine		Die Pitztal Landesstraße I. Ordnung wurde auf 200 m Länge verschüttet	Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab, Die Räumungsarbeiten waren am 25.2. beim 2. Lawinengang noch im vollen Gange	
	176	22. 2.	Lawinenabgang auf den Hohen Rain Lechtal Gem. Elmen	Tir. 61	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle	keine		Geringer Waldschaden, 10 fm, Flurschaden	Lawine bricht häufig ab, bleibt jedoch vor der Lechtal-Bundesstraße Nr.198 liegen	
	177	22. 2.	Breitlahn Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 44	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle mit anschließendem Temperaturanstieg	keine		Katschberg-Bundesstraße Nr.99 im Bereich der Lawinengalerie Breitlahn auf 350m Länge bis 6m hoch überfahren, es erfolgte ein starker Rückstau der Schneemassen in die Galerie	Die genaue Zeit des Lawinenabganges konnte nicht festgestellt werden, da der Straßenabschnitt Obertauern-Tweng vom 22. 2. 245 bis 24,2. 14 <sup>00</sup> gesperrt war	
	178	22. 2.	Lawinenabgang auf die Lahnsattel-Bundesstraße Nr.23 Gem. Mürzsteg	Stmk. 7	Nasse Lockerschneelawine	Schneefall und nachfolgender Regen	keine		Straßenverlegung und Räumung der Lahnsattel - Bundesstraße Nr. 23 im Bereich "Totes Weib"		
	179	22. 2.	Lawinenabgang im Hagerbachtal Lechtal Gem. Steeg	Tir. 62	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Durch Erwärmung Abgang mehrerer Schneebretter, die dann die eigentliche Lawine auslösten	keine		Verlegung eines Zufahrtsweges zu einem Gehöft im Weiler Winkel durch einen Ausläufer der Lawine, Zerstörung von 5 Heuhütten und 1 Heuwagen, Flurschäden, Waldschäden mit 15 fm	Abgang als nasse Lockerschneelawine jährlich, doch meist geringer Schaden, da der Kegel oberhalb der Lechtal-Bundesstraße zum Stehen kam; als Staublawine	
	180	22. 2.	Lawinenabgang a. d. Achensee-Bundesstraße Nr.181 nördl. v. Hotel Seehof Gem. Achenal	Tir. 63	unbekannt	unbekannt	keine		Achensee-Bundesstraße Nr. 181 auf 20m Länge bis 2m hoch verschüttet	selten, dann jedoch Gefährdung der Bundesstraße und der Weiler Winkel und Walchen	
	181	Zwischen 21. u. 23. 2.	Trittkopflawine Zürs Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 20	unbekannt	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung	keine		Lechtal - Bundesstraße Nr. 198 wurde auf 70m Länge 4-5m hoch verschüttet	Lawine bricht bei höheren Schneelagen jährlich ab	

	Zwischen 21. u. 23. 2.	Stutzwädelelawine Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 21		starke Schneefälle und Schneeverfrachtung		Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde auf 60m Länge bis 5m hoch verschüttet	Lawine bricht bei höheren Schneelagen jährlich ab
183	Zwischen 21. u. 23. 2.	Monzabonlawine Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 22	unbekannt	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung	keine	Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde bis 5 m hoch verschüttet	
184	Zwischen 21. u. 23. 2.	Obere Tubalochlawine Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 23	unbekannt	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung	keine	Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde bis 4 m hoch verschüttet	
185	Zwischen 21. u. 23. 2.	Untere Tubalochlawine Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 24	unbekannt	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung	keine	Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde bis 4 m hoch verschüttet	
186	Zwischen 21. u. 23. 2.	Bänkenlawine Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 25	unbekannt	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung	keine	Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde bis 4 m hoch verschüttet	
187	Zwischen 21. u. 23. 2.	Guggislawine Zürs Gem. Lech a. Arlberg	Vbg. 26	unbekannt	starke Schneefälle und Schneeverfrachtung	keine	Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde auf 90m Länge 4-6m hoch verschüttet	Lawine bricht bei höheren Schneelagen jährlich ab
188	22./23. 2.	Lawinenabgang vom Predigberg ins Jamtal Gem. Galtür	Vbg. 27	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle	keine	Verlegung der Jamtalstraße	
189	22./23. 2.	Innere Maibachlawine, Gem. Pettneu a. Arlberg	Tir. 64	unbekannt	unbekannt	keine	50 fm Baumholz geworfen, Flurschaden	
190	23. 2. 200	Lawinenabgang vom Sonnberg Weiler Peida Gem. St. Sigmund	Tir. 65	Trockene Lockerschneelawine (Fließlawine mit Staubanteil)	starke Schneefälle bei tiefen Temperaturen an den vorangegangenen Tagen, in der Nacht starker Föhneinbruch	Paula Brenner, 70J., Mutter des Wirtes, Christine Brenner, 18 J., Schwester d. Wirtes, Petra Brenner, 3M., Tochter d. Wirtes, Reinhold Winkler, 27 J., Schilehrer, 4/4+ Anneliese Brenner, 22 J., Wirtin 1/1v	Vollkommene Zerstörung des Gasthauses Alpenrose samt Nebengebäuden. Verlegung der Landesstr. I. Ordnung Nr. 13, auf 70 m. Unterbrechung der Stromversorgung u. d. Telefonleitung für St. Sigmund. Sofortige Rettungsarbeiten durch Freiw. Feuerwehr St. Sigmund. Einflug eines Arztes, eines Hundeführers mit Hund und weiterer Rettungsmannschaften, Bundesheersoldaten mit	Die Lawine bricht fast jährlich ab, bereits im Jahre 1935 wurde die Rückwand d. Hauses eingedrückt, ebenso 1951 u. 1956. Im Abbruchgebiet befand sich eine zum Teil verfallene Verwehungsverbauung, die für Versuchszwecke diente, sie war teilweise wieder instand gesetzt worden u. sollte weiter ausgebaut

Fortsetzung nächste Seite

42	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
	zu 190						Sieglinde Brenner, 2 J., Tochter des Wirtes Ī/1v Helmut Brenner, 30J. Wirt Ī/1v Helga Winkler Kellnerin Ī/1v Alle nur Familie d. Wirtes gehörig und wohnh. i. Gasthof Alpenrose in St. Sigmund 4 Gäste verschüttet aber unverletzt 4 2 Hubschrauberinsassen bei Notlandung leicht verletzt. Insgesamt 14b/Ī2/6v/4+	Hubschraubern d. Bundesministeriums f. Inneres und des Bundesheeres; Abtransport d. Verletzten und Versorgung der Talbewohner. Durch wetterbedingte Notlandung Beschädigung eines Bundesheerhubschraubers, an 2 PKW Totalschaden, Waldschäden, Flurschaden	werden. In Anbetracht d. Lawinengefahr hatten sich die Gäste u. ein Teil der Bewohner in die straßenseitigen Räume zurückgezogen. Die Holzaufbauten d. Hauses wurden auseinandergerissen u. erschlugen u. verletzten die Leute. Die Rettungsarbeiten wurden durch Regenfälle, die eine anhaltende Lawinengefahr herbeiführten u. den Stromausfall sehr erschwert	
	191	23.2.24 <sup>5</sup>	Innere Passürtobel-lawine, Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 28	Trockene Lockerschneelawine	Durch das weitere Anhalten der katastrophalen Schneefälle; am 22.2. war im Klostertal der Hauptniederschlagstag. Die monatl. Niederschlagshöhen lagen i. d. Gebiet bei 400% d. Normalwertes	keine	Die Wiener Bundesstraße Nr.1 wurde geringfügig wieder verschüttet, da der Großteil der Lawine über den Passürtobeltunnel fuhr. Bestandesschäden hauptsächlich am Gegenhang, Flurschäden	Die beiden Lawinen brechen meist jährlich bei großen Schneemengen ab. Sie brachen wieder zur selben Zeit ab u. überlagerten sich durch die ungeheuren Schneemengen neuerdings, jedoch waren diesmal die Schäden geringer	
	192	23.2.24 <sup>5</sup>	Bilafogtlawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 29	Trockene Lockerschneelawine	katastrophale Schneefälle der vorangegangenen Tage, teilweise mit Sturm und Regen. Die Niederschläge erreichten bis zu 400% d. Normalwertes	keine	Insgesamt 3 Abgänge, die die Wiener Bundesstraße Nr.1 auf insgesamt 1.100m Länge von 4 bis zu 10 m Höhe verlegten. Verlegung der alten Bundesstraße von der Abzweigung nach Klösterle auf 70m Länge. Zur Räumung waren 10 Großgeräte eingesetzt, Räumungsdauer 2 Tage. 250m Leitschienen an der Bundesstraße und 200m Verstärkungsleitung der ÖBB, ohne die der ÖBB wurden zerstört. Große Schäden an Privatwald und Gemeindewald	Nach dem ersten Abgang gingen noch 2 Nachlawinen am 23.2. 11 <sup>50</sup> u. am 24.2. 14 <sup>50</sup> als trockene Lockerschneelawinen (Staublawinen) ab. Die Lawinen gingen alle über dem 505 m langen Großtobeltunnel der ÖBB, ohne die Gleisstrecke zu verschütten. Im Anbruchgebiet bestehen keine Verbauungen. Lawine geht in schneereichen Wintern jährlich ab, doch nie in diesem Ausmaß	
	193-195	23.2.25 <sup>0</sup>	Großtobellawine Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 30-32	Trockene Lockerschneelawine	katastrophale Schneefälle der vorangegangenen Tage, teilweise mit Sturm und Regen. Die Niederschläge erreichten bis zu 400% d. Normalwertes	keine	Insgesamt 3 Abgänge, die die Wiener Bundesstraße Nr.1 auf insgesamt 1.100m Länge von 4 bis zu 10 m Höhe verlegten. Verlegung der alten Bundesstraße von der Abzweigung nach Klösterle auf 70m Länge. Zur Räumung waren 10 Großgeräte eingesetzt, Räumungsdauer 2 Tage. 250m Leitschienen an der Bundesstraße und 200m Verstärkungsleitung der ÖBB, ohne die der ÖBB wurden zerstört. Große Schäden an Privatwald und Gemeindewald	Nach dem ersten Abgang gingen noch 2 Nachlawinen am 23.2. 11 <sup>50</sup> u. am 24.2. 14 <sup>50</sup> als trockene Lockerschneelawinen (Staublawinen) ab. Die Lawinen gingen alle über dem 505 m langen Großtobeltunnel der ÖBB, ohne die Gleisstrecke zu verschütten. Im Anbruchgebiet bestehen keine Verbauungen. Lawine geht in schneereichen Wintern jährlich ab, doch nie in diesem Ausmaß	

		Außersonnberg- lawine Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 66	Trockene Schneebrett- lawine (Abgang als Staublawine)	starke Schnee- fälle, Tribschnee
197	23. 2. 43 <sup>o</sup>	Lawinenabgang vom Feuersengköpfl auf die Salzsachtal-Bun- desstraße, Schloß- berg, Gem. Werfen	Sbg. 45	Nasse Locker- schneelawine	starke Schnee- fälle
198	23. 3. 50 <sup>o</sup>	Rendel-oder Kreß- waldlawine bei St. Jakob Gem. St. Anton a. Arlberg	Tir. 67	Trockene Lockerschnee- lawine (Staubla- wine mit gerin- gem Fließanteil)	Neu- und Trieb- schnee
199	23. 2. in den Morgenstd.	Lawinenabgang in den Wirtsgraben Gem. Oppenberg	Stmk. 8	Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	tagelange Schnee- fälle mit anschlie- ßendem Dauer- regen
200	23. 2. 60 <sup>o</sup>	Zmüllichgraben- lawine Zederhaustal Gem. Zederhaus	Sbg. 46	Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle
201	23. 2. 645	Wonnalawine Fisser Ochsenalpe Oberinntal Gem. Fiß	Tir. 68	Mischschnee- lawine	Neu-und Trieb- schnee
202	23. 2. 70 <sup>o</sup>	Lawinenabgang vom Hundeckwesthang (nördl. Lawine) Gem. Hüttschlag	Sbg. 47	Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	starke Schnee- fälle

	<p>Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 auf 250m Länge bis zu 5m hoch verschüttet, 60 Stunden Straßensperre, 3 Heuhütten zerstört</p>	<p>Lawine bricht mehrmals jährlich ab</p>
keine	<p>Die Salzachtal-Bundesstraße Nr.159 wurde bei km 47,00 bis zu 1,50m Höhe von einer kleinen Lawine verlegt</p>	
keine	<p>400 fm Baumholz im Kreßwald geworfen</p>	<p>In längeren Perioden abbrechend. Die Wiener Bundesstraße Nr.1 war zur Abgangszeit für den gesamten Verkehr gesperrt</p>
keine	<p>Diese mächtige Lawine verursachte durch starken Holz- und Steinanteil im Kegel auf ca. 5 ha bedeutenden Flurschaden, Waldschaden im Bereich der Sturzbahn. Stromleitung d. E-Werkes Falkenburg wurde beschädigt, dadurch war das Gullingtal 2 Tage ohne Strom</p>	<p>Die Lawine ging knapp am Wirtschaftsgebäude d. M. Kapp, vlg. Schwager vorbei</p>
keine	<p>Die Zederhaustal - Gemeindestraße wurde auf 300 m Länge bis 4 m hoch verlegt. Zerstörung der Telefonleitung, der Zäune und einer Holzbrücke. Im Kegelbereich entstand Flurschaden</p>	<p>Die Straße war bis 16.3. gesperrt. Die Lawine bricht fast alljährlich ab</p>
keine	<p>500 fm Baumholz geworfen, 5 ha Aufforstung (ca. 2m hoch) mit Einzäunung zerstört, ebenfalls 25 Heuhütten. Flurschaden, 1 Stütze der Sesselbahn zerstört, 1 Stütze und 20 Sessel beschädigt. 2 Niederspannungsmaste zerstört und 1 Woche Unterbrechung der Sesselbahn</p>	<p>In längeren Perioden abgehend</p>
keine	<p>Verlegung der Großarler Landesstraße bei km 24,00 auf 20 m Länge. Die Räumungsarbeiten dauerten 4 Stunden</p>	

44	Ild. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer			
203	23.2.715	Ortslehenlahn Salzachtal-Bundesstraße Nr. 159 Gem. Lend	Sbg. 48	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	starke Schneefälle und anschließender Regen	keine	Die Salzachtal-Bundesstraße Nr. 159 wurde bei km 74,40 auf 60 m Länge bis zu 8 m hoch verschüttet. Die Verkehrsunterbrechung dauerte 7 Stunden, dann nur einspurig befahrbar. Beschädigungen des Koaxialkabels, dadurch Störung des Telephonnetzes im Pinzgau und Teilen des Pongaues. Geringfügiger Schaden am Gleiskörper d. ÖBB, Zerstörung der Bundesstraßenbrücke, Errichtung einer kleinen Notbrücke war erforderlich. Geringer Waldschaden	Die Aufräumungsarbeiten gestalteten sich durch d. Engstelle sehr schwierig, Sprengung d. Lawinenkegels d. Pioniere, völliger Zusammenbruch d. N-S-Verkehrs im Bundesland Salzburg, da auch d. Tauernpaß gesperrt war. Seit 20 Jahren erreichte die häufig abgehende Lawine die Bundesstraße nicht mehr		
204	23.2.800	Schiedergrabenlawine Gem. Fusch a. d. Großglocknerstraße	Sbg. 49	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Tauwetter	keine	Großglockner-Bundesstraße Nr. 107 kurz v. d. Mautstelle auf 2 Std. unterbrochen. An der Zufahrtsstraße zum Wimmgut und an der Verbauung des Schiedergrabens entstanden Schäden	Diese Lawine soll seit 1885 nicht mehr abgegangen sein; die Lawine ging ganz knapp an 2 bewohnten Häusern vorbei. Da weitere Lawinengefahr bestand, wurden 5 Familien auf 2 Tage aus diesen Häusern evakuiert		
205	23.2.815	Bischtallawine Weiler Paznaun Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 69	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Schneefall und starker Trieb-schnee	keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 2 Tage unterbrochen, bei einem Wohnhaus wurde die Mauer eingedrückt, bei 10 weiteren Wohnhäusern traten Schäden an den Dächern bzw. den Fenstern auf, 1 Spannturm der Seilbahn Idalpe beschädigt, 1 Heustadel zerstört, 100 fm Baumholz geworfen	Lawine meist jährlich mehrmals, Bundesstraße war bereits gesperrt		
206	23.2.830	Walmendingerhornlawine Kleines Walsertal Gem. Mittelberg	Vbg. 33	Nasse Schneebrettlawine	Vor dem Abgang waren bis zu 2 m Neuschnee bei großen Windgeschwindigkeiten auf eine ca. 1 m hohe Schneedecke gefallen. Zur Zeit des Abganges lag die 0° Grenze um 1.700 m	keine	Die Kleinwalsertal-Bundesstraße Nr. 201 wurde zwischen Bödmen und Baad auf eine Länge von 15m bis 10m hoch verschüttet. Die Räumung dauerte 2 Tage, da der Kegel sehr kompakt war. Die Lawine verlegte auch den gesperrten Höhenweg Mittelberg-Baad und die gesperrte Schiafbahn vom Walmendingerhorn	Die Straße war auf diesem Teilstück seit dem 22.2. 930 gesperrt und blieb wegen weiterer Lawinengefahr auch nach der Räumung bis zum 27.2. 2400 gesperrt		

		Lawinenabgang vom Hundeckwesthang (südl. Lawine) Gem. Hüttschlag		Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	
208	23.2. 9 <sup>20</sup>	Urfelbachlawine Weiler Vergötschen Gem. Kaunertal	Tir. 70	Mischschnee- lawine (begann als Staublawine und endete als Fließlawine)	ergiebige Schnee- fälle
209	23.2. 10 <sup>24</sup>	Lawinenabgang vom Südhang des Breit- lahner Gem. Matrei in Osttirol	Tir. 71	Mischschnee- lawine	Föhneinfluß
210	23.2. 11 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Kleinen Sattelkopf Mitterberg Gem. Mühlbach am Hochkönig	Sbg. 51	Trockene Lockerschnee- lawine	extrem hohe Schneelage und Taufwetterein- bruch
211	23.2. 11 <sup>30</sup>	Lawinenabgang im Gebiet östl. des Hirscharkogels- Heizinger Alm Gem. Bad Hofgastein	Sbg. 52	Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle und Abgang eines Schnee- brettes
212	23.2. 11 <sup>30</sup>	Lawinenabgang im Gebiet Lahngang- Heizinger Alm Gem. Bad Hofgastein	Sbg. 53	Lockerschnee- lawine	Wächtenabbruch nach starken Schneefällen

**Verlegung der Hüttschlager Gemeindefstraße unmittelbar hinter Hüttschlag auf 30m Länge, Zerstörung eines Heustadels. Die Räumungsarbeiten dauerten 6 Std.**

keine	5000 fm Baumholz im Gemeindefwald Feichten am Langetsberg geworfen Wildschaden	In längeren Perioden abgehend. Die Lawine teilte sich im Bereich der Fließlawine in 2 Arme
keine	Die Lawine ging über die Galerie der Felbertauernstraße ab, durch den Rückstau der Schneemassen ins Galerieinnere wurde der Verkehr blockiert, nach halbständiger Räumung Freigabe. Unterbrechung des Telephonkabels und der 25 kV Leitung durch Seilriß	In diesem Bereich gehen alljährlich Lawinen ab, die Lawinengalerie der Felbertauernstraße war bis jetzt ein hinreichender Schutz für die Straße
keine	Die Lawine verursachte einen Schaden von ca. 20.000 S am Jungwald d. J. Kreuzberger	Die Lawine brach vom kleinen Sattelpfopf, nahm ihren Weg durch das Schmalthal und lagerte sich östl. der Bergstation des Griesfeldschiliftes ab
keine	Schäden an der Sesselliftanlage der 2. Teilstrecke (Kitzstein-Heizing), Liftanlage war anschließend 14 Tage nicht in Betrieb, die Schiabfahrt Heizinger Alm-Äroplanwiese war 5 Tage unterbrochen, großer Waldschaden	Die im Lawinenbereich liegenden Abfahrten waren nach den starken Schneefällen 2 Tage vor Lawinenabgang gesperrt worden
keine	Waldschaden zu beiden Seiten der Lawinenbahn, die Schiabfahrten von der Heizinger Alm über den Lahngang und v. d. Kleinen Scharte über die Mauerachalm waren 3 Tage unterbrochen	Die Lawine brach nordöstlich des Hirschmarkogels ab. Die im Lawinenbereich liegenden Abfahrten waren nach den starken Schneefällen 2 Tage vor Lawinenabgang gesperrt worden

46	Ifd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer			
213	23.2.12 <sup>10</sup>	Wiestallawine vom Blattberg zwischen Lähn und Wengle Gem. Bichlbach	Tir. 72	Nasse Lockerschneelawine	Schneefälle mit anschließendem Temperaturanstieg auf 0°C	keine	Reuttener-Bundesstraße Nr.189 zw. dem westl. Ortsausgang von Lähn bis zur Einfahrt Wengle bis zu 6m hoch verschüttet. Zerstörung der Oberleitung d. Mittenwaldbahn u. Gleisverlegung auf 260m Länge (70.000.-Schaden); zwischen Lermoos und Lähn mußte Taxiverkehr aufgenommen werden, von Wengle nach Reutte verkehrte wieder d. Bahn. Die Reuttener Bundesstraße war 17 Stunden u. d. Mittenwaldbahn 2 1/2 Tage unterbrochen. Haus Lähn Nr.1 am westl. Ortsausgang beschädigt (150.000 S). 30 Heuhütten und eine Unzahl von Zäunen zerstört, enorme Flurschäden auf 30 ha, Waldschaden im linken Grabenbereich (50 fm)	Lawine in längeren Perioden abbrechend, seit 1945 nicht mehr so groß; bis zu 700m breit, teilte sich in drei Hauptarme. Einer bedrohte Lähn, beschädigte die Bahn, verlegte die Bundesstraße, der 2. Arm beschädigte die Bahn und verlegte die Zufahrt nach Wengle, während der 3. Arm nordwestl. von Wengle Flurschaden verursachte		
214	23.2.12 <sup>30</sup>	Marchbachlawine im Gebiet Marlstein und Marail Gem. Haiming	Tir. 73	Trockene Schneebrettlawine (Abgang als Staublawine)	Triebsschnee bildete durch starke NO-Winde Packschnee im Abbruchgebiet	keine	Nedertal-Landesstraße Nr. 237 auf 150m Länge bis zu 4m hoch verschüttet, 5 Tage Straßensperre, 1 Wirtschaftsgebäude mit Stall und Stadel in Marail zerstört, 1 Rind getötet, 80 fm Baumholz geworfen	In der Regel jährlich einmal		
215	23.2.13 <sup>30</sup>	Bachfallawine Sonnberg Weiler Peida Gem. St. Sigmund	Tir. 74	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Schneefälle bei tiefen Temperaturen an den vorgegangenen Tagen, in der Nacht starker Föhnbruch	keine	Lawine drang bis zur Pension Praxmarer vor, zerstörte einen Stall, ein Teil kam an der Hauswand zum Stillstand, Landesstraße I. Ordnung Nr.13 auf 200m Länge bis 3m hoch verlegt; Unterbrechung der Licht- und Telefonleitung auf 250 m, alle Zäune zerstört. Waldschaden 0,5 ha und bedeutender Flurschaden. Verkehrsunterbrechung bis 25.2.	Da die erste Lawine schon fast den gesamten Waldbestand mitriß, kam auch dieses Objekt vollkommen ungeschützt in den Lawenstrich zu liegen, Evakuierung der Gäste war erforderlich		
216	23.2.15 <sup>15</sup>	Bachlerlawine Paznauntal Gem. Kappl	Tir. 75	Mischschneelawine (Abbruch als Staublawine, dann Fließlawine)	starke Schneefälle u. Triebsschnee, Wächtenbruch möglich	keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde zwischen km 17,1 und 17,2 auf 40m Länge bis zu 8m hoch verschüttet; 3 1/2 Tage Straßensperre, Verlegung des Güterweges Kappl-Ulmich. 100 fm Nutzholz geworfen, Flurschaden	In der Regel in längeren Perioden in diesem Ausmaß abgehend		

	23.2. 1515	Pachtelbachlawine beim Weiler Piel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 76	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle		Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 80m Länge bis zu 4m hoch verschüttet, Starkstrom-, Tele- fon- u. Lichtleitungen zerstört. Waldschaden ca. 20 fm. Flur- schaden	
218	23.2. 1520	Lawinenabgang in der Großfragant Gem. Flattach	Ktn. 33	Schneebrettla- winen	hohe Neuschnee- menge	Ernst Svetnik, 21 J., Student, Wien, wohn- haft Klagenfurt I/1+ Harald Roth Klagenfurt 1b Hilde Sigmund, Wien 1b 3b/I/1+	An der Suche beteiligten sich 8 Mann des Bergrettungsdiens- tes Fragant, 6 Alpingendar- men, der Hüttenwirt und 4 Such- hunde	Sie unternahm eine Schitour vom Fragan- ter Schutzhaus in Rich- tung Melenböden, wichen von der markierten Ab- fahrt ab und wurden von einem Schneebrett über- rascht. Die sofort durchgeführte Kame- radennachsuche blieb erfolglos. Um 23 <sup>45</sup> wurde E. Svetnik im Stauraum der Lawi- ne in 2,50 m Tiefe von der Suchmann- schaft gefunden. Diese mußte bei Fackel- schein und Scheinwerferlicht arbeiten. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos
219	23.2. 1730	Lawinenabgang vom Lackenkogel auf die Zauchensee-Ge- meindestraße Gem. Altenmarkt im Pongau	Sbg. 54	Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	starke Schnee- fälle; Spreng- arbeiten der Öst. Bundesforste am Gegenhang in Tal- nähe könnten die Auslösung verur- sacht haben	keine	Die Zauchensee-Gemeindestra- ße wurde auf 15m Länge 4-5m hoch verlegt, 0,5 ha 8 jähriger Jungwald wurde vernichtet, die Aufräumungsarbeiten durch eine Schubraupe d. ÖBF dauerten 3 Stunden	Die Lawine brach vom oberen Kogelboden am Lackenkogel ab und nahm ihren Verlauf durch die Rohrmoos- rinne bis zur Straße
220	23.2. abends	Lawinenabgang auf die Zauchensee-Ge- meindestraße Gem. Altenmarkt im Pongau	Sbg. 55	Nasse Locker- schneelawine	starke Schnee- fälle und an- schließend Regen	keine	Die Zauchensee-Gemeindestra- ße wurde auf 20m Länge bis zu 7m hoch verlegt	
221	23.2. 20 <sup>00</sup>	Purngrabenlahn Radstädter Tauern- paß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 56	Nasse Locker- schneelawine	starke Schnee- fälle	keine	Flurschaden und geringer Wald- schaden	Katschberg-Bundes- straße Nr.99 wurde bei km 30,75 nicht mehr erreicht
222	23.2. 20 <sup>50</sup>	Äußere Maienbach- lawine bei Schnann Gem. Pettneu am Arlberg	Tir. 77	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle	keine	Bundesbahn insgesamt auf 60 m Länge 2 m hoch verlegt, Fahr- leitungsschäden, 9 Stunden Bahnunterbrechung, d. östl. Aus- läufer der Lawine verlegte die Wiener Bundesstraße Nr. 1, ver- schüttete die dort geparkten Autos, 5 PKW leicht beschädigt, Waldschäden ca. 25 fm	Lawine geht jährlich einmal ab; Lawine verzweigte sich auf der Maienwiese in mehrere Arme

48	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F; K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer			
	223	23. 2. 20 <sup>55</sup>	Lawinenabgang vom Westhang des Hohen Stuhls auf den Bahnhof Böckstein Gem. Badgastein	Sbg. 57	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle an den Vortagen, zur Abgangszeit lag die Temperatur bei -6°C	2 Bahnbedienstete beteiligt, jedoch unverletzt 2b	13 Waggons des Autoüberstuzes wurden kurz nach ihrer Entladung von den Schienen gerissen und umgestürzt, weitere 4 Waggons entgleisten und kippen um. Die Druckwelle deckte die Werkstätten der ÖBB ab u. beschädigte Magazine. Die Fahrleitungen wurden im Bahnhofsbereich vollkommen zerstört, die Gleise auf 750 m Länge 40 cm hoch mit Schnee überlagert, Bahnhofskiosk vollkommen zerstört. Der Bahnverkehr war bis zum 24. 2. 7 <sup>00</sup> zur Gänze unterbrochen, Fernzüge wurden umgeleitet	Die Lawine brach unter der Verbauung d. Hohen Stuhls, bzw. aus dem Feuersengebiet ab. 1 Bahnbediensteter wurde mit dem letzten Wagon umgeworfen, er blieb unverletzt, ebenso ein Bediensteter beim südl. Weichenkopf. Die Räumungsarbeiten gestalteten sich durch die anhaltende Lawinengefahr sehr schwierig	
	224	23. 2. 23 <sup>00</sup>	Mühltalerlahn, südl. Ast, Vordertweg Gem. Tweng	Sbg. 58	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle	keine	Die Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 wurde bei km 32, 35 auf 20m Länge 2m hoch verlegt	Die Verkehrsunterbrechung dauerte bis 24. 2. 12 <sup>00</sup>	
	225	23. 2. 23 <sup>00</sup>	Lawinenabgang bei Krößbrunnen, Obergurgl, Gem. Sölden	Tir. 78	Schneebrettlawine	starke Schneefälle	keine	Das ca. 100m breite Schneebrett zerstörte eine Holzhütte und beschädigte 2 abgestellte PKW		
	226	23. 2.	Moarlochlahn Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 59	Lockerschneelawine	an den Vortagen starke Schneefälle	keine	Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 bei km 22, 00 auf 50m Länge 3, 5m hoch verlegt		
	227	23. 2.	Lawinenabgang im Feldinggraben Gem. Bad Hofgastein	Sbg. 60	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle, Temperaturanstieg	keine	Starker Waldschaden an den Grabenrändern, 1 Brücke vom Höhenweg wurde zerstört.	Höhenweg mußte infolge der Lawinenschäden bis Mai gesperrt bleiben	
	228	23. 2.	Lawinenabgang im Sellraintal Gem. St. Sigmund	Tir. 79	Schneebrettlawine	starke Schneefälle und anschließender Temperaturanstieg	Oberwachtm. Rampl und der Zivild. Pfusterer wurden während der Bergungsarbeiten eines Bundesheerhubschraubers von einem Schneebrett mitgerissen und leicht verletzt. Sie konnten in häusliche Pflege entlassen werden 2b/2v	Die beiden Verletzten wurden mit einem Hubschrauber nach Schwaz in das Krankenhaus geflogen	Der während des Einsatzes beim Lawinenunglück in Sellrain beschädigte Bundesheerhubschrauber sollte wieder einsatzfähig gemacht werden	

229	23.2.	Lawinenabgang im Hornbachtal Gem. Vorderhornbach	Tir. 80	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
230	23.2.	Lawinenabgang vom Sonnenkopf Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 34	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Durch das weitere Anhalten der Schneefälle; am 22. 2. war im Klostertal der Hauptniederschlagstag. Die monatlichen Niederschlagshöhen lagen bei 400 % des Normalwertes
231	23.2.	Lawinenabgang östl. d. Wegscheidkopfes auf die Wiener Bundesstraße Nr. 1 Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 35	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	
232 und 233	23.2.	Gandahanglawinen Gem. Klösterle am Arlberg und St. Anton am Arlberg	Vbg. 36 Tir. 81	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	
234	23.2.	Lawinenabgang über die Steinbruchgalerie Gem. Klösterle und Lech am Arlberg	Vbg. 37	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	
235	23.2.	Hölltobellawine Gem. Lech und Klösterle am Arlberg	Vbg. 38	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	
236	23.2.	Lawinenabgang beim Weiler Brandle Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 82	Trockene Schneebrettlawine (Staublawine)	starke Schneefälle
237	23.2.	Dürrecklahn taleinw. Weiler Brandle Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 83	Trockene Schneebrettlawine (Staublawine)	starke Schneefälle
238	23.2.	Lawinenabgang vom nordöstl. Teil des Predigberges (Ahorn-tobel), Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 84	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle

keine	Verlegung der Hornbacher Landesstraße auf 40m Länge und 1-2 m Höhe	Die Straße wurde 700m östl. der Haserlahne verlegt
keine	Wiener Bundesstraße Nr. 1 in der Nähe der Materialseilbahn zur Ulmerhütte 3,5 m hoch verschüttet	
keine	Wiener Bundesstraße Nr. 1 östl. des Wegscheidkopfes erneut auf eine Länge von 60 m 3.5 m hoch verschüttet	
keine	Wiener Bundesstraße Nr. 1 vom Doppelobel bis etwa 30m oberhalb der Landesgrenze durchgehend 3-5m hoch verschüttet	Vom Gandahang brachen 2 Lawinen ab. Bei starken Schneefällen gehen sie häufig ab
keine	Eindringen der Schneemassen durch die Galeriefenster; die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde innerhalb der Steinbruchgalerie auf 80m Länge unpassierbar	
keine	Durch Eindringen der Schneemassen beim bergseitigen Galeriefenster wurde die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 innerhalb der Galerie auf 40 m Länge 2,5m hoch verschüttet	
keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 40m Länge 1m hoch verschüttet, Flurschaden	
keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 50 m Länge 1m hoch verschüttet, Flurschaden, 2 Heuhütten zerstört	
keine	20 fm Holz, Flurschaden, Heuhütten und Zäune zerstört	Abgang aus einer großen Runse, Kegel bis an die Trisanna (Kegel gegenüber der Außersonnberglawine), Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 nicht erreicht, da diese am Gegenhang wesentlich höher liegt

CS	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer			
	239	23.2.	Lawinenabgang auf d. Bundesstraße zwischen Wegscheidkopf und Nonnenbreite Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 39	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Durch das weitere Anhalten der Schneefälle; am 22.2. war im Klostertal der Hauptniederschlagstag. Die monatl. Niederschlagshöhen lagen bei 400% des Normalwertes	keine	Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde zwischen Wegscheidkopf und Nonnenbreite 3 m hoch verlegt		
	240	23.2.	Lawinenabgang von den Pfannköpfen Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 40	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Durch das weitere Anhalten der Schneefälle; am 22.2. war im Klostertal der Hauptniederschlagstag. Die monatl. Niederschlagshöhen lagen bei 400% des Normalwertes	keine	Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde im Bereich der Nonnenbreite durch den Abgang der Staublawine und durch Schneerutsche bis zu 5,5m hoch verlegt		
	241	Zwischen 21. u. 24.2.	Klammlawine Ötztal Gem. Sölden	Tir. 85	Trockene Lockerschneelawine	bedingt durch Neuschnee	keine	Verlegung der Gurgler Landesstraße		
	242-245	Zwischen 21. u. 24.2.	Abgang der Inner-sonnberglawine (4 Abgänge) Gem. Galtür	Tir. 86-89	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Neuschnee und Triebsschnee	keine	Gemeindestraße Galtür von Wirl - Abbruch jährlich Landle auf 600m Länge bei 3m hoch verschüttet. 6 Tage Straßensperre, 4 Heuhütten zerstört, bereits vorher ge-Flurschaden auf rund 3 ha, Maste der Straßenbeleuchtungskörper wurden geknickt, die Stromleitung auf der gesamten Länge zerstört und alle Zäune abgetragen	Abbruch jährlich mehrmals. Gemeindestraße war gesperrt worden	
	246	Zwischen 21. u. 24.2.	Arlenhanglawine Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 41	Trockene Lockerschneelawine	Katastr. Schneefälle und zeitweise stürmische Winde an den vorangegangenen Tagen und zur Zeit des Abganges	keine	Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde auf 200m Länge 3-4m hoch verlegt, wobei das östliche Ablagerungsende 180m vor der Abzweigung nach Stuben lag	Lawine bricht bei starken Schneefällen häufig ab	

		Ballunspitzlawine Paznauntal Gem. Galtür	Tir. 90	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle und Trieb- schneebildung
249	24.2. mit- tags	Klammlawine Ötztal Gem. Sölden	Tir. 91	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	bedingt durch Neuschnee
250	24.2. 12 <sup>00</sup>	Diasbachlawine Paznauntal Gem. Kappl	Tir. 92	Mischschnee- lawine (nach Dynamik und Schneeart)	Schneefall und Triebschnee
251	24.2. 13 <sup>20</sup>	Daleulawine Brandnertal Gem. Brand	Vbg. 42	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt
252	24.2. 15 <sup>30</sup>	Gridlontobellawine Stanzertal Gem. Pettneu am Arlberg	Tir. 93	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Neu- und Trieb- schnee

<p>Marin Walter, 67 J., Landwirtin, Pritzen- alpe, Galtür 1b/1+</p>	<p>Wohn- und Wirtschaftsgebäude d. M. Walter und der unbewohnte Teil dieses Doppelwohnhauses der M. Preissinger in der Pritzen- alpe wurden zerstört, 2 Rin- der mußten notgeschlachtet wer- den</p>	<p>In der Regel jährlich mehrmals</p>
<p>Jörg Briechle, 22 J., Student aus Frank- furt, I/1+ Studenten Ulrich Felger und Hans Peter Schreiner 2 3b/3/1+</p>	<p>Neuerliche Verlegung der Gurg- ler Landesstraße  Die beiden anderen Studenten konnten aus 1,5 m Tiefe nach einer halben Stunde lebend geborgen werden. Sie hatten bei Räumungsarbeiten auf der Gurgler Landesstraße zugesehen und waren von einer Nachlawine verschüt- tet worden</p>	<p>Jörg Briechle wurde nach 15 Minuten aus 1m Tiefe geborgen, war aber schon tot.</p>
<p>keine</p>	<p>Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 60m Länge 3m hoch ver- schüttet, 1<sup>1/2</sup> Tage Straßenun- terbrechung, Landesstraßen- brücke nach Kappl Dorf zerstört und Gemeindegeweg Kappl-Langes- thai 2<sup>1/2</sup> Tage unterbrochen, 3 PKW, Geräteschuppen und Ga- rage der Tiwag-Ortsstelle Kappl schwer beschädigt. 300 fm Baum- holz geworfen, mehrere Heuhüt- ten zerstört</p>	<p>Seit 1935 nicht mehr bis ins Tal abegan- gen</p>
<p>keine</p>	<p>Die Landesstraße Nr. 23 wurde bei km 9,5 auf 20m Länge 2m hoch verschüttet. Die Räumungs- arbeiten dauerten 1 Stunde</p>	
<p>keine</p>	<p>gegen 3000 fm Baumholz gewor- fen, 1 Quellfassung beschädigt und die Wasserversorgung von Pettnau und Schnann unterbro- chen. 2 Baracken wurden zer- stört, Wildschaden</p>	<p>In der Zeit vom 20. - 23. waren 2 nasse Lockerschneelawinen abgegangen, die die von der WLV geschaf- fenen Stauräume auf- füllten ohne Schaden anzurichten. Die eigent- liche Schadenslawine brach von d. Flanken d. Gridlon u. Gschlimm- lochtobels u. brachte daher diese ungeheuren</p>

Schneemengen mit sich (ca. 100.000-300.000 m<sup>3</sup>)

55	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
	253	24. 2. 15 <sup>40</sup>	Längenlawine (Hallerslängen) Klostertal Gem. Klösterle a. Arlberg	Vbg. 43	Trockene Lockerschneelawine	Durch das weitere Anhalten der katastrophalen Schneefälle; am 22. 2. war im Klostertal der Hauptniederschlagstag. Die monatl. Niederschlagshöhen lagen bei 400% des Normalwertes	keine	Die Westbahnstrecke wurde vom km 111,291-111,541 auf 250 m Länge bis zu 8m hoch verschüttet, 2 Fahrleitungsmaste wurden zerstört und 750m Fahrleitungsdraht abgerissen, in den Waldungen der ÖBB entstand großer Schaden. Im Abbruchgebiet sind teilweise Verbauungen d. ÖBB vorhanden, die auch beschädigt wurden. An den Aufräumarbeiten bis 26. 2. 23 <sup>0</sup> beteiligten sich neben den Bahnbediensteten auch 60 Soldaten des Bundesheeres	Die Lawine bricht in schneereichen Wintern ab. Die Züge mußten über Deutschland umgeleitet werden	
	254	24. 2. 16 <sup>30</sup>	Mairhoflawine Weiler Grasse Gem. Kaunertal	Tir. 94	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Schneefall und Triebsschnee	keine	600 fm Baumholz geworfen, 1 Gondel beschädigt, 2 Stützen und Zugseil der Materialseilbahn der Tiroler Wasserkraftwerke zerstört, 1 Jagdhütte zerstört	Lawine bricht nur in längeren Perioden ab. Die Tiwag-Werkstraße, d. von d. Lawine verschüttet wurde, ist während des Winters gesperrt	
	255	24. 2.	Lawine vom Dürrenberg Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 44	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle am Vortag erreichten Höhen über 50 cm	keine	Die Lawine verursachte Waldschäden im Bereich der Sturzbahn bei Bahnkilometer 116,013		
	256	24. 2.	Lawinenabgang auf die Dornauberg-Landesstraße bei Ginzling, Zembachtal Gem. Mayrhofen	Tir. 95	unbekannt	starke Schneefälle	keine	Die Lawine verlegte die Dornauberg-Landesstraße bei Ginzling		
	257	24. 2.	Gigglerbachlawine Gem. Kappl u. Gem. Tobadill	Tir. 96	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	andauernd starke Schneefälle	keine	Der mächtige Lawinenkegel, der sich rechtsufrig in die Trisana vorschob, beeinträchtigte den Kraftwerksbau an dieser Stelle stark, Licht- und Telefonleitung wurden auf 100m Länge zerstört, dadurch waren See und Kappl ohne Strom, Starkstromleitung unterbrochen, 1,5 ha Wald verloren		

258	24.2.	Lawine in den Steinernen Rinnen Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 45	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle vom Vor- tag erreichten Höhen über 50cm
259	zw.21. u.25.2.	Lawinenabgang Schweizer Mais Rauher Kogel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 97	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle
260- 262	zw.21. u.25.2.	3 Lawinenabgänge in den drei Züglen Rauher Kogel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 98-100	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle
263	zw.21. u.25.2.	Lawinenabgang in der Gwendt Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 101	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starker Schnee- fall und Trieb- schnee schufen die Vorbedin- gungen für einen Wächtenabbruch
264	zw.21. u.25.2.	Lawine Schwarztal Rauher Kogel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 102	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle
265	zw.21. u.25.2.	Lawinenabgang auf die Gemeindestraße nach Gries Gem. See	Tir. 103	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt
266	zw.21. u.25.2.	Lawinenabgang Algschner Riefe Rauher Kogel Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 104	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle
267	zw.21. u.25.2.	Lawinenabgang in der Halleck nauntal Gem. Ischgl	Tir. 105	Trockene Lockerschnee - lawine (Staub- lawine)	starker Schnee- fall

keine	Die Lawine verursachte Waldschäden im Bereich der Sturzbahn bei Bahnkilometer 116,314	
keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 auf ca. 80m Länge bis zu 3m hoch verschüttet, 80 fm Fichtenstarkholz wurden geworfen	
keine	Äußerstes Züggle:Waldschaden bis zu 10 fm, Mittleres Züggle:Waldschaden 10 fm, Innerstes Züggle: Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 auf 30m bis zu 3m hoch verschüttet Äußerstes u. Mittleres Züggle erreichten die Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 nicht mehr. Geringer Waldschaden	Das Äußerste Züggle schließt unmittelbar an die Lawine Schwarzatal an. Das Innerste Züggle überschneidet sich bei der Straßenüberschüttung mit dem nordwestl. Teil der vom Gegenhang abgegangenen Roßpleis-Lawine
keine	Linker Arm verschüttete die Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 auf 100 m Länge bis zu 4m hoch, geringer Waldschaden. Rechter Arm verschüttete die Straße auf 40 m Länge bis zu 3m hoch. 40-50 fm Altbestandsschaden	Lawine teilte sich im Bereich des Kegels
keine	Waldschaden mit ca. 40 fm Starkholz	Lawinenkegel erreichte die Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 nicht mehr, Lawinenkegel schließt unmittelbar nordöstlich an die Lawine Schweizer an
keine	Gemeindestraße von See nach Gries unterbrochen	
keine	Waldschaden mit unbekanntem Ausmaß, Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 zusammen mit Roßpleislawine verschüttet	
keine	15 fm Waldschaden, Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde nicht mehr erreicht	

45	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	268	zw. 21. u. 25. 2.	Lawinenabgang vom Äußeren Bergele Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 106	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starker Schneefall
	269	zw. 21. u. 25. 2.	Lawinenabgang aus dem Kahlfeißwald bei der Jausenstation Waldrast Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 107	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
	270	zw. 21. u. 25. 2.	Lawinenabgang nordwestlich von Versahl Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 108	Mischschneelawine	unbekannt
	271	zw. 21. u. 25. 2.	Lawinenabgang aus dem Birkental bei Platt, Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 109	Mischschneelawine	unbekannt
	272	zw. 21. u. 25. 2.	Lawinenabgang aus dem Großtal bei Platt, Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 110	Mischschneelawine	unbekannt
	273	zw. 21. u. 25. 2.	Lahnganglawine bei See, Paznauntal Gem. Kappl	Tir. 111	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
	274	zw. 22. u. 25. 2.	Eibentallawine verlegte die Halltalstraße Gem. Absam	Tir. 112	unbekannt	unbekannt
	275	zw. 22. u. 25. 2.	Lawinenabgang von der Bettelwurfspitze auf die Halltalstraße Gem. Absam	Tir. 113	unbekannt	unbekannt

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen	Anmerkungen	F, K, S
Verschüttete		zu ihrer Behebung		
Verletzte	v			
Todesopfer	+			
keine		Schaden von 250 fm Holz im Gemeindewald, Starkstromleitung wurde unterbrochen	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde nicht mehr erreicht	
keine		Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde vom rechten Ausläufer der Lawine auf 50m Länge bis zu 2m hoch verschüttet, mittlerer und linker Ausläufer blieben stark mit Holz durchsetzt oberhalb der Straße stehen. Starker Waldschaden, da eine Schneise in den Altbestand geschlagen wurde	Der linke Teil der Lawine ging knapp am Haus Waldrast vorbei	
keine		Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 110m Länge bis zu 3m hoch verschüttet, Zufahrt nach Versahl auf 200m Länge bis 4 m hoch verlegt. Lichtleitung auf 200m unterbrochen, mehrere Heuhütten wurden zerstört und gelagertes Holz wurde mitgerissen		
keine				
keine		Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 70m Länge bis zu 2m Höhe von beiden Lawinen gemeinsam verlegt, Waldschaden	Die Lawinen aus dem Birken-u. Großtal bildeten den gemeinsamen Kegel gegenüber Platt, Großtal-lawine ist die bedeutendere	
keine		Waldschaden von ca. 20 fm Holz	Aufstau der Trisanna, Lawine hat Bundesstraße nicht mehr erreicht	

3 Betriebsangehörige wurden in der Gastwirtschaft Magdalena u. 2 Salinenbedienstete i. d. Herrnhäusern d. Salzbergwerkes eingeschlossen

5b

	zw. 22. u. 25. 2.	Elsgatterlawine verlegte die Hall- talstraße Gem. Absam	Tir. 114	unbekannt	unbekannt
277	zw. 22. u. 25. 2.	Plattenlawine ver- legte die Halltal- straße Gem. Absam	Tir. 115	unbekannt	unbekannt
278	25. 2. 1 <sup>30</sup>	Buchentobellawine Gem. Sonntag	Vbg. 46	Mischschnee- lawine	unbekannt
279	25. 2. 3 <sup>30</sup>	Badmuntlawine Gem. St. Gallen- kirch	Vbg. 47	Mischschnee- lawine (Anbruch als trockene Lockerschnee- lawine)	starke Schnee- fälle und stür- mische Winde aus nordwestl. Richtung hatten große Schnee- verfrachtungen zur Folge, im Tal +5°C
280	25. 2. 3 <sup>30</sup>	Gweillawine Gem. St. Gallen- kirch	Vbg. 48	Mischschnee- lawine (Anbruch als trockene Lockerschnee- lawine)	An den Vortagen herrschte star- ker Schneefall und Wind aus nordwestlicher Richtung; zur Abgangszeit 5°C im Tal
281	25. 2. 3 <sup>30</sup>	Tramosalawine Gem. St. Gallen- kirch	Vbg. 49	Mischschnee- lawine (Anbruch als trockene Lockerschnee- lawine)	An den Vortagen starker Schnee- fall in den Hoch- lagen, Winde aus nordwestl. Rich- tung hatten gro- ße Schneever- frachtungen zur Folge; zur Ab- gangszeit 5°C im Tal

- |       |   |   |
|-------|---|---|
| keine | Die Lawine zerstörte die Materialseilbahn des A. Sahler, eine Maiensäßhütte, ein Stallgebäude und 100 fm Holz, Schaden an den Objekten beträgt ca. 400,000 Schilling  | Die Lawine begann als trockene Lockerschneelawine (Staublawine), erst im unteren Teil, wo sie sich in 3 Arme teilte, wurde sie zu einer Fließlawine, die sich mit durchfeuchtetem Schnee vermischte |
| keine | Montafoner Landesstraße Nr. 22 auf 200m Länge 3 bis 6m hoch verschüttet, die Räumung dauerte bis zum 28.2. 9 <sup>00</sup> , 1 Maiensäßhütte wurde zerstört, großer Waldschaden und Flurschaden   | Der Verkehr konnte umgeleitet werden. Die Lawine bricht bei starken Schneefällen alljährlich ab   |
| keine | Gargellener Landesstraße auf 80 m Länge 2 bis 8 m hoch verschüttet, Gweilbachbrücke zerstört, 1 Maiensäßhütte zerstört, großer Waldschaden Flurschaden links- und rechtsufrig des Gweilbaches<br>Räumungsarbeiten bis 27. 2. 19 <sup>00</sup> | Bei starken Schneefällen bricht die Lawine fast alljährlich ab, bleibt jedoch oberhalb der Gargellener Landesstraße liegen  |
| keine | Der neu aufgebaute Viehstall der Chr. Pfeifer (1968 durch Lawine zerstört) wurde neuerdings vollkommen zerstört, das Vieh konnte lebend geborgen werden. 6 ha Flurschaden, 2 ha forstlicher Kulturschaden, 80 fm Waldschaden                  | Bei starken Schneefällen bricht die Lawine fast alljährlich ab  |

GS	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S	
							Verschüttete	v				
							Todesopfer	+				
282	25. 2. 63 <sup>o</sup>	Hasenfluhlawine Gem. Lech am Arlberg	Vbg. 50	Schneebrett-lawine	katastrophale Schneefälle der vorangegangenen Tage, teilweise mit Sturm und Regen, Die Niederschläge erreichten bis zu 400% d. Normalwertes	Juan Szaszak, 32 J., 1b/I u, seine Gattin Lillian Szaszak, 26J. 1b/I/1+ Urlauber aus Argentinien. Sie wurden in ihrem Zimmer im 1. Stock im Hotel Piz Buin von einem Ausläufer der Lawine verschüttet 2b/2/1+	keine	Der Großteil der Lawine lagerte sich im Bereich der Zentralgarage und auf der Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 ab. Ein Ausläufer der Lawine verursachte das Unglück im Hotel Piz Buin und im Appartementhaus Kristall drangen die Schneemassen in ein unbewohntes Zimmer ein. Schäden an den beiden Objekten. Bergung wurde von Gendarmerie, Hotelpersonal und Schischule durchgeführt  in die Klinik nach Innsbruck, in der Nacht zum 27. 2. jedoch gestorben	Lawine bricht bei höheren Schneelagen fast alljährlich ab. J. Szaszak wurde nach 15 Min. unverletzt geborgen. L. Szaszak wurde nach einer Stunde geborgen. Nach einstündigen Wiederbelebungsversuchen von Dr. Murr zeigte sich Erfolg. Abtransport	2 F		
283	25. 2. 9 <sup>oo</sup>	Abgang der Großtallawine vom Karkopf Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 116	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Neuschnee und Triebtschnee, Wächtenabbruch dürfte die Auslösung gewesen sein	keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 500 m Länge bis 3 m hoch verschüttet 37 Stunden Straßensperre, 3 Heustadel zerstört 50 fm Baumholz geworfen	Lawine bricht in der Regel jährlich mehrmals ab. Abgang zur selben Zeit wie Roßpleislawine				
284	25. 2. 9 <sup>oo</sup>	Abgang der Roßpleis-Lawine vom Karkopf Paznauntal Gem. Ischgl	Tir. 117	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Schneefall und Triebtschnee, Wächtenabbruch dürfte das auslösende Moment gewesen sein	keine	Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 zusammen mit Innerstem Zügler, Algschner Riefe und Pasnatscher Lawine auf ca. 200m Länge 3m hoch verschüttet 2 1/2 Tage gesperrt 100 fm Baumholz am Gegenhang geworfen, Starkstromleitung unterbrochen, 2 Heuhütten u. 1 Wildfütterungsstadel zerstört. Flurschaden	Lawine bricht meist jährlich ab; 3 Nachlawinen (nasse Lockerschneelawinen) blieben am Roßboden stehen				
285	25. 2. 9 <sup>45</sup>	Kohlberglawine Haseltal Gem. Bichlbach	Tir. 118	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle	keine	Verlegung der Mittenwaldbahn auf 6m Länge und 1m Höhe; 1 Heuschuppen zerstört  bricht in längeren Perioden ab	Bahnstrecke durch Wiestallawine unterbrochen, Lawine				
286	25. 2. 14 <sup>oo</sup>	Walmendingerhornlawine Kleines Walsertal Gem. Mittelberg	Vbg. 51	Trockene Schneebrettlawine	in der Vorwoche sehr starke Schneefälle bis 140cm, ungemähter Grasgang	Helmut Ostermann, 21 J., Student, Schweln b. Wupperthal 1b/I/1v	Die Lawine ging über die gesperrte Walmendingerhorn-Schiabfahrt bis zur Kleinwalserthal-Bundesstraße Nr. 201 u. verlegte diese auf ca. 30 m Länge; Umfangreicher Einsatz von Rettungsmannschaften	Die Schiabfahrt vom Walmendingerhorn über die Stutzalpe nach Mittelberg war seit 19. 2. gesperrt. H. Ostermann ignorierte Warnungen u. wurde 200 m unterhalb der Abbruchstelle von d. Lawine erfaßt, 150 m mitgerissen u. um 18 <sup>oo</sup> aus 1,40 m Tiefe bewußtlos mit Verletzungen unbestimmten Grades geborgen	1 F			

287	25. 15 <sup>15</sup>	Schuttoslawine zwischen Weller Weixmannstal und Neurur Gem. St. Leonhard im Pitztal	Tir. 119	Trockene Locker- schneew- lawine (Staub- lawine)	bedingt durch Neuschnee
288	25. 2. 18 <sup>20</sup>	Sattlralawine Gem. Serfaus	Tir. 120	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	Neu- und Trieb- schnee
289	25. 2.	Höttingergraben- lawine, Innsbrucker Nordkette Gem. Stadt Innsbruck	Tir. 121	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	starke Schnee- fälle
290	25. 2.	Blisadonnalawine Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 52	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle an den Vortagen

<p>Helmut Haas, 37 J., Hausmeister, Inns- bruck, befand sich im Pitztal I/1+ Erika-Gisela Kaiser, Bonn, Urlauberin I/1+ und 6/5v insges. 16 Personen davon 11 Touristen 16b/6/5v/2+</p>	<p>Pitztal Landowstraße 1, Ordnung wurde bei km 39,00 auf 400m Länge bis 6m hoch verwehrt, 5 Tage Straßenunterbrechung. 1 Kleinbus und 1 PKW wurden in die Pitz geschleudert, an den Fahrzeugen entstand Total- schaden. 2 Räumfahrzeuge die sich im Einsatz befanden (1 Rad- lader und 1 Schubraupe mit 12 t) wurden von der Straße bis zur Pitz geschleudert und beschädigt. Luftdruckschäden am Waldbe- stand, insgesamt ca. 50 fm, Hub- schraubereinsatz, Bergrettung, Gendarmerie, Suchhunde, freiw. Feuerwehr, freiw. Helfer</p>	<p>Lawine bricht jährlich 1 F mehrmals ab, Zur Zeit 5 K des Abganges waren 8 S 2 Straßenwärter auf Warnposten, 2 Fahrer bei Räumungsarbeiten im alten Kegel beschäf- tigt und H. Haas beob- achtete die Räumungs- arbeiten. Ein Taxibus mit 8 Touristen war bis zum Kegel gefah- ren und ebenso ein wei- terer PKW. Die Insas- sen wollten gerade den Lawinenkegel überque- ren als die mächtige Staublawine abging. Zur Zeit dieses Ab- ganges befanden sich 16 Personen im un-</p>
<p>Ernst Westreicher, 28 J., Rattracfahrer, Serfaus I/1+ Franz Mark, 31 J., Rattracfahrer, Serfaus 1v 2b/I/1v/1+</p>	<p>50 fm Baumholz geworfen 12 Heuhütten zerstört 2 Rattrac wurden beschädigt. Geringer Flurschaden</p>	<p>Lawine in längeren 2F Perioden abgehend, erreichte ein bisher nie bekanntes Ausmaß. Die beiden Verun- glückten waren mit der Pistenpräparierung beschäftigt. E. Westreicher erlag im Kranken- haus seinen Verletzungen. F Mark erlitt Armbruch, Rißquetschwunden und Schock</p>
<p>keine</p>	<p>3 ha Wald wurden zerstört</p>	
<p>keine</p>	<p>Die Lawine, die bei Bahnkilo- meter 112,100 über d. Groß- tobeltunnel fuhr, verursachte Leitwerkschäden und Beschä- digungen am Westportal des Tunnels</p>	

85

lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
291	25. 2. nächtl. Abgang	Blankuskopflawine Brandnertal Gem. Brand	Vbg. 53	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle
292	26. 2. morgens	Lawinenabgang bei Runhof Ötztal Gem. Längenfeld	Tir. 122	unbekannt	starke Schneefälle
293	26. 2. 8 <sup>30</sup>	Lawinenabgang im Bereich Lungkopf Türchlwandkopf Große Scharte Schloßalm Gem. Bad Hofgastein	Sbg. 62	Trockene Schneebrettlawine	starke Schneefälle an den Vortagen und Trieb- schneebildung
294	27. 2. 17 <sup>30</sup>	Lawinenabgang auf die Gschnitztal- Landesstraße Gem. Trins	Tir. 123	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle
295	28. 2. 10 <sup>00</sup>	Pirchlehnlawine Sellraintal Gem. St. Sigmund	Tir. 124	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle
296	28. 2. nachm.	Lawinenabgang bei Hintertux Gem. Tux	Tir. 125	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	starke Schneefälle

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
Verschüttete	v			
Verletzte	v			
Todesopfer	+			
keine		Die Lawinen rissen am "Unteren Brüggele", 1 Jagdhütte, 17 Heubargen, 1 Schweinestall und ca. 50 fm Lärchenaltbestand mit. Gesamtschaden 320.000 S	Die Blankuskopflawine bricht in mehreren Teilen ab, wird bei der WLIV unter einem Namen geführt	
keine		Die Lawine verlegte die Öztaler Ache zwischen den Weilern Oberastlehn und Runhof. Durch den Aufstau entstand Gefahr für die umliegenden Weiler; das Bachbett mußte mit Großgeräten geräumt werden		
3 Arbeiter vom Pistendienst wurden von der Lawine überrascht, einer konnte sich auf Schiern retten, seine beiden Kameraden wurden verschüttet, einer davon verletzt 3b/2/1v		Beschädigt wurde der Weitmoser Schleiflift, die Talstation und einige Gehänge des Hohe Scharte Sesselliftes. An der Talstation traten Schäden am Dach, Mauerwerk und an den Fenstern auf. Ein Pistenpfliegergerät wurde verschüttet und ebenfalls erheblich beschädigt. Der Weitmoserlift war 3 Tage und d. Hohe Scharte Lift 8 Tage außer Betrieb	Durch die Besetzung des Pistengerätes u. ihren nicht verschütteten Kameraden konnten die beiden teilweise verschütteten Arbeiter sofort geborgen und abtransportiert werden. Beide Liftanlagen waren wegen Lawinengefahr v. d. Abgang gesperrt worden. Die restl. Lawinenfelder wurden vor d. neuerlichen Freigabe v. d. Lawinenwarnkommission abgesprengt	2 K 1 S
keine		Die Gschnitztal-Landesstraße wurde auf 20m Länge 4m hoch verlegt, die Telefonleitung nach Gschnitz wurde unterbrochen, bedeutender Waldschaden		
keine		Die Landesstraße Nr. 13 wurde auf 60m Länge verschüttet		
Helga Dietrich, 28 J., Wentdorf b. Hamburg, Urlauberin 1b/1/1v 2 weitere Schiläufer verschüttet 2b/2			H, Dietrich und 2 Begleiter waren etwas abseits des Bichlalmfliftes beim Schiläufen, als sie von der Lawine überrascht und 20 m	1 K 4 S

						Irmgard Schneider, 34 J., Rosenheim, BRD, und ihr Sohn Winfried, 7 J., teilweise verschüttet 2b/2/1v 5b/5/2v		weit milgerissen wur- den, H. Dietrich er- litt eine Knöchelver- letzung, I. Schneider und ihr Sohn wurden vom Ausläufer der Lawine bis über die Knie verschüttet, I. Schneider erlitt eine Verrenkung und einen Bluterguß, ihr Sohn einen Schock
297	28. 2. nachts	Kreuztallawine Sellraintal Gem. St. Sigmund	Tir. 126	Trockene Lockerschnee- lawine	starke Schnee- fälle	keine	Die Landesstraße Nr. 13 wurde auf 60m Länge verschüttet 0,5ha Jungwald geworfen	
298	1. 3.	Lawinenabgang vom Ebner Joch Gem. Wiesing	Tir. 127	unbekannt	unbekannt	keine	Verlegung der Achensee-Bundes- straße Nr. 181	
299	1. 3. 17 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Moditzenberg Innerfließ bei Mößna Gem. St. Nikolai im Sölkthal	Stmk. 9	Trockene Lockerschnee- lawine (Staublawine)	Schneefälle bis 1m Höhe, star- ker Westwind förderte Wäch- tenbildung, Ab- bruch einer Schneewächte	keine	Die bis 360m breite Lawine ver- schüttete mit einem Ausläufer die Landesstraße Nr. 262 auf 35m Länge 4m hoch. Die Landesstra- ße war dadurch 21 Stunden ge- sperrt. 1 Heustadel wurde zer- stört, weitere Schäden entstan- den am Jungwald, an den Zäunen und durch Ablagerung auf den Kulturböden	Die Lawine ging noch nie über die Sölk u. die östl. davon liegen- de Straße
300	2. 3.	Pimiglawine Lechtal Gem. Steeg	Tir. 128	Nasse Schnee- brettlawine (Grundlawine)	extreme Schnee- höhe, Wächten- abbruch mög- lich	keine	Die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 wurde zwischen Steeg und Hinter- ellenbogen auf 250m Länge 5-7m hoch verschüttet, der Lech aufge- staut und ein Bauernhof teilweise unter Wasser gesetzt. 40 fm Waldschaden, Flurschaden	Lawine bricht mehr- mals jährlich ab. 2. Abgang
301	3. 3.	Ochsenhaltlahn von d. Höchstleinleiten Gem. Donnersbach	Stmk. 10	Nasse Locker- schneelawine	extreme Schnee- höhe	keine	Verlegung der Planneralmstraße auf 80m Länge bis 3m hoch	Lawine bricht meist jährlich ab
302	4. 3. Mor- gen- std.	Galstirbachlawine Gem. Nauders	Tir. 129	Trockene Lockerschnee- lawine (Staub- lawine)	bedingt durch Neuschnee	keine	2 Stützen und das Schleppseil des Stableschleppliftes be- schädigt, Flurschaden auf 1 ha, 2 Heustadel zerstört	
303 - 310	4. 3. ca. 6 <sup>00</sup>	Abgang von 8 La- winen auf die Wai- discher Landes- straße Nr. 103 Gem. Ferlach	Ktn. 34-41	unbekannt	unbekannt	keine	Zwischen km 7,00 und 7,25 wur- de die Waidischer Landesstraße Nr. 103 von 8 Lawinen verlegt. Die Straße wurde jeweils auf 5-15m Länge und 3-6m Höhe verlegt. Die Räumung dauerte von 4. 3. 10 <sup>30</sup> - 7. 3. 7 <sup>15</sup>	Die Lawinen sind bei der WLW nicht einzel registriert. In jedem Winter mehrfacher Abgang

09	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	311-313	4.3. ca. 7 <sup>00</sup>	Abgang von 3 Lawinen auf die Loiblpaß-Bundesstraße Nr. 91 zwischen km 21,40 u. 22,00 Gem. Windisch-Bleiberg	Ktn. 42-44	unbekannt	unbekannt
	314-318	4.3. ca. 7 <sup>00</sup>	Abgang der 5 Lawinen bei der Teufelsbrücke auf die Loiblpaß-Bundesstraße Nr. 91 Gem. Windisch-Bleiberg	Ktn. 45-49	unbekannt	unbekannt
	319	4.3. 10 <sup>00</sup>	Lawinenabgang auf die Landesstraße zwischen Ranalt und Volderau Gem. Neustift im Stubaital	Tir. 130	Schneebrettlawine	starke Schneefälle
	320	4.3. 11 <sup>45</sup>	Bockleitenlahn Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 63	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle
	321	4.3. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 50	unbekannt	unbekannt
	322	4.3. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 51	unbekannt	unbekannt
	323	4.3. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße Nr.110 Gem. Kötschach-Mauthen	Ktn. 52	unbekannt	unbekannt

Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b v +	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
keine		Zwischen km 21,40 und 22,00 wurde die Loiblpaß-Bundesstraße Nr. 91 auf 8-20m Länge und 4-6m Höhe verschüttet. Die Räumung dauerte bis 7. 3. 7 <sup>15</sup>	Diese Lawinen brechen im Gebiet zwischen den Teufelsbrückenlawinen u. d. Petersbrücke ab, insgesamt 12 Striche. Bei der WLW haben sie keine einzelnen Namen. Brechen mehrmals im Winter ab	
keine		Zwischen km 21,08 und 21,40 wurde die Loiblpaß-Bundesstraße Nr. 91 von den Lawinen bei der Teufelsbrücke auf 8 bis 20m Länge und 4-8m Höhe verschüttet. Die Straßenräumung dauerte bis 7. 3. 7 <sup>15</sup>	Diese 5 kleinen Lawinen liegen auf einer Länge v. 320m beisammen u. brechen sehr oft gemeinsam ab. Bei der WLW werden sie nicht einzeln geführt. Galerie im Bau. Abgang mehrmals im Winter	
keine		Die Landesstraße Nr. 232 wurde beim Gasthof Schaller auf eine Länge von 80m 2-3m hoch verschüttet, die Telefonleitung wurde im Bereich der Lawine zerstört, 320 fm Waldschaden		
keine		Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 bei km 24,20 auf 15m Länge 2m hoch verschüttet. Die Räumungsarbeiten fanden während der Straßensperre statt	Straßensperre vom 4. 3. 11 <sup>45</sup> bis 7. 3. 6 Uhr	
keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 27,30 auf 25m Länge 4,5m hoch, 1 1/2 Tage Straßensperre Räumung schwierig	Jährlich mehrmals abgehende Lawine	
keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 27,60 auf 20m Länge 3 m hoch 1 1/2 Tage Straßensperre Räumung schwierig	Jährlich mehrmals abgehende Lawine	
keine		Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 22,70 auf 10 m Länge 3m hoch Räumung schwierig	Jährlich mehrmals abgehende Lawine	

324	4. 3. vorm.	Lawinenabgang auf die Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 Gem. Köttschach-Mauthen	Ktn. 53	unbekannt	unbekannt
325- 327	4. 3. 12 <sup>00</sup>	Mehrere Lawinenabgänge auf die Eisenkappeler Bundesstraße Nr. 82 in Vellach Seebergsattel Gem. Eisenkappel	Ktn. 54-56	Nasse Lockersneelawine	starke Schneefälle
328- 332	4. 3. mittags	Lawinenabgänge auf die Waidischer Landesstraße Nr. 103 zwischen km 7, 50 und 9, 40 Gem. Ferlach	Ktn. 57-61	unbekannt	starke Schneefälle
333- 335	4. 3. 13 <sup>00</sup>	Mehrere Lawinenabgänge auf die Ebriacher Landesstraße Gem. Eisenkappel	Ktn. 62-64	Nasse Lockersneelawine	starke Schneefälle
336	4. 3. 14 <sup>30</sup>	Sprengerreitlawine Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 64	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	extrem hohe Schneefälle
337	4. 3. nachm.	Rötelgrabenlahn (2. Abgang) Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 65	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	extrem hohe Schneefälle

keine	Verlegung der Plöckenpaß-Bundesstraße Nr. 110 bei km 19, 35 auf 25 m Länge 4 m hoch, 1 1/2 Tage Straßensperre Räumung schwierig	Jährlich mehrmals abgehende Lawine
keine	Die Lawine verlegte die Eisenkappeler Bundesstraße Nr. 82 bei km 34, 9 auf insgesamt 200m Länge bis zu 2m hoch	Dies hatte eine Sperre der Straße über den Seebergsattel zur Folge. Eine Umfahrmöglichkeit war nicht vorhanden
keine	Verlegung der Waidischer Landesstraße Nr. 103 zwischen km 7, 50 und 9, 40 stellenweise bis zu 5m hoch. Autobusverkehr wurde vom 4. 3. 1970 bis 10. 3. eingestellt	Jährlich mehrmals
keine	Mehrere Lawinen verschütteten die Ebriacher Landesstraße bei der Ebriacher Klamm	Die Landesstraße mußte bis auf weiteres gesperrt werden. Umfahrmöglichkeit war keine vorhanden
keine	Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 wurde bei km 26, 80 beim Nordportal der Lawingalerie auf 60m Länge bis 4, 5m hoch verschüttet, während der übrige Teil der Lawine schadlos über die Galerie abgeleitet wurde. Die Räumungsarbeiten dauerten 4 Tage, sie waren durch die große Anzahl von Lawinenhölzern sehr erschwert. 900 fm Holzschaden der ÖBF. Zerstörung der Hauptleitung der Safe, leichte Beschädigungen bei der Lawingalerieeinfahrt; Wildschaden	Seit 1870 soll die Lawine nicht mehr diese Bahn genommen haben. Sie sprang ca. 250m oberhalb der Lawinen-Galerie aus der Sturzbahn, durchschlug einen Waldgürtel, verschüttete die Straße beim Nordportal u. warf den in ihrer weiteren Sturzbahn liegenden Wald bis zum Tau-rachbach. Die Straße war bereits vor dem Lawinenabgang von der Lawinenwarnkommission Obertauern gesperrt worden. Die Lawingalerie wurde bereits um d. gefährdete Straßenstück verlängert
keine	Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 wurde bei km 23, 715 auf 10 m Länge bis 3m hoch verlegt	

69	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	338	4. 3. nachm.	Breitlahn (2. Abgang) Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 66	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	extrem hohe Schneefälle
	339	4. 3.	Lawinenabgang auf die Naßfeld-Landesstraße bei Sagrat Gem. Rattendorf	Ktn. 65	unbekannt	unbekannt
	340	4. 3.	Abgang der Ratzenlahn Gem. Donnersbachwald	Stmk. 11	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	unbekannt
	341	4. 3.	Hilmersberglawine Zirknitz Gem. Döllach	Ktn. 66	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	hohe Schneelage
	342	4. 3.	Angerlahn Radstädter Tauernpaß, Südrampe Gem. Tweng	Sbg. 67	unbekannt	starke Schneefälle
	343	4. 3. abends	Lawinenabgang ins Innere Valsertal Gem. Vals	Tir. 131	unbekannt	starke Schneefälle
	344-348	4. 3. abends	5 Lawinenabgänge vom Scheibenbauernkar auf die Bundesstraße zwischen Hartelsgraben u. Scheibenbrücke Gem. Hieflau	Stmk. 12-16	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle

Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
keine		Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 wurde bei km 24, 70 im Bereich der Breitlahngalerie auf ca. 380m Länge überfahren. Ein Rückstau der Schneemassen erfolgte in die Lawingalerie auf 180 m Länge		
keine		Bei km 3, 92 wurde die Naßfeld-Landesstraße durch eine vom Böschungsrund der darüberliegenden Kehre abbrechende Lawine verlegt		
keine		Wald- und Flurschaden, Landesstraße nur geringfügig verlegt		
keine		Die Baustellenzufahrt in die Zirknitz wurde auf insgesamt 300m Länge u. 6m Höhe verlegt, 100 fm Holzschaden, 2 Tage Unterbrechung der Starkstromleitung, 5 Tage Unterbrechung des Stollenbaues, 30 Arbeiter durch Stollen evakuiert	Der Abgang dieser Lawine ist nicht alljährlich	
keine		Katschberg-Bundesstraße Nr.99 wurde teilweise auf 20m Länge 1, 5m hoch verschüttet	Die Lawine brach östl. der Bundesstraße ab und lag zwischen Breitlahngalerie und Moarlochlahn	
keine		Die Valsertalstraße wurde durch die Lawine von der Ottenspitze bis zu 5m hoch verlegt	Die Straße wurde ab St. Jodok gesperrt	
keine		Ennstal-Bundesstraße Nr. 112 wurde von km 132, 60 - 132, 14 durch mehrere Lawinen auf jeweils eine Länge von 6-30m 2-4m hoch verlegt. 1 LKW war zwischen Hartelgrabenbrücke und Scheibenbrücke eingeschlossen. Die Bundesstraße wurde durch 2 Schneepflüge und 1 Ladegerät bis zum 6. 3. 14 <sup>30</sup> wieder frei gelegt	Diese Lawinen brechen bei entsprechender Schneelage und Witterung jährl. mehrmals ab. 7 Schneerutsche waren noch zusätzlich in diesem Gebiet	

349-352	4.3.22 <sup>00</sup>	Lawinenabgang in die Große Klausse Gem. Aspangberg	NÖ. 2-5	Nasse Lockerschneelawine		keine	Die Landesstraße Nr. 4184 wurde in der Großen Klausse von 4 kleinen Lawinen auf insgesamt 40 m Länge bis 2 m hoch verschüttet	Die freiwillige Feuerwehr und die Straßenmeisterei konnten die Straße bis 2 <sup>15</sup> wieder freilegen	
353	4./5.3.	Lawinenabgang Brändmähder Gem. Bichlbach	Tir. 132	Trockene Lockerschneelawine	unbekannt	keine	Die Berwanger Landesstraße Nr. 21 war auf 40 m Länge bis zu 4 m hoch verschüttet und 17 Stunden gesperrt	Lawine bricht jährlich mehrmals ab, erreicht aber nicht immer die Straße	
354	4./5.3.	Kohlmandlgrabenlawine von der Höchsteinleiten Gem. Donnersbach	Stmk. 17	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	unbekannt	keine	Die Plannersalmstraße wurde auf 30 m Länge 2 m hoch verschüttet, das Brückengeländer der Kohlmandlgrabenbrücke wurde zerstört		
355	5.3.7 <sup>00</sup>	Lawinenabgang v. d. Aflenzer Staritzen Gem. Turnau	Stmk. 18	unbekannt	unbekannt	keine	Die Mariazeller Bundesstraße Nr. 20 wurde auf 40m Länge bis zu 1m hoch verlegt		
356	5.3.8 <sup>00</sup>	Lawinenabgang ins Innere Valsertal Gem. Vals	Tir. 133	unbekannt	starke Schneefälle	keine	Die Lawine drückte die Haustüre beim Landwirt J. Riedl in Innervals ein und beschädigte die Leitung, Flurschaden	Die Lawine ging von der Hochspitze ab	
357	5.3.10 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Hundekwesthang (nördl. Lawine) Gem. Hüttschlag	Sbg. 68	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)		keine	Die Großarler Landesstraße wurde bei km 24,00 auf 25m Länge verschüttet, das eiserne Straßengeländer wurde stark beschädigt, die Räumungsarbeiten bis zur vollkommenen Freilegung dauerten 45 Stunden	1 Schillehrer mit 6 Kindern und 2 Erwachsenen entkamen der Lawine im letzten Augenblick	
358	5.3.11 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Festkogel Obergurgl Gem. Sölden	Tir. 134	Schneebrettlawine	unbekannt	keine	Nachsuche von Bergrettung, Gendamerie und Schischulangehörigen, systematische Sondierung, Einflug eines Arztes u. Suchhundes durch Hubschrauber	Eine Schiläuferin, die das Abgehen der mächtigen Schneebrettlawine beobachtete, verständigte die Bergrettung, daß ein Schiläufer von der Lawine erfaßt worden	
							sei, dies stellte sich jedoch als Täuschung heraus. Die Rettungsaktion wurde am Abend wegen Lawinengefahr abgebrochen		
359	5.3.	Ochsenhaltlahn von d. Höchsteinleiten 2. Abgang Gem. Donnersbach	Stmk. 19	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	unbekannt	Raimund Purkhard, 31 J., Ilgenberg, Straßenwärter, wurde mit der Schneefräse verschüttet, von seinen Kameraden gerettet	Die Lawine teilte sich oberhalb der Straße, der talauswärts gelegene Arm verschüttete die beiden Fahrzeuge und verlegte die Straße neuerlich auf 50m Länge und 3,5 m Höhe und verursachte Waldschaden. Der 2. Arm verschüttete die Straße auf 20 m Länge bis 4,5 m Höhe	Die Lawine bricht meist mehrmals ab. Ein Großteil der Lawine blieb oberhalb der Straße liegen. Die beiden Straßenwärter waren mit der Räumung der alten Lawine vom 3. 3. beschäftigt, als sie vom neuerlichen	1 K 1 S
						Der Schneepflug wurde samt dem Fahrer in die Tiefe geschleudert. Der Fahrer blieb unverletzt und wurde nur leicht verschüttet		Lawinenabgang überrascht wurden	
						1b/1̄/1v 2b/2̄/1v			

Gd	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer			
	360	5. 3.	Birkengrabenlawine von d. Höchsteinleiten Gem. Donnersbach	Stmk. 20	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	unbekannt	keine	Die Planneralmstraße wurde auf 40 m Länge 7 - 8 m hoch verlegt		
	361	5. 3.	Ganoltallawine Zirknitz Gem. Döllach	Ktn. 67	Trockene Lockerschneelawine	abgesprengt	keine	Verlegung der Baustellenzufahrt in die Zirknitz, Waldschaden	Durch die hohe Schneelage war die Lawinengefahr sehr angestiegen, nach Abgang der Hilmersberglawine entschloß sich die Bauleitung zur Sprengung d. Ganoltallawine. Die Verlegung der Baustellenzufahrt erfolgte gemeinsam mit der Birkeneckgrabenlawine	
	362	5. 3.	Birkeneckgrabenlawine Zirknitz Gem. Döllach	Ktn. 68	Trockene Lockerschneelawine	abgesprengt	keine	Verlegung der Baustellenzufahrt in die Zirknitz gemeinsam mit Ganoltallawine	Durch die hohe Schneelage war die Lawinengefahr sehr angestiegen, nach Abgang der Hilmersberglawine entschloß sich die Bauleitung zur Sprengung dieser Lawine	
	363	5. /6. 3.	Lawinenabgang Schranbachgraben Gem. Rauris	Sbg. 69	Trockene Lockerschneelawine	starke Schneefälle	keine	Die Lawine nordwestl. von Schlettern verursachte ca. 130 fm Holzschaden und auf 0,7 ha erheblichen Flurschaden	Der Kegel kam knapp vor einem Bauernhaus zum Stehen	
	364	6. 3. 15 <sup>o</sup>	Lawinenabgang aus dem Roßkar ins Hüttenwinkital Bucheben Gem. Rauris	Sbg. 70	Trockene Lockerschneelawine (ab Krumlholz reine Staublawine)	stark wechselnde Winde führten zu großen Trieb-schneeansammlungen im Kar des Abbruchgebietes, tiefe Temperaturen verhinderten Setzung und Verfestigung der Schneedecke, Abbruch erfolgte durch Überlastung der Schneedecke oder Wächtenbruch	keine	Die Gemeindestraße Bucheben-Kolm-Saigurn wurde 200m südl. vom Gasthaus Frohn taleinwärts auf insgesamt 1.300 m Länge bis zu 4m hoch verschüttet. Die Räumung der Straße dauerte 8 Tage. Die Schadenslawine riß 32 Telefonmaste und 20 Leitungsmaste um, zerstörte 6 Heuhütten und das Stalldach beim Hinterbrühlgut und führte bei 2 Wohnhäusern in Bucheben zu geringen Schäden. Bestandesschäden ca. 2.000 fm, Zerstörung sämtlicher Zäune u. Obstbäume, Flurschäden, Gesamtschaden soll ca. 2 Mill. Schilling betragen	Diese Riesenlawine brach aus dem Kar zwischen Schafkar-, Edweinschröder, Mannlkogel und Gamskopf ab, überfuhr die Felderer Alm und stürzte dann über die Steiltufe des "Krumlholzes" bis ins Tal der Hüttenwinkel Ache. Einsatz von Pioniereinheiten bei der Straßenträumung, Erschwerung durch Auftau der Ache und Holz eingelagerten im Lawinenkegel. Die Straße war seit 4. 3. gesperrt ge-	

	6. 3. 9 <sup>00</sup>	Reseggalawine Großes Walsertal Gem. Fontanella	Vbg. 54	Nasse Lockerschneelawine	
366	6. 3. 22 <sup>00</sup>	Schwendelawine Großes Walsertal Gem. Fontanella	Vbg. 55	Trockene Schneebrettlawine	unbekannt
367	7. 3. 13 <sup>30</sup>	Schwendelochlawine Großes Walsertal Gem. Fontanella	Vbg. 56	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
368	8. 3. 5 <sup>00</sup>	Lawinenabgang bei Ranalt Gem. Neustift im Stubaital	Tir. 135	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	unbekannt
369	8. 3. 10 <sup>50</sup>	Lawinenabgang vom Birgitzköpfl Axamer Lizum Gem. Axams	Tir. 136	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Föhn
370	8. 3. 11 <sup>05</sup>	Schiedergrabenlawine Felbertauernstraße Gem. Mittersill	Sbg. 71	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	unbekannt
371	8. 3. 14 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Schoberberg bei Türnitz Gem. Türnitz	NÖ. 6	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
372	8. 3.	Lawine von der Schwarzplatte Klostertal Gem. Dalaas	Vbg. 57	Trockene Lockerschneelawine	Schneefälle an den Vortagen

	<p><i>Die Landesstraße II. Ordnung Nr. 180 wurde auf 30m Länge bis zu 3m Höhe verschüttet. Die Räumungsarbeiten dauerten bis 11<sup>30</sup></i></p>	<p><i>Zur Zeit des Lawinenabganges war die Straße nicht gesperrt. Die Lawine ging zwischen der Ortmitte und der sogenannten Säge auf die Parzelle Resogga nieder</i></p>
keine	<p><b>Die Landesstraße II. Ordnung Nr. 180 wurde an 2 Stellen auf 40 bzw. 20 m Länge bis zu 4m hoch verschüttet. Die Räumung dauerte 4 Stunden</b></p>	<p><b>Die Straße war zum Zeitpunkt des Abganges nicht gesperrt</b></p>
keine	<p><b>Die Landesstraße II. Ordnung Nr. 180 wurde auf 20 m Länge 4 m hoch verschüttet. Die Räumung dauerte 2 Stunden</b></p>	<p><b>Die Straße war zum Zeitpunkt des Abganges nicht gesperrt. Die Lawine liegt 100m nördl. der Schwendelawine</b></p>
keine	<p><b>Die Lawine verlegte den Ruetzbach, durch den Aufstau drang Wasser in ein Wohnhaus ein, die Landesstraße Nr. 232 wurde neuerlich verlegt und die Telefonverbindung abgeschnitten</b></p>	<p><b>Durch die Lawinengefahr war Ranalt weiterhin von der Umwelt abgeschnitten, die Kinder konnten keinen Schulunterricht besuchen</b></p>
keine	<p><b>Einsatz von Bergrettung, Pisten dienst und Suchhunden nach vermeintlichen Opfern, kurze Sperre des Birgitz-Sesselliftes</b></p>	<p><b>Lawine querte die Damenabfahrtsstrecke, doch konnten sich alle Schifahrer in Sicherheit bringen</b></p>
keine	<p><b>Die Felbertauernstraße wurde bei km 31 auf 200 m Länge bis 1,5 m hoch verlegt. Bedeutender Waldschaden</b></p>	<p><b>Die Räumungsarbeiten dauerten bis 17<sup>00</sup></b></p>
keine	<p><b>Einbahnige Verlegung der Mariazeller Bundesstraße Nr. 20 bei Türnitz hatte halbstündige Verkehrsunterbrechung zur Folge</b></p>	<p><b>Häufig abbrechende Lawine</b></p>
keine	<p><b>Die Lawine verursachte Waldschaden</b></p>	<p><b>Die Lawine ging teilweise über die Verbauung der ÖBB (Mauer 139)</b></p>

GG	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	373	11. 3.	Lawinenabgang im Gebiet der Speik-leiten, Dachstein-massiv Gem. Obertauern	OÖ. 15	Schneebrettla-wine	unbekannt
	374	12. 3. 15 <sup>10</sup>	Lawinenunfall auf dem Strohsack Gem. Bad Kleinkirch-heim	Ktn. 69	Trockene Schneebrett-lawine	von den 3 Schi-fahrern selbst ausgelöst
	375	12. 3.	Lawinenabgang auf die Reuttener Bun-desstraße Nr. 189 Gem. Nassereith	Tir. 137	Nasse Locker-schneelawine	unbekannt
	376	14. 3. 15 <sup>30</sup>	Schlittkufenlahn ver-schüttete die Hall-stättersee-Landes-straße Nr. 547 Gem. Hallstatt	OÖ. 16	Nasse Locker-schneelawine	Föhnneinbruch

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen	Anmerkungen	F, K, S
Verstümmelte	v	zu ihrer Behebung		
Verletzte	v			
Todesopfer	+			

Friedrich Rieß, 56 J., Malermeister, Bad-Vöslau, wurde bei der Abfahrt von der Simonyhütte zur Gjaidalm in der Speikleiten von einem Schneebrett verschüttet 1b/ī			5 Soldaten kamen zufällig 10 Minuten nach dem Abgang an der Unglücksstelle vorbei, entdeckten die plötzlich endende Schispur und sahen dann die Schistöcke in der Sonne glitzern. F. Rieß konnte aus 1 m Tiefe geborgen werden, er litt bereits an Atemnot, war aber unverletzt und konnte die Abfahrt fortsetzen	1 F
Beteiligt 3 Soldaten der Maturantenkompanie des Ausbildungsreg. Lendorf bei Klagenfurt. Nikolaus Höfler, 20 J., Judenburg, Ī/v Helmut Hönigl, 20 J., Knittelfeld Ī/+ Peter Golowitsch, 20 J., Graz, kam nicht unter die Lawine 3b/Īv/Ī+	An der Rettungsaktion beteiligten sich ca. 100 Mann und Suchhunde, darunter die 60 Kameraden der Verunglückten, Angehörige der Gendarmerie, des Bergrettungsdienstes; Freiwillige Helfer, das Liftpersonal und zwei Ärzte. Der Verunglückte wurde mit einem Hubschrauber d. BMfI in das Landeskrankenhaus nach Klagenfurt geflogen	Der Unfall ereignete sich, da die 3 Soldaten von der präparierten Piste am N-Hang der Strohsackabfahrt abwichen und östlich davon im nicht präparierten, bewaldeten Teil des Hanges abfahren. Golowitsch konnte dem abgehenden Schneebrett davonfahren, während seine beiden Kameraden verschüttet wurden. Um 17 Uhr wurde Höfler gefunden, er hatte Kopfu-, innere Verletzungen, war stark unterkühlt und bewusstlos. Um 19 <sup>55</sup> wurde H. Hönigl geborgen, Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos	1 F 1 S	
keine	Ein Ausläufer des nördlich der Straße liegendegebliebenen Kegels ging über den Strangbach und verlegte die Reuttener Bundesstraße Nr. 189 östl. von Holzleiten auf 20 m Länge 2 m hoch  Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 wurde zwischen Hallstatt und Obertraun bei km 5,35 auf 15 m Länge 3m hoch verschüttet	Lawine geht mehrmals jährlich ab. Straße bis zum Abend einspurig, bis Sonntag morgens 2-spurig befahrbar		

		Gatterallawine 2. Abgang Lechtal Gem. Bach	Tir. 138	Lockerschnee- lawine			Die Lechtal-Bundesstraße Nr.198 wurde auf 45m Länge bis 5m hoch verschüttet	Jährlich abgehende Lawine manchmal mehrmals jährlich, jedoch nicht immer bis zur Straße. Für PKW war Umfahrung vorhanden. Wegen der bestehenden Lawinengefahr konnte die Räumung erst am nächsten Tag durchgeführt werden
378	20.3. 2 <sup>00</sup>	Lawine vom Archenkopf, Amertal Felbertauernstraße Gem. Mittersill	Sbg. 72	Schneebrett- lawine	keine		Die Felbertauernstraße wurde b. km 26,5 auf 100 m Länge 2 m hoch verlegt	Die Räumungsarbeiten dauerten bis 9 Uhr
379	20.3. 21 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom südseitigen Hang des Sommerriegels Gem. Neuberg an der Mürz	Stmk. 21	Nasse Schneebrettlawine	ungemähtes Gras am steilen Hang und Temperaturanstieg auf +2°C	keine	Die Lahnsattel-Bundesstraße Nr. 23 wurde bei km 13,20 auf eine Länge von 25 m 1,5 m hoch verlegt. Geringe Beschädigung am hölzernen Brückengeländer	Die Lawine geht bei hoher Schneedecke ab, begünstigt durch ungemähtes Gras. Die Bundesstraße war bis 22 <sup>15</sup> gesperrt, ab 23 <sup>20</sup> einspurig befahrbar
380	21.3. 9 <sup>00</sup>	Ziegerbachlawine Bregenzerwald Gem. Mellau	Vbg. 58	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt	keine	Die Bregenzerwald-Bundesstraße 200 wurde bei km 32,10 auf 30m Länge 4 m hoch verlegt, der gesamte Fahrzeugverkehr war eine Stunde unterbrochen	
381	21.3. 11 <sup>00</sup>	Saihergrabenlawine verschüttete die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 Gem. Hallstatt	OÖ. 17	Nasse Lockerschneelawine	Rudolf Füreder, 26J., Elektroinstallateur und Fahrer des PKW. Kirchberg Thening Rudolf Hanusch, 25 J., Elektroinstallateur, Linz Johann Kogler, 23 J., Bad Goisern, Seilbahnbediensteter 3b/3v	keine	Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 wurde bei km 2,75 auf 6m Länge, bis zu 3m hoch verschüttet, dabei schleuderte die Lawine den PKW über eine 40m hohe Felswand in den See. Der PKW versank in den an dieser Stelle 80m tiefen See, nachdem sich die Insassen retten konnten. Das Straßengeländer wurde zerstört	Die Lawine geht mehrmals jährlich ab. Zur Zeit des Unglücks war die Landesstraße in diesem Bereich gesperrt, trotzdem fuhr eine Kolonne von 4 PKW in Richtung Bad Goisern, wobei der letzte PKW von der Lawine erfaßt wurde. Durch großes Glück konnten die Insassen den sinkenden PKW verlassen und das Ufer erreichen. Ein Passant brachte die leicht Verletzten zur Rettung nach Bad Goisern, von dort wurden sie ins Krankenhaus nach Bad Ischl gebracht. Nach 2 Tagen konnten sie entlassen werden

GG	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
							Verschüttete Verletzte Todesopfer				
	383-384	21. 3. 12 <sup>00</sup>	Lawinenabgänge vom Feuersengköpfl Schloßberg Gem. Werfen	Sbg. 73-74	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt	keine		Die Salzachtal-Bundesstraße Nr. 159 wurde bei km 45, 60 u. 43, 70 von 2 kleinen Lawinen bis zu 2m Höhe verlegt	Jährlich mehrmals abbrechend. Die Straße blieb von 12-13 Uhr wegen der Räumungsarbeiten gesperrt	
	385	21. 3. 13 <sup>00</sup>	Lawinenabgang auf die Paß-Thurn-Bundesstraße Nr. 159 Gem. Jochberg	Tir. 140	Nasse Schneebrettlawine	Temperaturanstieg durch Föhn bis auf +7°C	keine		Die Paß-Thurn-Bundesstraße Nr. 159 wurde im Bereich von Straßenkilometer 142, 8 auf 25m Länge und 1-2m hoch verschüttet	Grenzbereich zwischen Lawinen u. Rutsch, jährlich mehrmals, noch mehrere Rutsche in unmittelbarer Umgebung	
	386-387	21. 3. 16 <sup>00</sup>	2 Lawinenabgänge im Gebiet des Rettenbachjoches Ötztal Gem. Sölden	Tir. 141-142	Schneebrettlawine	dürfte von den 6 Schiläufern ausgelöst worden sein	Franz Deiß, 39 J., München, Regierungsbeamter, zum Zeitpunkt des Unglücks Bergführer von 5 deutschen Schitouristen 6b/1/1+		Hubschraubereinsatz mit Lawinenhund, Bergungsmannschaft bestand aus 30 Mann	F. Deiß, der an der Spitze der Gruppe ging, wurde vom Schneebrett mitgerissen, durch Schwimmbewegungen konnte er sich an der Oberfläche halten, doch brach eine 2. Schneebrettlawine vom Gegenhang der Mulde und verschüttete ihn. Nach 3 Stunden vom Lawinhund in 1,5m Tiefe tot gefunden. Der überlagerte Lawinenkegel erreichte eine Gesamthöhe bis zu 4 m	
	388	21. 3. 22 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Westhang des Pleißen Gem. Kematen in Tirol	Tir. 143	unbekannt	unbekannt	keine		Die Lawine vom Pleißen in das Gebiet der Kemater Alm verursachte große Wald-u. Flurschäden, mehrere Heuhütten wurden zerstört, die Zufahrt zur Kemater Alm wurde verlegt, vorsichtshalber wurde Nachsuche durchgeführt		
	389	21. 3.	Lawinenabgang aus dem Stallgraben von der Hochtsteinleiten Gem. Donnersbach	Stmk. 22	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	unbekannt	keine		Die Plannersalmstraße wurde auf 50m Länge bis zu 5m Höhe verschüttet. Geringer Waldschaden	Die Räumung mußte wegen weiterer Lawinengefahr verschoben werden. Alle Verbindungen zur Plannersalm waren geschlossen Eine Mädchenklasse aus	

		Haslbachlawine Achenkirch Gem. Achenal	Tir. 144	Nasse Locker- schneelawine			Achensee-Bundesstraße Nr. 181 wurde auf 40m Länge bis zu 4m hoch verlegt	Die Lawine bricht alljährlich mehrmals ab	
	22. 3. 11 <sup>00</sup>	Lawinenabgang auf die Paß-Thurn-Bundesstraße Nr.159 Gem. Jochberg	Tir. 145	Nasse Schnee- brettlawine	Temperaturanstieg durch Föhn bis auf +7°C		Die Paß-Thurn-Bundesstraße Nr. 159 wurde bei Holzleit im Bereich vom Straßenkilometer 142,9 auf 25m Länge und 1,5m Höhe verschüttet	Grenzbereich zwischen Lawinen und Rutsch, jährlich mehrmals mehrere Rutsche in unmittelbarer Umgebung	
392	22. 3. 14 <sup>15</sup>	Lawinenabgang im Brand auf die Deferegger Landesstraße Gem. St. Jakob in Deferegg	Tir. 146	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt	keine	Deferegger Landesstraße wurde bei km 25,5 westl. vom Weiler Ladstatt auf 60m Länge bis 3m hoch verschüttet. Die Schneeräumung war durch mitgerissenes Schleifholz der Agrargemeinschaft St. Jakob, das im Lawinenstrich gelagert war, sehr erschwert	Bricht jährlich meist einmal ab	
393	22. 3. 16 <sup>00</sup>	Langenzuglawine Arlberg, Westrampe Gem. Klösterle am Arlberg	Vbg. 59	Trockene Lockerschnee- lawine	Neuschnee	keine	Verlegung der Westbahnstrecke bei Bahnkilometer 113,500 auf 20m Länge		
394	22. 3. 16 <sup>00</sup>	Lawinenabgang im Gebiet der Oberrißalm - Fr. Senn-Hütte Gem. Neustift im Stubaital	Tir. 147	unbekannt	unbekannt	Tibor Schambach, 40 J., Wien 1b/1 Sigrd Lechner, 32J., Volksschullehrerin, Wien, 1b/1/1+ b mehrere Personen, vermutlich 3, jedoch genaue Zahl nicht bekannt 5b/2/1+	Einsatz von Bergrettung, Lawinenhund mit Hubschrauber eingeflogen. Abtransport der Verletzten mit dem Hubschrauber	Trotz telefonischer Warnung durch den Hüttenwirt stiegen mehrere Touristen auf und wurden von der Lawine am Winterweg verschüttet.	1 K 1 F
395	22. 3. ca. 16 <sup>00</sup>	Lawinenabgang im Brand auf die Deferegger Landesstraße Gem. St. Jakob in Deferegg	Tir. 148	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt	keine	Deferegger Landesstraße wurde bei km 25,6 westl. vom Weiler Ladstatt auf 15m Länge bis 1,5m hoch verschüttet. Die Schneeräumung war durch mitgerissenes Schleifholz der Agrargemeinschaft St. Jakob, das im Lawinenstrich gelagert war, sehr erschwert	Bricht jährlich meist einmal ab	
396	22. 3. nachm.	Lawinenabgang von der Ilmspitze Gschnitztal Gem. Gschnitz	Tir. 149	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt	keine	1 Stall und 1 Tenne wurden verschüttet und zerstört, 1 Wohngebäude und 1 Stall schwer beschädigt, das Vieh konnte nur mehr tot geborgen werden	Wegen der Gefahr weiterer Lawinenabgänge wurde die Straße ab Gschnitz gesperrt	

70	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	397	22. 3.	Pirker Mähdle Lawine, Klostertal Gem. Klösterle	Vbg. 60	Trockene Lockerschneelawine	erneut starke Schneefälle
	398	22. 3.	Lawinenabgang ins Innervillgratental Gem. Innervillgraten	Tir. 150	unbekannt	unbekannt
	399	23. 3. 6 <sup>30</sup>	Abgang der Brünnerlahn auf die Landesstraße beim Radschuh Gem. Oppenberg	Stmk. 23	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	starke Schneefälle mit Übergang in Dauerregen
	400	23. 3. 7 <sup>15</sup>	Lawinenabgang vom Nordhang des Stein am Mandels Gem. Rottenmann	Stmk. 24	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle mit Übergang in Dauerregen
	401 - 403	23. 3. ca. 8 <sup>00</sup>	3 Lawinenabgänge im Strechengraben Gem. Rottenmann	Stmk. 25-27	Nasse Lockerschneelawine	starke Schneefälle mit Übergang in Dauerregen
	404	23. 3. 11 <sup>00</sup>	Dullbachgrabenlawine auf die Mariazeller-Bundesstraße Nr. 20 zwischen Thörl u. Kapfenberg Gem. Thörl	Stmk. 28	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
	405	25. 3. vorm.	Lawinenabgang auf die Abfahrt vom Westfahlenhaus nach Lüsens Gem. St. Sigmund	Tir. 151	unbekannt	unbekannt

Beteiligte Verschüttete Verletzte Todesopfer	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S
keine		Bedeutender Schaden am Jungwuchs und im Altbestand im Bereich des Lawenstriches bei Bahnkilometer 113,100	Die Lawine drang bis zum Gemeindeboden vor	
keine		Oberhalb des Anwesens Mitterlifter brach eine kleine Lawine ab, die sämtliche Stallfenster eindrückte und ein Kalb verschüttete. Es entstanden auch kleine Gebäudeschäden		
keine		Ein neuer Geräteschuppen des Straßenbauamtes Liezen wurde weggerissen. Straße war bis 1300 gesperrt. Räumung. 10 fm Waldschaden, ein Lawinenausläufer verschüttete die Landesstraße Nr. 322 beim Radschuh bei km 4,00 auf 10m Länge bis 4m hoch	An der Freilegung arbeiteten das Straßenbauamt und freiwillige Helfer	
keine		Starker Waldschaden, das Holzlager der Stadtgemeinde wurde mitgerissen, die Umlenkstation des Stadtwaldliftes wurde stark beschädigt	Der Lawinenkegel blieb bei der ersten Liftstütze liegen, die Lawine schlug eine breite Gasse in den Bestand	
keine		Waldschaden gering, da in alten Sturzbahnen abgegangen, öffentlicher Zufahrtsweg in den Streichenbachgraben 2 Tage verlegt. Streichenbach trat aus den Ufern und beschädigte die Straße auf 100m Länge		
keine		Mariazeller-Bundesstraße Nr. 20 auf 15m Länge bis 4m hoch verschüttet, Verkehr ab 14 Uhr wieder einspurig	Lawine bricht häufig ab	
Joachim Neuries, 40 J., Karlsfeld bei München, Schitourist 1b/1/1v		Die Bergrettung von Gries im Sellrain führte den Abtransport der beiden Verletzten durch	Die beiden Schifahrer konnten sich selbst aus der Lawine befreien, waren	2 F

406-409	25. 3. 11-14 <sup>00</sup>	4 Lawinenabgänge auf die Ranaiter Landesstr. Nr. 323 Gem. Neustift im Stubaital	Tir. 152-155	Schneebrett-lawinen	Tauwetter
410	25. 3. 11 <sup>5</sup>	Flurtebellawine Gargellen Gem. St. Gallenkirch	Vbg. 61	Mischschnee-lawine	starker, tagelan-ger Föhneinfluß, im Tal Tempera-turen bis +5°C
411	26. 3. 11 <sup>50</sup>	Lawinenabgang auf die Brenner-Bundesstraße Nr.182 beim Grenzposten Gem. Gries am Brenner	Tir. 156	unbekannt	unbekannt
412	26. 3. 15 <sup>30</sup>	Lawinenabgang bei der Großeck-Lift-anlage Gem. Mauterndorf	Sbg. 75	Nasse Locker-schneelawine	von 3 Schilläu-fern abgetreten
413	zwi- schen 15. 3. u. 1. 4.	2. Lawinenabgang vom Moditzenberg in Innerfleisch bei Mößna Gem. St. Nikolai im Sölketal	Stmk. 29	Nasse Locker-schneelawine (Grundlawine)	unbekannt
414	2. 4. 7 <sup>00</sup>	Lawinenabgang auf die Bundesstraße östl. von Schönwies Gem. Schönwies	Tir. 157	unbekannt	unbekannt
415	3. 4. 23 <sup>15</sup>	Schlittkufenlahn verschüttet die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 Gem. Hallstatt	OÖ. 18	Nasse Locker-schneelawine (Grundlawine)	tagsüber starker Schneefall um +1°C

Marie Prantl, 23 J.,  
Neustift im Stubai  
Schitouristin  
1b/1/1v  
2b/2/2v

jedoch so schwer  
verletzt, daß sie von  
der Bergrettung abtransportiert werden  
mußten. M. Prantl erlitt Beckenbruch  
und Gehirnerschütterung. J. Neuries  
Rißquetschwunden und Prellungen

- |       |  |   |
|-------|--|---|
| keine | Die Ranalter Landesstraße Nr. 323 wurde zwischen Schaller und Krößbach von 4 Lawinen verschüttet, wobei Höhen bis zu 4m erreicht wurden. 10 ha Wald vernichtet | Vor dem Abgang war die Straße ab Schaller bereits gesperrt gewesen. Hauptschaden durch Schagelairlawine verursacht                                  |
| keine | Beschädigung der Bergstation des Madrisaschleppliftes (5.000. -S), teilweise Beeinträchtigung des Überhanges des Madrisaschleppliftes                          | Die Lawine ging zwischen den beiden bewohnten Häusern Nr. 44 und 44a durch, ohne die sie jedoch zu beschädigen. Sie brach oberhalb d. Waldgrenze ab |
| keine | Die Lawine ging zwischen dem österr. und ital. Grenzposten ab und verlegte die Brenner-Bundesstraße Nr.182 auf 15m l.änge                                      | Wartezeiten beim Grenzübertritt   |
| keine | Bergrettungsmänner sondierten den Lawinenkegel ab. Die Lawine querte die Abfahrts- und Lifttrasse, verursachte jedoch keinen nennenswerten Schaden             | Die 3 Schläufer konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der Lawinenkegel blieb 40m neben der Talstation stehen                              |
| keine | Durch neuerliche Überlagerung auf d. Kulturgründe entstand großer landwirtschaftlicher Schaden, geringer Waldschaden   | Erreichte bei weitem nicht das Ausmaß der Staublawine vom 1. 3.   |
| keine | Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde östlich von Schönwies verlegt, die 2 spurige Freimachung dauerte bis mittag  |   |
| keine | Hallstättersee-Landesstraße Nr.547 bei km 5, 35 zwischen Hallstatt und Obertraun auf 15m Länge 2m hoch verschüttet Räumungsarbeiten                            | Lawine geht mehrmals jährlich ab. Am 4. 4. 9 <sup>00</sup> waren die von der Straßenmeisterei Bad Ischl durchgeführten Räumungsarbeiten beendet     |

72	Ifd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache	Beteiligte	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen	F, K, S	
							Verschüttete Verletzte Todesopfer				
							b				
							v				
							+				
416		4. 4.	Hohe Wandlawine Großglockner-Hochalpenstraße Gem. Fusch a. d. Glocknerstraße	Sbg. 76	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	unbekannt	keine	Die Großglockner-Hochalpenstraße wurde zwischen Ferleiten u. Fusch im Bereich der Bärenschlucht auf 40m Länge 7-8 m hoch verschüttet	Die Lawine ging noch während der Straßensperre ab		
417		7. 4. 1550	Lawinenabgang von der Kreuzspitze Rofental Gem. Sölden	Tir. 158	Schneebrettlawine	von den Touristen selbst abgetreten, als sie den steilen Westhang der Kreuzspitze befuhren	Peter Reichenbächer, 27 J., Student, Darmstadt, Schitourist, 1b/1/1+ Emma Reichenbächer, 27 J., Darmstadt, Schitourist 1b/1 2b/2 /1+	Einsatz des Flugrettungsdienstes mit Suchhund; umfangreiche Suchaktion  son nach dem Unfall bemerkt wurde, startete eine Rettungsmannschaft, ein Melder fuhr nach Vent ab. P. Reichenbächer wurde nach 2, 5 Stunden in ca. 2m Tiefe durch Sondierung gefunden, aber tot geborgen, Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, der Lawinenkegel war bis zu 7m tief, an der Bergung beteiligten sich Touristen und Einheimische	Der Abgang des Schneebrettes wurde vom Hochjochospiz beobachtet, da nur eine Person	1 S	
418		8. 4. 1230	Plattellawine bei Zürs Gem. Lech	Vbg. 62	Nasse Lockerschneelawine	Zur Zeit des Lawinenabganges lagen die Temperaturen um +10°C	Rolf Eyssele, Urlaubsgast, Leifelden, BRD, PKW-Lenker, leicht verletzt 1b/1v Alex Peter, Urlauber, Fullingen, BRD, unbestimmten Grades verletzt 1b/1v 2b/2v	Die Schneemassen stauten sich auf der Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 bei km 5, 7 auf eine Länge von 52m bis zu 1, 5m hoch. Der PKW wurde an den Straßenrand geschleudert und schwer beschädigt	Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab	2 S	
419		13. 4.	Lawinenabgang im Steinernen Graben auf die Hallstättersee-Landesstr. Nr. 547 Gem. Hallstatt	OÖ. 19	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt	keine	Die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 wurde zwischen Hallstatt und Obertraun verlegt, die Höhe betrug 2m	Obwohl die Lawine ein kleines Ausmaß hatte, dauerte die Räumung bis in die Morgenstunden		
420		13. 4.	Fimbertalgletscherlawine Fimbertal Gem. Galtür	Tir. 159	Trockene Lockerschneelawine (Staublawine)	Neuschnee	Rolf Sandrock Marburg, BRD, Helmut Patzig Traunreut, BRD Anton Schramm St. Johann i. Pongau Dr. Wilhelm Lenk, Wien, Georg Munz, Innsbruck 5b/5/5+	Umfangreiche Suchaktion mit Beteiligung von Gendarmerie, Zollbeamten, Bergrettung und freiwilligen Bergführern	Durch die neuerlichen Schneefälle bis 1m Höhe entstand erneut akute Lawinengefahr und die Möglichkeit einer Rettung wurde aussichtslos. Die Rettungsmannschaften mußten am 21. 4 16 Uhr die Sucharbeiten abbrechen		

421 - 422	14. 4.	2 Lawinenabgänge ins Sellraintal zwischen Kühtai und Haggen Gem. Silz/St. Sig- mund	Tir. 160-161	unbekannt	unbekannt
423	16./17.4.	Lawinenabgang auf die Namloser Lan- desstraße Gem. Namlos	Tir. 162	unbekannt	Warmwetter- einbruch
424	17. 4. 19 <sup>00</sup>	Hittisberggraben- lawine Gem. Hittisau	Vbg. 63	Nasse Schnee- brettlawine	unbekannt
425	17. 4.	Lawinenabgang auf die Dornauberg- Landesstraße Gem. Mayrhofen	Tir. 163	unbekannt	unbekannt
426	17. 4.	Lawinenabgang auf die Tuxer Landes- straße, Tuxertal Gem. Finkenstein	Tir. 164	unbekannt	Warmwetter- einbruch
427	18. 4. 73 <sup>0</sup>	Abgang der War- scherbachlawine in das Wilferner- Tal Gem. Aßling	Tir. 165	Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	unbekannt
428	18. 4. 11 <sup>00</sup>	Lawine vom Archen- kopf Amertal Felbertauernstraße Gem. Mittersill	Sbg. 77	Nasse Locker- schneelawine (Grundlawine)	Föhneinbruch
429	18. 4. vorm.	Schlappoldkopf- Fellbühellawine Kleines Walsertal Gem. Mittelberg	Vbg. 64	Nasse Schnee- brettlawine	Schneefälle, star- ke Erwärmung, Auslösung durch kleine Lockerschneelawine vom darüberliegenden Grat

- keine** Die Nedertal-Landesstraße wurde zwischen Kühtai und Haggen vom 2 Lawinenabgängen unterbrochen, ein PKW wurde dazwischen eingeschlossen
- keine** Die Namloser Landesstraße wurde von einer Lawine verlegt
- keine** Die Lawine verlegte die Landesstraße I. Ordnung Nr. 11 auf eine Länge von 50m bis zu 7m hoch. Die Räumungsarbeiten dauerten bis zum 18. 4. 2<sup>00</sup>, 1 PKW beschädigt  
Der PKW V 60. 172 d. G. Mennel wurde auf der Fahrt nach Sibratsgfall von der Lawine erfasst und nach Verlassen der Insassen von den nachkommenden Schneemassen über die Fahrbahn hinausgeschoben und schwer beschädigt
- keine** Die Dornauberg-Landesstraße wurde beim Gasthaus Karlsteg auf 40m Länge bis zu 8m hoch verlegt
- keine** Die Tuxer Landesstraße wurde bei der 2. Galerie verlegt, nähere Schäden unbekannt
- keine** Die Lawine zerstörte die Holzbrücke des Güterweges, dadurch war die Zufahrt zum Anwesen J. Theurl, vulgo Warscher, bzw. weiter ins Wilfernertal unterbrochen. Räumungsarbeiten mit Radlader, ein prov. Übergang wurde noch am selben Tag hergestellt
- keine** Die Felbertauernstraße wurde bei km 27 im Bereich der Erlbachalm auf 150m Länge 4m hoch verschüttet, Waldschäden zu beiden Seiten der Lawinenbahn  
Die Räumungsarbeiten dauerten bis 19 Uhr
- keine** Ein Ausläufer der Lawine beschädigte und verschüttete die Umlauf-Bergstation des oberen Westegg-Schleppliftes, Schaden ca. 100.000 Schilling  
Die Lawine geht fast jährlich ab, erreicht aber nur in sehr schneereichen Wintern dieses Ausmaß

74	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
	430	18. 4. 12 <sup>55</sup>	Schlittkufenlahn verschüttet die Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 Gem. Hallstatt	OÖ. 20	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Erwärmung bis in die Höhenlage durch Südströmung
	431-433	18. 4. 13 <sup>45</sup>	3 Lawinenabgänge südwestlich vom Nockgipfel in das Alfnerbach- und Kalksteinerbachtal Gem. Innervillgraten in Osttirol	Tir. 166-168	Nasse Lockerschneelawine	Temperaturanstieg
	434	18. 4. 13 <sup>45</sup>	Lawinenabgang aus dem nordöstl. Teil des Nock Kalksteinerbachtal Gem. Innervillgraten in Osttirol	Tir. 169	Nasse Lockerschneelawine	Temperaturanstieg
	435	18. 4. 13 <sup>45</sup>	Lawinenabgang aus dem nordöstl. Teil des Nock Kalksteinerbachtal Gem. Innervillgraten in Osttirol	Tir. 170	Nasse Lockerschneelawine	Temperaturanstieg
	436	18. 4. 13 <sup>45</sup>	Lawinenabgang aus dem Nockgebiet Kalksteinerbachtal Gem. Innervillgraten in Osttirol	Tir. 171	Nasse Lockerschneelawine	Temperaturanstieg
	437	18. 4. 13 <sup>45</sup>	Lawinenabgang unterhalb vom Nockgipfel Kalksteinerbachtal Gem. Innervillgraten in Osttirol	Tir. 172	Nasse Lockerschneelawine	Temperaturanstieg
	438	18. 4. 14 <sup>00</sup>	Lawinenabgang auf die Tuxer Landesstraße, Tuxertal Gem. Finkenstein	Tir. 173	unbekannt	Warmwetter

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen	Anmerkungen
Verschüttete	v	zu ihrer Behebung	
Verletzte	v		
Todesopfer	+		
keine		Hallstättersee-Landesstraße Nr. 547 bei km 5,35 zwischen Hallstatt und Obertraun auf 50m Länge bis zu 10m hoch verschüttet. Einspurig war die Straße in den Abendstunden desselben Tages wieder befahrbar, zweispurig erst am 20.4. Durch Zerstörung des Stromkabels wurde der Kleinsender Hallstatt stillgelegt	Lawine geht mehrmals jährlich ab
keine		Verlegung des Kalksteinerweges auf 250m Länge bis zu 4m hoch. Verlegung des Alfner-, Kalksteinerbaches und der Einmündung des Roßtalbaches Forstschaden	Lawine bricht jährlich ab, jedoch nicht in diesem Umfang. Mindestens 3 Lawinenkegel haben sich in diesem Bereich überschritten
keine		Verlegung des Kalksteinerweges zwischen Maxer u. den beiden Brücken vor d. Gasthof Bad Kalkstein, auf 100m Länge bis zu 8m Höhe. Unterbrechung der Telefonleitung. Forstschaden	Lawine bricht jährlich ab, jedoch nicht in diesem Umfang
keine		Verlegung des Kalksteinerweges zwischen den beiden Brücken vor d. Gasthof Bad Kalkstein, auf 80m Länge bis zu 4 m Höhe, Verlegung des Kalksteinerbaches, Forstschaden	Lawine bricht jährlich ab, jedoch nicht in diesem Umfang
keine		Verlegung des Kalksteinerweges südwestl. vom Sägewerk auf 160 m Länge bis zu 5m Höhe, Forstschaden, Unterbrechung der Telefonleitung	Lawine bricht jährlich ab, jedoch nicht in diesem Umfang, 2 Lawinen überlagerten sich im Kegelbereich
keine		Verlegung des Kalksteinerweges auf 60m Länge bis 4m hoch, Unterbrechung der Telefonleitung	Lawine bricht jährlich ab, jedoch nicht in diesem Umfang
keine		Die Tuxer Landesstraße wurde bei der Elsbachmündung auf 20m Länge 4m hoch verlegt	

439-441	18. 4.	Mehrere Lawinenabgänge auf die Felbertauernstraße auf Osttiroler Seite Gem. Matri in Osttirol	Tir. 174-176	Nasse Schneebrettlawine	Warmwettereinbruch
442	18. 4.	Lawinenabgang auf die Nedertal-Landesstraße Nr.237 Gem. Silz	Tir. 177	Nasse Lockerschneelawine	starke Erwärmung
443	19. 4. 11 <sup>15</sup>	Lawinenabgang auf d. Felbertauernstraße ins Amertal Gem. Mittersill	Sbg. 78	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Föhnneinbruch
444	19. 4. 13 <sup>30</sup>	Fretzbachgrabenlawine Gem. St. Veit in Deferegggen Osttirol	Tir. 178	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Erwärmung durch Sonneneinstrahlung
445	19. 4.	Lawinenabgang a. d. Tuxer Landesstraße Gem. Tux	Tir. 179	unbekannt	unbekannt
446	19. 4.	Lawinenabgang auf die Landesstraße Gem. Namlos	Tir. 180	unbekannt	unbekannt
447	22. 4. 22 <sup>00</sup>	Ahornlahn Riedingbachtal-Zederhaustal Gem. Zederhaus	Sbg. 79	Nasse Lockerschneelawine	Schneefälle
448	23. 4. 6 <sup>00</sup>	Ahornlahn (2. Abgang) Riedingbachtal-Zederhaustal Gem. Zederhaus	Sbg. 80	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Schneefälle u. Temperaturanstieg
449	23. 4. 12 <sup>40</sup>	Popeletzbachlawine Gem. St. Jakob in Deferegggen Osttirol	Tir. 181	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	Föhnneinbruch u. Regen

keine	Die Abgänge mehrerer Schneebrettlawinen zwischen Matriei u. dem Tunneleingang führten zur Sperre der Felber-Tauernstraße	
keine	Die Verbindung von Ötztal ins Kühtal (Nedertal-Landesstraße) wurde durch eine Lawine auf 40m Länge 3m hoch verlegt	
keine	Die Felbertauernstraße wurde nördlich der Erbachalm auf 100m Länge 5m hoch verlegt; Waldschaden zu beiden Seiten der Lawinenbahn	Nach dem Lawinenabgang wurde die Felbertauernstraße bis zum 21. 4. 16 <sup>00</sup> für den gesamten Verkehr gesperrt
keine	Die Deferegger Landesstraße II. Ordnung wurde auf 80m Länge bis zu 10m verschüttet. 1PKW schwer beschädigt, 1 Lichtleitungsmast zerstört, 1 Brücke stark und 1 Brücke leicht beschädigt. Landesstraße auf 2 Tage unterbrochen, Güterweg zum Weiler Außeregg 1 Woche unterbrochen	Lawine geht in längeren Perioden ab
keine	Die Tuxer Landesstraße wurde bei der 2. Lawinengalerie verschüttet	
keine	Die Namloser Landesstraße wurde verschüttet	
keine	Verlegung der Gemeindestraße nach Wald	Die Straße blieb bis zum 25. 4. gesperrt
keine	Die Gemeindestraße nach Wald wurde gemeinsam mit dem ersten Abgang auf 30 m Länge bis 7m hoch verlegt. Geringer Waldschaden	Die Straße blieb vom 22. 4. 22 <sup>00</sup> bis 25. 4. gesperrt
keine	Verschüttung der Erlsbacher Landesstraße II. Ordnung auf 80 m Länge bis zu 12 m hoch. 1 Holzbrücke wurde weggerissen, die Telefonleitung unterbrochen und ein Telefonmast abgerissen. 200fm Holzschaden, Verlegung des Schwarzachflusses	Lawine bricht in längeren Perioden ab

lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinnenname Ort	Bundesland	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
450	24. 4. 17 <sup>25</sup>	Hoher Trattenlahner Gem. Bleiberg	Ktn. 70	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
451	24. 4.	Stutztobellawine Großes Walsertal Gem. Fontanella	Vbg. 65	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
452	25. 4. 17 <sup>30</sup>	Lawinenabgang auf die Landesstraße zwischen Neustift und Ranalt Gem. Neustift im Stubaital	Tir. 182	unbekannt	Warmwetter
453	26. 4. 11 <sup>30</sup>	Lawinenabgang ins Innervalsebachtal Gem. Vals	Tir. 183	Nasse Lockerschneelawine	Temperaturanstieg
454	April	Lawinenabgang nördl. d. Hohen Wand Großglockner-Hochalpenstraße Gem. Fusch a. d. Großglocknerstraße	Sbg. 81	Nasse Lockerschneelawine (Grundlawine)	
455	April	Kitzriedellawine Großglockner-Hochalpenstraße Gem. Fusch a. d. Großglocknerstraße	Sbg. 82	Nasse Lockerschneelawine	unbekannt
456	April	Lawinenabgang vom Eckerwiesenkopf auf d. oberen Gradenhang Gem. Dollach	Ktn. 71	Nasse Lockerschneelawine	Föhn

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen zu ihrer Behebung	Anmerkungen
Verschüttete			
Verletzte	v		
Todesopfer	+		
keine		Im Waldbestand der Bleiberger Bergwerksunion trat geringer Waldschaden auf, geringer Flurschaden	Der Lawinenkegel kam 30m vor der Bleiberger-Landestraße zum Stillstand
keine		Die Landesstraße II. Ordnung Nr. 180 wurde zwischen Fontanella und Faschina auf 50m Länge teilweise bis zu 7m hoch verschüttet, die Stutzobelbrücke zerstört und am 25. 4. eine Notbrücke errichtet	Die Straße war zu Zeitpunkt des Abganges nicht gesperrt
keine		Die Landesstraße Nr. 232 wurde zwischen Neustift und Ranalt auf 30m Länge 5m hoch verlegt	
keine		Die Lawine beschädigte das Wohnhaus des J. Gatt leicht, beschädigte eine Holzhütte des A. Kreidl schwer, unterbrach für die beiden genannten Wohnhäuser die Stromversorgung. Der verursachte Wald- und Flurschaden ist bedeutend	
keine		Die Großglockner-Hochalpenstr. wurde zwischen Ferleiten und Fusch im Bereich der Bärenschlucht auf 30 m Länge 3 m hoch verschüttet	
keine		Die Großglockner-Hochalpenstr. wurde zwischen Ferleiten und Fusch auf 50m Länge bis 12m hoch verlegt, Holzschaden	Die Lawine ging noch während der Straßensperre ab
keine		1 Totalisator der FBVA schwer beschädigt, Waldschaden 10 fm und Kulturschaden	

457	Abgang vor d. 1. 5.	Lawinenabgang vom Nordosthang des Starhand Gem. Vorderberg	Ktn. 72	unbekannt	unbekannt
458	3. 5. 12 <sup>00</sup>	Lawinenabgang auf die Nedertal-Landesstraße Nr. 237 Gem. Silz	Tir. 184	unbekannt	unbekannt
459	19. 5.	Breitensteinlawine Zillergrund Gem. Mayrhofen	Tir. 185	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt
460	24. 5. 14 <sup>40</sup>	Lawinenabgang vom Kemacher in den Roßfall Nordkette Gem. Innsbruck	Tir. 186	unbekannt	Erwärmung
461	13. 6. 14 <sup>00</sup>	Lawinenabgang vom Freiwandack auf die Großglockner-Hochalpenstraße Gem. Heiligenblut	Ktn. 73	Nasse Locker- schneelawine	unbekannt

keine	Almweg ca. 3 1/2 Monate unpassierbar		
keine	Verlegung der Nedertal-Landesstraße Nr. 237 zwischen Ochsengarten und Kühtai		
Michael Hoflacher, 48 J., Berufsjäger, Brandberg, war am Zillergrundweg mit Schneeräumungsarbeiten beschäftigt 1b/1/1+	Zillergrundweg wurde neuerlich auf 100 m Länge bis 8 m hoch verlegt	Sofortige Suche wurde von Gendarmerie, Zollwache, Bergrettung, Feuerwehr, und freiwilligen Helfern durchgeführt. Am 23.5. wurde die Leiche von einem Jagdhund in 1/2 m Tiefe aufgespürt	
Johann Schedle, 24 J., Mechaniker, Innsbruck, Schiläufer 1b/1/1+ Erika Gogl, 22 J., Innsbruck, Schiläufer 1b/1/1v und 5 weitere Personen beteiligt 7b/2/1v/1+	Hubschrauber brachte die Verletzte E. Gogl in die Klinik nach Innsbruck, Bergrettung transportierte die Leiche ab	7 Schiläufer befuhren auf Firngleitern den Roßfall. Außer Schedle, Gogl und einem weiteren Schiläufer konnten sich alle aus der Lawinbahn retten. Schedle wurde nur etwa 10m mitgerissen, er dürfte jedoch an einer Kopfverletzung oder einer Erstickung gestorben sein. Wiederbelebung blieb erfolglos. Gogl erlitt Wirbel- und Nasenverletzung. Der 3. Schiläufer wurde von einem Bergrettungsmann aus dem Gefahrenbereich gezogen. Die Lawine bricht alljährlich ab	2 F 4 S
4 Urlauber aus der BRD in zwei PKW verschüttet, 2. PKW mußte vollkommen freigeschaufelt werden, alle Personen unverletzt 4b/4	Die Großglockner-Hochalpenstraße wurde auf 150m Länge bis 4m hoch verschüttet, die Lawine war stark mit Felsmaterial durchsetzt, dadurch erschwerte Räumung und starke Beschädigung an beiden PKW; aus Sicherheitsgründen wurde eine Nachsuche durchgeführt; starke Beschädigung der Straße	Durch den Abgang mußte die Großglockner-Hochalpenstraße gesperrt werden. Die Räumungsarbeiten dauerten bis zum Abend, die eingeschlossenen Fahrzeuge konnten dann die Heimfahrt antreten	2 S 2 F

J O	lfd. Nr.	Datum u. Zeit	Lawinename Ort	Bundes- land	Vermutliche Art der Lawine	Vermutliche Ursache
--------	-------------	---------------------	-------------------	-----------------	-------------------------------	------------------------

---

## N A C H T R A G

	462	20. 2.	Rastbodenlawine Gem. Stadt Inns- bruck	Tir. 187	Schneebrett	starker Schnee- fall
	463	25. 2.	Oberrifflawine Neustift im Stubaital	Tir. 188	Schneebrett	starker Schnee- fall
	464	23. 2.	Issebachlawine Neustift im Stubaital	Tir. 189	unbekannt	starker Schnee- fall

Beteiligte	b	Schäden und Aufwendungen	Anmerkungen	F, K, S
Verschüttete	v	zu ihrer Behebung		
Verletzte	v			
Todesopfer	+			

keine            2 ha Wald zerstört

keine            1 Hütte beschädigt  
1 Hütte zerstört

keine            12 Heustadel zerstört

### 3. KURZE BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDSTEN SCHADENS- LAWINEN UND LAWINENUNFÄLLE

Lawinen-  
abg. - Nr.

- 4 19.12. 11<sup>00</sup>: Lawinenunglück im Steißbachtal, Gem. St. Anton am Arlberg, Tirol.  
Die 24 jährige Engländerin Ann Gillian Russel aus Warwickshire befand sich auf Urlaub in St. Anton am Arlberg. Von dort fuhr sie mit der Gondelbahn auf den Galzig und über die gesperrte Abfahrtsstrecke in das Steißbachtal, wo sie knapp oberhalb der Eisbrücke von einer Schneebrettlawine verschüttet wurde. Nach Erstattung der Abgängigkeitsanzeige durch die Hoteldirektion begann am nächsten Tag die Nachsuche, die von Gendarmeriebeamten, Bergrettungsmännern und Seilbahnbediensteten durchgeführt wurde. Die Tote lag einen Meter tief in der Lawine.
- 27 5.1. 11<sup>00</sup>: Beschädigung eines PKW durch Hoheries Lawine, Gem. Bichlbach, Tirol.  
Durch den Abgang der Schneebrettlawine auf die Berwanger Landesstraße Nr.21, wurde der PKW des Reinhold Hebold aus Mannheim, BRD, mit dem Kennzeichen MAJK 216 an den linken Straßenrand geschoben, leicht beschädigt und die Straße auf 15 m Länge 1 m hoch verlegt. Die Räumungsarbeiten dauerten 1 Stunde.
- 36 5.1. Schneebrettlawine verschüttet bei Schönberg im Stubaital in den Vormittagsstunden zwei spielende Kinder, Gem. Schönberg im Stubaital, Tirol.  
Die beiden Kinder Daniel und Kurt Hofer, 6 bzw. 9 Jahre alt, traten beim Spielen auf einem Hang eine Schneebrettlawine ab und wurden mitgerissen. Kurt Hofer konnte sich an einem Baum festhalten und wurde dadurch nur teilweise verschüttet. Er konnte sich selbst befreien und Hilfe holen. Daniel Hofer wurde von freiwilligen Helfern nach 15 Minuten aus 1,2 m Tiefe geborgen und mit einem Unterschenkelbruch und mit Unterkühlung in das Spital eingeliefert.
- 46 6.1. 13<sup>30</sup>: Glimpflich verlaufener Lawinenunfall bei Pistenpräparierungsarbeiten auf dem Goldecksteilhang, Gem. Spittal a.d. Drau, Kärnten.  
Ein freiwilliges Tretkommando, das aus 18 Mann der Stabskompanie des Jägerbaons 26 aus Spittal und einigen Seilbahnbediensteten bestand, begann unter Leitung des Vizeleutnants Adolf Schmörlzer mit Pistenpräparierungsarbeiten am Goldecksteilhang, wobei die an der Spitze der Gruppe in den Steilhang einfahrenden Männer ein Schneebrett lostraten, A. Schmörl-

zer, die drei Präsenzdiener E. Koller, F. Leikam und R. Vierbauch, sowie der Seilbahnbedienstete E. Domanig wurden von dem Schneebrett ca. 400 m weit mitgerissen. R. Vierbauch wurde verschüttet und verletzt, während sich die anderen an der Oberfläche des Schneebrettes halten konnten und unverletzt blieben. R. Vierbauch wurde von seinen Kameraden und der durch Funk herbeigeholten Bergrettung, durch Seilbahnpersonal und Schilehrer nach 10 Minuten aus 1,5 m Tiefe geborgen, durch Mund zu Mundbeatmung gerettet und mit Akja, Seilbahn und Rettungswagen in das Krankenhaus nach Spittal gebracht.

- 64 3./4.2. Abgang der Faschina Jochlawine, Gem. Fontanella, Vorarlberg.  
Die meist mehrmals jährlich abgehende Lawine verlegte die Landesstraße II.Ordnung, Nr.180 zwischen Fontanella und Faschina auf 60 m Länge bis zu 1,5 m hoch. Die Straße war zur Zeit des Lawinenabganges nicht mehr gesperrt, doch da dieser in der Nacht erfolgte, waren keine Opfer zu beklagen.
- 65 3./4.2. Verlegung der Paznauntal-Bundesstraße durch die Lahnerlawine, Gem. Ischgl, Tirol.  
Durch Schneefälle mit nachfolgendem Temperaturanstieg und anschließendem Übergang in Regen, wurde die meist jährlich mehrmals abgehende Lahnerlawine ausgelöst. Sie verlegte die Paznauntal-Bundesstraße Nr.188 bei km21,90 auf 60 m Länge bis zu 3 m hoch. Die Verkehrsunterbrechung dauerte bedingt durch die Räumungsarbeiten 12 Stunden.
- 66 9.2. 4<sup>00</sup>: Verlegung der Reuttener Bundesstraße durch die Blaisentallawine, Gem. Nassereith, Tirol.  
Starke Schneefälle, die bei einem Temperaturanstieg auf 0° C in Regen übergingen, lösten die Lawine aus. Sie verlegte die Reuttener Bundesstraße 189 auf 80 m Länge bis zu 5 m hoch. Die Räumungsarbeiten gestalteten sich wegen der drohenden Gefahr von Nachlawinen äußerst schwierig und dauerten 36 Stunden. Die Straßensperre mußte wegen weiterer Lawinengefahr bis 12.2. 12<sup>00</sup> bestehen bleiben. Die Lawine bricht meist jährlich einmal ab.
- 68 9.2. 10<sup>15</sup>: Mundenlahn zerstört Moosalmhütte und verschüttet Studenten, Gem. Leutasch, Tirol.  
Die Abgangsursache waren starke Schneefälle und Trieb-schneeanhäufungen, der eigentliche Anlaß war vermutlich ein Wächtenabbruch. Die von 11 Studenten aus der BRD bewohnte Moosalmhütte wurde von einem aus der bekannten Lawinensbahn linksseitig ausgesprungenen Seitenarm getroffen, wobei das Holzobergeschoß aber nicht zerstört, sondern nur von den gemauerten Fundamenten gerissen und 25 m talwärts verschoben

ben wurde. Die Studentinnen Margot Gindermeier aus Aichach, Beate Zeitelmann und Hedwig Lotter, beide aus München sowie eine vierte Person, alle aus der BRD, die sich im Untergeschoß aufhielten, wurden von der Lawine verschüttet. Die Studenten, die sich im Obergeschoß aufgehalten hatten, wurden mit diesem mitgerissen, blieben aber unverletzt. Das Liftpersonal und der Hüttenwirt der benachbarten Rauthalm, die den Lawinenabgang beobachtet hatten, verständigten sofort die Bergrettung und begannen selbst mit den Rettungsarbeiten. Die drei Studentinnen konnten noch rechtzeitig geborgen und mit dem Rettungshubschrauber in die Innsbrucker Klinik geflogen werden. Sie litten alle an starker Unterkühlung und M. Gindermeier, die als letzte aus 2,5 m Tiefe geborgen wurde, war bereits bewusstlos, doch hatten die Wiederbelebungsversuche des Gemeindefarztes Erfolg. An der Rettungsaktion beteiligten sich insgesamt 33 Personen und 2 Suchhunde.

Die Moosalmhütte und das Inventar wurden zerstört, teilweise verloren die Studenten ihre Habseligkeiten. Der Hauptarm der Lawine richtete in seinem weiteren Verlauf noch beträchtlichen Waldschaden an. Die Lawine bricht selten ab, meist nach ergiebigen Schneefällen oder Triebsschneeverwehungen in das Abbruchgebiet. Vor der Errichtung der Moosalmhütte war ein Heustadel an dieser Stelle schon einmal zerstört worden.

70 10.2. 17<sup>15</sup>: Abgang der Holähnerallawine auf die Berwanger Landesstraße, Gem. Bichlbach, Tirol.

Starke Schneefälle und anschließender Temperaturanstieg führten zum Abgang der Holähnerallawine. Die Berwanger Landesstraße Nr. 21 wurde auf 100 m Länge und 2 m Höhe verschüttet. Die Räumungsarbeiten dauerten 24 Stunden. Die Lawine bricht meist nur in längeren Perioden ab.

72 10.2. Lawinenabgang östl. des Wegscheidkopfes auf die Wiener Bundesstraße, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg. Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde östlich des Wegscheidkopfes von einer trockenen Lockerschneelawine (Staublawine) auf 60 m Länge bis 3,5 m hoch verschüttet. Die Lawine bricht selten ab.

73 11.2. 0<sup>35</sup>: Abgang der Benediktentobellawine im Klostertal, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.

Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde auf 30 m Länge bis zu 2 m hoch von der als trockene Lockerschneelawine abgehenden Benediktentobellawine verlegt. Im Bereich der Bundesbahn entstand kein Schaden, da der Hauptstrom der Lawine schon vor dem Tunnelportal stehen blieb. Der östliche Ausläufer der Lawine drang bis in bewohntes Gebiet vor und kam an der Rückwand der Häuser Nr. 348 und 35 zum Stillstand, der west-

- liche Ausläufer lagerte seinen Kegel ohne nennenswerten Schaden anzurichten im unverbauten Gebiet ab. Die Lawine bricht bei starken Schneefällen meist jährlich ab.
- 74 12.2. 11<sup>25</sup>: Großer Schaden durch Wannecklawine, Gem. Biberwier, Tirol.  
Die Lawine soll seit 100 Jahren nicht mehr in diesem Ausmaß abgegangen sein. Trockene Schneefälle und starke Trieb-  
schneeanwehungen ins Abbruchgebiet führten zum Abgang dieser großen Staublawine. Die Lawine teilte sich im Bereich des Weissenseebodens in zwei Arme, wobei der orographisch rechte Arm als Staublawine, der linke Arm als Fließlawine seinen weiteren Verlauf nahm. Entlang der Sturzbahn und am Gegenhang entstand Waldschaden von ca. 450 fm, das Jagdhaus "Hubertushütte", 2 Wildfütterungen und eine Trafostation wurden zerstört. Das Wohnjagdhaus "Langes" und die 25 KV Leitung wurden beschädigt, die Zufahrt zum Wohnjagdhaus war 1 Tag verlegt.
- 80 19.2. Abgang der Blisadonnalawine, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Weitere starke Zunahme der Schneefälle führte zum Abgang dieser Lawine. Die Blisadonnalawine zerstörte die Talstation der Materialseilbahn der Bundesbahn, verursachte Leitwerk-  
schäden und bedeutende Waldschäden in den Waldungen der ÖBB im Bereich des Lawinenstriches bei Bahnkilometer 112,100.
- 83 21.2. 15<sup>30</sup>: Abgang der Graftallawine, Gem. Ischgl, Tirol.  
Starke, anhaltende Schneefälle und durch starke Winde bedingte Trieb-  
schneeanhäufungen, führten zu bedeutenden Schneehöhen im Abbruchgebiet, die eine Selbstauslösung verursachten. Die Lawine, die in Staubform abging, verlegte die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf 200 m Länge bis zu 4 m hoch. 100 m Telefon- und Lichtleitungen wurden zerstört, ebenso 3 ha Jungwald und 30 fm Baumholz. Die Räumungsarbeiten dauerten 4 Tage und 9 Stunden. Die Graftallawine überlagerte sich im Kegel teilweise mit der Bärertallawine, sodaß ein Teil der angeführten Schäden gemeinsam verursacht worden war.
- 84 21.2. Lawinenabgang aus dem Bärertal verschüttet die Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Ischgl, Tirol.  
Die starken Schneefälle waren auch hier die Ursache für den Abgang der Lawine, die als Staublawine die Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 auf 200 m Länge bis zu 4m hoch verschüttete. Sie vereinigte sich im Kegel mit der gegenüber abgebrochenen Graftallawine und verursachte mit dieser gemeinsam Schäden. 100 m Telefon- und Lichtleitungen wurden zerstört, die Räumungsarbeiten dauerten 4 Tage und 9 Stunden.

- 85 21.2. 16<sup>00</sup>: Verlegung der Kaunertal Landesstraße durch die Engelbachtobellawine, Gem. Kauns, Tirol.  
Die ergiebigen Schneefälle und riesige Tribschneemengen führten zu einem starken Anwachsen der Schneehöhen im Abbruchgebiet, die eine Selbstauslösung verursachten. Die Lawine brach als Staublawine ab und endete als Fließlawine. Sie verschüttete die Kaunertal Landesstraße Nr. 18 auf 250 m Länge bis zu 5 m hoch, verursachte beträchtlichen Waldschaden und auf einer Fläche von 0,7 ha Flurschaden. Die Räumungsarbeiten wurden durch das mitgerissene Holz verzögert und sehr erschwert.
- 86 21.2. 16<sup>00</sup>: Neuerliche Verlegung der Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Ischgl, Tirol.  
Das Anwachsen zu großen Schneehöhen im Anbruchgebiet wurde durch starke Schneefälle und die Tribschneeanwehungen verursacht. Die Pasnatscherlawine, die durch große Schneemengen ausgelöst wurde, ging als Staublawine ab und verschüttete die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf 800 m Länge 2-3 m hoch. Die Lawine unterbrach die Stromleitung auf eine Länge von 900 m, warf 800 m Baumholz und verursachte auf einer Fläche von 0,5 ha Flurschaden. Die Räumungsarbeiten dauerten 5 Tage.
- 87 21.2. 16<sup>20</sup>: Fädnerlawine am Kleinzeinisjoch fordert ein Todesopfer, Gem. Galtür, Tirol.  
Dr. Kurt Tscherning aus Radevormwald, BRD, verbrachte schon seit vielen Jahren seinen Urlaub im Gasthof Zeinisjoch und war daher auch ortskundig. Am 21.2. unternahm er trotz eindringlicher Warnung durch den Hüttenwirt eine Schitour in das lawinengefährdete Gelände auf das Kleinzeinisjoch. Nach der Abgängigkeitsmeldung durch den Hüttenwirt, stieg eine Suchmannschaft zum Kleinzeinisjoch auf. Die Suche mußte aber wegen der akuten Lawinengefahr vorzeitig abgebrochen werden. Die Lawine verschüttete auch die gesperrte Gemeindestraße im Bereich der Tiroler und Vorarlberger Landesgrenze. Der Lawinenkegel war bis zu 5 m hoch. Dr. Kurt Tscherning konnte von der Suchmannschaft nach schwieriger und langer Suche nur mehr tot geborgen werden.
- 89 21.2. 17<sup>00</sup>: Verlegung der Kaunertal Landesstraße durch die Bodenbachlawine, Gem. Kaunertal, Tirol.  
Die starken Schneefälle der letzten Tage führten zum Abgang der Bodenbachlawine. Sie löste sich als Staublawine, ging in den tieferen Lagen in eine Fließlawine über und verlegte die Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 beim Weiler Platz auf 250 m Länge 2 m hoch. Durch die Luftdruckwirkung wurden 30 fm Baumholz geworfen.

90 21.2. 17<sup>oo</sup>: Abgang der Lahnbachlawine, Gem. Kaunerberg, Tirol.

Die ergiebigen Schneefälle in den letzten Tagen und riesige, ins Abbruchgebiet eingewehte Triebsschneemengen, ließen die Schneehöhen in einem solchen Ausmaß anwachsen, daß sie zu einer Selbstauslösung führten. Die Lawine brach als Staublawine ab, teilte sich oberhalb Grünstein in 2 Arme und ging am Ende ihrer Sturzbahn in eine Fließlawine über, wobei sie auch die Kaunertal Landesstraße Nr. 18 auf insgesamt 280 m Länge verschüttete. Der eine Arm ging über den Lahnbach und verlegte die Straße in diesem Bereich auf 60 m Länge, 5 m hoch, während der andere Arm beim Fahrtlehnbach die Landesstraße auf 220 m Länge bis zu 10 m hoch verschüttete. Die Lawine warf im Kirchenwald Kaltenbrunn im Bereich der erweiterten Sturzbahn und am Gegenhang im Gemeindewald Kauns insgesamt 1.000 fm Altholz, zerstörte ein leerstehendes Wirtschaftsgebäude, 1 Heustadel, 1 Transformatorenstation der Tiroler Wasserkraftwerke und 7 Hoch- und 6 Niederspannungsmaste. Die Kaunertal Landesstraße blieb bis zum 2.3. 17<sup>oo</sup> wegen der Aufräumungsarbeiten und wegen weiterer Lawinengefahr gesperrt. Diese Lawine bricht in längeren Perioden ab, jedoch nicht in diesem katastrophalen Ausmaß.

94 21.2. 19<sup>30</sup>: Großer Schaden durch die Innere Passürtobel- und Bilafogtlawine, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg. Die katastrophalen Schneefälle verursachten den Abgang dieser beiden Lawinen. Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde zwischen Klösterle und Langen östlich des Passürtobeltunnels von beiden Lawinen gemeinsam auf eine Länge von 280 m 3-7 m hoch verschüttet. Schnee drang noch 30 m ins Tunnelinnere ein, dabei wurde auch die Tunnelbeleuchtung in diesem Bereich zerstört. Im Gemeindegebiet von Klösterle verursachte die Lawine bedeutenden Waldschaden, sie unterbrach die Stromversorgung für Langen und Klösterle auf zwei Stunden durch die Zerstörung der 25 KV Leitung, sie knickte einen Gittermast der 110 KV Leitung und verschüttete das Kieswerk des Franz Kaufmann, wodurch ein Schaden von 500.000 S entstand. Die Räumungsarbeiten gestalteten sich trotz des Einsatzes mehrerer Großgeräte sehr schwierig, da der Lawinenkegel sehr stark mit Baumholz durchsetzt war. Beide Lawinen brechen jährlich bei größeren Schneemengen ab, doch waren diesmal durch den gleichzeitigen Abgang der beiden Lawinen die Schneemengen enorm und die Überlagerung im Kegel und der Schaden sehr groß.

95 21.2. 19<sup>30</sup>: Eschlbachlawine lagert ihre riesigen Schneemassen ohne großen Schaden ab. Gem. St. Leonhard im Pitztal, Tirol.

- Die starken Schneefälle waren auch hier die Ursache des Lawinenabganges. Die rechtsufrig der Pitz abgebrochene Lawine ging als Fließlawine mit Staubanteil ab und verlegte mit ihrem riesigen, gleichmäßig ausgebildeten Kegel die Pitztaler Landesstraße 1. Ordnung, knapp unter der Hairlachbrücke auf 160 m Länge bis zu 8 m hoch. Sie zerstörte die Niederspannungsleitung auf 200 m Länge und verursachte bedeutenden Flurschaden. Die Straßenräumarbeiten dauerten 3 Tage.
- 96 21.2. 19<sup>30</sup>: Abgang der Bökalahn, Gem. Kaunertal, Tirol. Bedingt durch die starken Schneefälle brach die Bökalahn als Staublawine ab und verlegte bei Feichten die Kaunertal Landesstraße Nr. 18 auf 150 m Länge, 2,5 m hoch. Im Gemeindewald Feichten warf sie 400 fm Baumholz.
- 97 21.2. 19<sup>30</sup>: Abgang der Sagebach oder Neuberglawine, Gem. St. Leonhard im Pitztal, Tirol. Die linksufrig der Pitz abbrechende Lawine, kam durch die starken Schneefälle der letzten Tage als Staublawine in großem Ausmaß und verschüttete sogar die rechtsufrig der Pitz liegende Pitztaler Landesstraße. Das bereits vor dem Abgang evakuierte Wohnhaus des Sprengelarztes Dr. Payer wurde beschädigt, 1 PKW zerstört und im Gemeindewald wurden 120 fm Baumholz geworfen. Die in längeren Perioden abbrechende Lawine erreichte schon lange nicht mehr dieses Ausmaß.
- 98 21.2. 19<sup>30</sup>: Verlegung der Wiener Bundesstraße durch die Stubinger Rüfelawine, Gem. Klösterle am Arlberg. Die starken Schneefälle führten zum Abgang der Stubiger Rüfelawine, die die Wiener Bundesstraße Nr. 1 von der Moosbrücke bis 100 m östlich der Moosstegbrücke auf insgesamt 320 m Länge durchschnittlich 3-4 m, jedoch an manchen Stellen bis zu 9 m hoch verlegte und die Leitschiene auf 50 m Länge beschädigte oder zerstörte. Besonders am Gegenhang traten Waldschäden auf. Die Räumung gestaltete sich sehr schwierig, da der Kegel teilweise mit Holz durchsetzt war. Zum Abgangszeitpunkt war die Bundesstraße bereits gesperrt.
- 99 21.2. 19<sup>35</sup>: Neuerliche Verlegung der Wiener Bundesstraße, Gem. Klösterle am Arlberg, Tirol. Die überaus starken Schneefälle und zeitweise stürmischen Winde an den vorausgegangenen Tagen und zum Zeitpunkt des Abganges führten durch die enormen Schneeanhäufungen im Abbruchgebiet zum Abgang der Albonalawine. Sie verlegte die Wiener Bundesstraße Nr. 1 im Bereich der Abzweigung nach Stuben auf eine Länge von 180 m 4-5 m hoch und verschüttete 11 auf dem Parkplatz neben der Bundesstraße abgestellte PKW und beschädigte diese leicht. Die Albonalawine streifte in Stu-

- ben einige Häuser, verursachte aber keinen Schaden. Die Lawine bricht häufig ab, jedoch selten in solchem Ausmaß.
- 112 21.2. 20<sup>00</sup>: Lawinenunglück beim Gasthof Burkhart nimmt günstigen Verlauf, Gem. St. Sigmund, Tirol.  
Die starken Schneefälle führten auch hier zum Abgang der Lawine, die beim Gasthof Burkhart in Lüsens mehrere Zubauten zerstörte, darunter eine Garage, den Schistall, den Schafstall mit Schafen. Die Schneemassen drangen auch in die Küche ein. Das Personal und die Gäste blieben unverletzt.
- 113 21.2. 20<sup>00</sup>: Abgang der Alschnerbachlawine auf die Paznauntal Bundesstraße, Gem. Kappl, Tirol.  
Neuschnee und Triebsschnee führten zu den riesigen Schneemengen im Abbruchgebiet, die eigentliche Abgangsursache dürfte aber in einem Wächtenabbruch zu suchen sein. Die Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde bei der Alschnerbachmündung bei km 17,25 auf 40 m Länge 3 m hoch verschüttet, der Güterweg von Kappl nach Ulmich wurde verlegt. 150 m Baumholz wurden geworfen. Die Straße blieb 4 Tage gesperrt. Die Lawine bricht in längeren Perioden ab, erreicht aber selten die Bundesstraße.
- 114 21.2. 20<sup>30</sup>: Abgang der Äußeren Pfanntallawine (Pasachenlawine), Gem. Ischgl, Tirol.  
Die Abgangsursache war die Überlastung durch Neuschnee und Triebsschnee im Abbruchgebiet. Die Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde zwischen den Weilern Versahl und Unterschrofen auf 250 m Länge bis zu 5 m hoch verschüttet, 60 fm Baumholz und gestocktes Holz wurden mitgerissen, mehrere Heuhütten und 1 Brücke wurden zerstört und die Lichtleitung unterbrochen. Die Bundesstraße war vor dem Abgang bereits wegen Lawinengefahr gesperrt worden. Die Straßensperre dauerte 5 Tage, die Räumungsarbeiten wurden von 10 Räumfahrzeugen durchgeführt. Der Weiler Unterschrofen rückt wegen der über ihm entstandenen Waldschäden immer mehr in den Gefahrenbereich der Pfanntallawine. Die Lawine überfuhr bei diesem Abgang die Trisanna und die Paznauntal-Bundesstraße und richtete noch am Gegenhang geringe Waldschäden an. Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab.
- 115 21.2. 21<sup>00</sup>: Verlegung der Grieser Gemeindestraße durch die Leckbachlawine, Gem. Längenfeld im Ötztal, Tirol.  
Die Abgangsursachen waren Überlastung des Abbruchgebietes durch Neuschnee und Triebsschnee. Die Leckbachlawine brach als Schneebrettlawine ab, nahm ihren weiteren Verlauf als Staublawine und verschüttete die Straße nach Gries im Sulztal auf 80 m Länge bis zu 10 m hoch. Die Straße war bereits

- in den Morgenstunden des 21.2. gesperrt worden. Nach 10 Tagen konnte die Straße wieder freigegeben werden. Die Lawine bricht meist jährlich mehrmals ab.
- 119 21.2. 22<sup>00</sup>: Abgang der Pfeifenbergergrabenlahn, Gem. Muhr, Salzburg.  
Die starken Schneefälle und Temperaturanstieg waren die Ursachen des Lawinenabganges. Die Gemeindestraße wurde beim westlichen Ortsausgang von Muhr auf 60 m Länge bis 4 m hoch verlegt, nachdem die Lawine die Mur durchfahren hatte. Die Lawine zerstörte alle Zäune und verursachte Flurschäden. Der gesamte Verkehr war bis zum 27.2. unterbrochen.
- 123 21.2. nachts: Abgang der Reiselawine bei Plangeroß, Gem. St. Leonhard im Pitztal, Tirol.  
Die starken Schneefälle verursachten den Abgang der Lawine, die als Staublawine die Pitztaler-Landesstraße auf 120 m Länge, 2 m hoch verschüttete. Die Lawine warf 30 fm Baumholz und verursachte Flurschaden. Die Straße mußte 6 Tage gesperrt bleiben. Die Lawine bricht meist jährlich einmal ab.
- 139 21., 22.2.: Abgang der Gattertallawine auf die Lechtal-Bundesstraße, Gem. Bach, Tirol.  
Die Lechtal-Bundesstraße 198 wurde von der durch die starken Schneefälle ausgelösten Gattertallawine auf 40 m Länge bis zu 4 m hoch verlegt.
- 141 22.2. 1<sup>00</sup>: Abgang der Kaltenfeldgrabenlahn, Gem. Muhr, Salzburg.  
Die Abgangsursachen waren die starken Schneefälle mit anschließendem Temperaturanstieg. Die Lawine ging als Mischschneelawine ab und verlegte die Gemeindestraße in der Kehre vor dem Gasthaus Jedl auf 60 m Länge und 1-2 m Höhe, verschüttete einen den Graben querenden Zufahrtsweg auf 40m Länge und zerstörte die dazugehörige Holzbrücke. Der Flurschaden war gering, jedoch wurden alle Holzzäune im Lawinenbereich zerstört. Die Talstraße wurde nicht mehr erreicht, die Lawine teilte sich auf der Wiese in mehrere Arme. Die Verkehrsunterbrechung dauerte bis zum nächsten Tag.
- 143 22.2. 2<sup>45</sup>: Neuerliche Verlegung der Wiener Bundesstraße durch die Benediktentobellawine, Gem. Klösterle, Vorarlberg.  
Die Abgangsursache lag in den katastrophalen Schneefällen der Tage zuvor, die Niederschläge erreichten im Klostertal bis zu 400% des Normalwertes. Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde auf 90 m Länge zwischen 3 und 5 m hoch verlegt, am Waldbestand der Österr. Bundesbahn und der Gemeinde Klösterle entstand bedeutender Waldschaden. Die im Abbruchgebiet der Lawine von der Österr. Bundesbahn errichtete Stütz-

- verbauung wurde schwer beschädigt. Der Neubauweg wurde verschüttet, jedoch die Westbahnstrecke nicht mehr erreicht. Die Räumungsarbeiten gestalteten sich durch das mitgerissene Holz sehr schwierig. Die Lawine bricht bei starken Schneefällen ab, wenn sie von der Stützverbauung nicht mehr gehalten werden kann.
- 144 22.2. 3<sup>00</sup>: Rinnenlawine verlegt Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Galtür, Tirol.  
Die starken Schneefälle und die Tribschneeeinwehungen im Abbruchgebiet bewirkten den Abgang der Lawine aus der Bartrinne von Adamsberg. Die Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188 wurde auf 120 m Länge bis zu 4 m hoch verschüttet, mehrere Straßenbeleuchtungsmaste wurden durch den Luftdruck der Staublawine beschädigt und teilweise zerstört und zwei Heuhütten unter den Schneemassen begraben. Die Räumungsarbeiten dauerten 31 Stunden.
- 147 22.2. 7<sup>00</sup>: Eibeneckgrabenlawine verschüttet Paß-Gschütt-Bundesstraße, Gem. Gosau und Bad Goisern, Oberösterreich. Die extremen Naßschneefälle und Warmwettereinbruch führten zum Abgang der Eibeneckgrabenlawine als nasse Lockerschneelawine, die die Paß-Gschütt-Bundesstraße Nr. 166 auf eine Länge von 50 m bis zu 5 m hoch verschüttete. Sie verursachte auch Waldschaden und schnitt Gosau bis in die Mittagsstunden von der oberösterreichischen Seite ab. 15 Jahre hat die Lawine die Bundesstraße nicht mehr erreicht. Aus Sicherheitsgründen blieb die Bundesstraße nach den Räumungsarbeiten noch weiterhin gesperrt.
- 148 22.2. 7<sup>00</sup>: Abgang der Salchenbachlawine, Gem. Längenfeld, Tirol.  
Die starken Schneefälle mit Tribschneeverfrachtung im Abbruchgebiet führten zum Abgang. Sie ging als Mischschneelawine ab und verlegte die Straße nach Gries auf 50 m Länge bis zu 11 m hoch und warf Baumholz im Ausmaß von ca. 25fm. Die Straße blieb 11 Tage gesperrt. Seit 1951 hatte die Lawine die Straße nicht mehr erreicht.
- 150 22.2. in der Früh: Lawinenabgang auf die Paß-Gschütt-Bundesstraße zwischen Gosaumühle und Klaus, Gem. Gosau, Oberösterreich.  
50 cm Naßschnee mit nachfolgendem Regen lösten den Abgang einer weiteren Lawine auf die Paß-Gschütt-Bundesstraße Nr. 166 aus. Die nasse Lockerschneelawine verschüttete die Bundesstraße auf 50 m Länge, 4 m hoch. Nach dem Abgang bestand noch weitere Lawinengefahr.
- 155 22.2. 9<sup>00</sup>: Verlegung der Kaunertal-Landesstraße durch die

Gsahlbachlawine, Gem. Kaunertal, Tirol.

Starke Schneefälle und Triebsschneeverfrachtungen in das Abbruchgebiet lösten die Lawine aus, die als Staublawine die Kaunertal-Landesstraße Nr. 18 beim Weiler Vergötschen auf 100 m Länge 3 m hoch verschüttete, 3 Niederspannungsmaste zerstörte und 500 fm Baumholz geworfen hat. Die Straßensperre blieb 13 Tage und 3 Stunden aufrecht.

- 156 22.2. 10<sup>00</sup>: Lawinenabgang beim Matreier Tauernhaus, Gem. Matrei in Osttirol.

Die starken Schneefälle in den vorausgegangenen Tagen und die Triebsschneeverfrachtungen in das Abbruchgebiet führten zum Abgang der trockenen Lockerschneelawine vom Meßeling. Sie ging als Staublawine ab, verursachte durch einen Seitenarm geringen Sachschaden an der Bergstation des Sesselliftes Venedigerblick durch Beschädigungen am Dach und durch ein eingedrücktes Fenster. Im Bereich der Wohlgemuth Alpe und am Talboden entstand durch die Lawine geringer Wald- und Flurschaden. Die Liftwarte Georg Resinger und Josef Klaunzer, beide aus Matrei, waren beim Tauernhausschlepplift mit Pistenpräparierungsarbeiten beschäftigt als sie den Lawinenabgang bemerkten. Sie warfen sich hinter eine Bergkuppe, und da diese die Lawine teilte, ging nur ein Teil der Schneemassen über sie hinweg und verschüttete beide 1 m tief. Die beiden Liftwarte konnten sich selbst unverletzt befreien. Die Lawine soll seit Menschengedenken noch nie diese Bahn genommen haben.

- 157 22.2. 10<sup>00</sup>: Bodenrinnelelahn verursacht großen Waldschaden, Gem. Kaunertal, Tirol.

Die starken Neuschneefälle verursachten auch hier den Abgang. Die Lawine ging als Staublawine ab und verursachte im Gemeindewald von Kaunertal, hauptsächlich durch Luftdruckeinwirkung, einen Waldschaden von 2.000 fm. Die Lawine geht meist in längeren Perioden ab.

- 159 22.2. 10<sup>30</sup>: Verschüttung der Lechtaler Bundesstraße durch die Pimiglawine, Gem. Steeg, Tirol.

Die starken Schneefälle und Triebsschneeverfrachtungen im Abbruchgebiet verursachten den Lawinenabgang. Die Pimiglawine hatte einen Schneebrettanbruch über das ganze Abbruchgebiet und brachte ungeheure Schneemassen, die sich im unteren Teil mit Naßschnee vermischten, ins Ablagerungsgebiet. Die Lechtal-Bundesstraße zwischen Steeg und Hinterellenbogen wurde auf 200 m Länge 5-7 m hoch verschüttet. Die Spitze des Lawinenkegels reichte bis in den Lech und staut diesen auf. 5 Telegrafmasten wurden zerstört und 50 fm Holz mitgerissen.

- Zur Zeit des Abganges war die Lechtal-Bundesstraße bereits gesperrt. Die Lawine bricht mehrmals jährlich ab.
- 162 22.2. 14<sup>30</sup>: Verlegung der Mittenwaldbahn durch die Lichtenberglawine, Gem. Lermoos, Tirol.  
Starke Regenfälle und Temperaturen bis +3° C bewirkten den Abgang der Lichtenberglawine als nasse Lockerschneelawine. Sie verschüttete bei km 18,4 auf 10 m Länge und 3 m Höhe die Gleise der Mittenwaldbahn. Schienen und Oberleitung wurden jedoch nicht beschädigt. Von 14<sup>30</sup>-17 Uhr wurde ein Schienenersatzverkehr zwischen Lermoos und Bichlbach durchgeführt. Bei Lawinengefahr wird diese Stelle von 2 Streckenposten der Bahnmeisterei Lermoos abgesichert. Die Lawine bricht in längeren Perioden ab.
- 181 Zwischen 21. und 23.2. Abgang der Trittkopflawine, Gem. Lech am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle und Triebsschneeverfrachtung ins Abbruchgebiet führten zum Abgang der Lawine. Die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198, wurde auf 70 m Länge 4-5 m hoch verschüttet.  
Die Lawine bricht bei höheren Schneelagen jährlich ab.
- 182 Zwischen 21. und 23.2. Abgang der Lawine beim Stutzwädele, Gem. Lech am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle und Triebsschneeverfrachtung ins Abbruchgebiet führten zum Abgang der Lawine. Die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198, wurde auf 60 m Länge bis 5 m hoch verschüttet.  
Die Lawine bricht bei hohen Schneelagen jährlich ab.
- 187 Zwischen 21.2. und 23.2. Verlegung der Lechtal-Bundesstraße durch die Guggislawine, Gem. Lech am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle und Triebsschneeverfrachtung ins Abbruchgebiet führten zum Abgang der Guggislawine. Sie verschüttete die Lechtal Bundesstraße Nr. 198 auf 90 m Länge 4-6 m hoch.  
Die Lawine bricht bei höheren Schneelagen jährlich ab.
- 190 23.2. 2<sup>00</sup>: Lawine zerstört Gasthof Alpenrose, Gem. St. Sigmund, Tirol.  
Die vorangegangenen Tage brachten starke Schneefälle bei verhältnismäßig tiefen Temperaturen. In der Nacht zum 23. dürfte dann der starke Föhneinbruch den Abgang der Lawine vom Sonnberg ober dem Weiler Peida verursacht haben. Der Lawinenabgang hatte die vollkommene Zerstörung des Gasthauses Alpenrose samt Zubauten zur Folge. Der Holzaufbau wurde bis auf die Landesstraße 1.Ordnung Nr. 13, verschoben (ca. 25 m), und einzelne Trümmer und Balken wurden

bis auf die unter der Landesstraße vorbeiführende Zufahrtsstraße geschleudert, wodurch auch die Stromversorgung für St. Sigmund unterbrochen wurde. Von den Hausbewohnern kamen bei dem Lawinenunglück Paula Brenner, 70 J., Christine Brenner 18 J., Petra Brenner, 3 Monate und der Schilehrer Winkler, 27 J., ums Leben. Verletzt wurden die Wirtin, Anneliese Brenner, und deren zweijährige Tochter Sieglinde, die Kellnerin Helga Winkler und der Wirt Helmut Brenner. Vier Gäste, die, wie ein Teil der verletzten Hausbewohner in Anbetracht der Lawinengefahr in den straßenseitigen Räumen geschlafen hatten, wurden nur verschüttet, überlebten das Unglück aber ohne Verletzung. Die Verletzungen der Bewohner stammten hauptsächlich von den durch die Lawine auseinandergerissenen Holzaufbauten, die einige Personen sogar erschlugen.

Die Rettungsarbeiten wurden von der Freiwilligen Feuerwehr St. Sigmund sofort nach dem Abgang der Lawine begonnen. In den Morgenstunden wurden ein Arzt, ein Lawinenhundeführer mit Hund, weitere Rettungsmannschaften und Bundesheersoldaten mit Hubschraubern des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesheeres eingeflogen. Der Abtransport der Verletzten und die Versorgung der Talbewohner wurde durch Hubschrauber durchgeführt. Bei einer wetterbedingten Notlandung wurde ein Bundesheerhubschrauber beschädigt und zwei Insassen leicht verletzt.

Bei den Aufräumungsarbeiten wurden zwei total zerstörte PKW von Urlaubern, 9 tote Rinder und zwei tote Schweine entdeckt. 4 Schweine - davon wurden 2 Stück erst nach einer Woche gefunden, aber sofort geschlachtet und 15 Schafe überlebten das Unglück. Die Lawine richtete überdies noch gewaltigen Wald- und Flurschaden an. Die Rettungsarbeiten wurden durch die anhaltenden Regenfälle und die dadurch weiter akute Lawinengefahr und den Stromausfall sehr erschwert. Die Lawine bricht fast jährlich ab, bereits im Jahre 1935 wurde die Rückwand des Hauses eingedrückt, ebenso in den Jahren 1951 und 1956.

Im Abbruchgebiet befand sich eine ältere, zum Teil verfallene Verwehungsverbauung, die seinerzeit Versuchszwecken gedient hatte. Die Verbauung war nur teilweise wieder in Stand gesetzt worden, sollte aber ausgebaut werden.

193-195 23.2. 2<sup>50</sup>: Großer Schaden durch den Abgang der Großstobelawinen, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Die katastrophalen Schneefälle der vorangegangenen Tage mit teilweise stürmischen Winden und nachfolgendem Regen führten zum Abgang dieser großen Schadenslawine, der noch 2 Nachlawinen folgten. Die Durchschnittsniederschläge erreich-

ten bis zu 400% des Normalwertes.

Die Großtobellawinen verlegten die Wiener Bundesstraße Nr. 1 auf insgesamt 1.100 m Länge von 4 bis 10 m Höhe, und die alte Bundesstraße von der Abzweigung nach Klösterle auf 70 m Länge. Zur Räumung waren 7 Großgeräte und 3 Schneefräsen eingesetzt, die Räumungsdauer betrug 2 Tage. An der Bundesstraße wurden 250 m Leitschienen und an der Verstärkungsleitung der Bundesbahn 200 m Kabel zerstört. Im Privat- und Gemeindewald entstanden große Schäden. Nach dem ersten Abgang gingen noch 2 Nachlawinen am 23.2. um 11<sup>50</sup> und am 24.2. um 14<sup>50</sup> als trockene Lockerschneelawinen (Staublawinen) ab, verursachten jedoch keinen nennenswerten Schaden. Die Lawinen gingen alle über den 505 m langen Großtobeltunnel der Bundesbahn ohne die Gleisstrecke zu verschütten.

Im Anbruchgebiet bestehen keine Verbauungen. Die Lawine geht in schneereichen Wintern jährlich ab, jedoch nie in diesem Ausmaß.

- 196 23.2. 3<sup>30</sup>: Verlegung der Paznauntalbundesstraße durch die Außersonnberglawine, Gem. Galtür, Tirol.  
Die starken Schneefälle und Einwehungen von Tribschnee ins Abbruchgebiet führten zum Abgang der Lawine. Sie brach als Schneebrettlawine an, ging aber im weiteren Verlauf als Staublawine ab. Die Paznauntal-Bundesstraße Nr. 188, wurde auf 250 m Länge bis zu 5 m hoch verschüttet, drei Heuhütten wurden zerstört. Die Straßensperre dauerte 60 Stunden.  
Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab.
- 198 23.2. 5<sup>00</sup>: Rendell- oder Kresswaldlawine, Gem. St. Anton am Arlberg, Tirol.  
Die Abgangsursache war im vielen Neu- und Tribschnee zu suchen. Sie ging als trockene Lockerschneelawine staubförmig mit geringem Fließanteil ab und warf entlang ihrer Bahn im Kreßwald 400 fm Baumholz, erreichte jedoch die bereits gesperrte Bundesstraße nicht. Die Lawinenbahn wurde stark verbreitert und Flurschaden verursacht. Die Lawine bricht in längeren Perioden ab.
- 200 23.2. 6<sup>00</sup>: Abgang der Zmüllichgrabenlawine, Gem. Zederhaus, Salzburg.  
Die Abgangsursache waren auch hier die starken Schneefälle. Die Zederhaustal-Gemeindestraße wurde auf 300 m Länge bis 4 m hoch verlegt. Der Verkehr wurde über einen Notweg am südseitigen Berghang umgeleitet. Die Telefonleitung wurde zerstört, ebenso die Zäune und eine Holzbrücke im Ablagerungsbereich. Die Lawine verursachte auch Flurschaden. Die Straße blieb bis zum 16.3. gesperrt. Die Lawine bricht fast alljährlich ab.

- 201 23.2. 6<sup>45</sup>: Wonnalawine verursacht beträchtlichen Schaden auf der Fisser Ochsenalpe, Gem. Fiß, Tirol.  
Die Abgangsursachen dieser Mischschneelawine waren Neu- und Trieb Schnee. Die Lawine verursachte Waldschaden durch 500 fm geworfenes Baumholz und gewaltige Schäden an den Forstkulturen. 5 ha aufgeforsteter Fläche samt Einzäunung wurde fast vollkommen zerstört, auch der Flurschaden nahm ein beträchtliches Ausmaß an. Eine Stütze der Sesselbahn, zwei Niederspannungsmaste und 25 Heuhütten wurden zerstört, eine Stütze und 20 Sessel wurden beschädigt. Der Seilbahnbetrieb mußte eine Woche eingestellt werden. Die Lawine bricht in längeren Perioden ab.
- 203 23.2. 7<sup>15</sup>: Ortslehnlahn führt zum Zusammenbruch des Verkehrs im Bundesland Salzburg, Gem. Lend, Salzburg.  
Starke Schneefälle mit anschließendem Regen führten zum Abgang der Ortslehnlahn, die mit ihrem mächtigen Grundlawinenkegel die Salzachtal-Bundesstraße Nr. 159 bei km 74,40 auf 60 m Länge bis zu 8 m hoch verschüttete. Die Lawine beschädigte das Koaxialkabel, wodurch eine Störung des Telefonnetzes im Pinzgau und in Teilen des Pongaus entstand. Am Gleiskörper der Bundesbahn entstand geringer Schaden, hauptsächlich nur Verschüttung. Die Aufräumarbeiten gestalteten sich durch die Engstelle sehr schwierig, erst nach Sprengung des Lawinenkegels durch die Pioniere konnte ein rascherer Fortschritt erzielt werden. Die Verkehrsunterbrechung dauerte 7 Stunden, dann konnte die Strecke erst einspurig mit Unterbrechungen befahren werden. Die zerstörte Bundesstraßenbrücke mußte prov. durch eine Holznotbrücke ersetzt werden.  
Da gleichzeitig auch die Straße über den Radstädter Tauern gesperrt war, erfolgte ein totaler Zusammenbruch des Nord-Süd-Verkehrs im Bundesland Salzburg.  
Seit 20 Jahren erreichte die häufig abgehende Lawine die Bundesstraße nicht.
- 205 23.2. 8<sup>15</sup>: Abgang der Bischtallawine, Gem. Ischgl, Tirol.  
Starke Schneefälle und Einwehungen ins Abbruchgebiet lösten die trockene Lockerschneelawine aus, die staubförmig abging und die Paznauntal-Bundesstraße 188 beim Weiler Paznaun auf 93 m Länge verlegte. Bei einem Wohnhaus wurde eine Mauer eingedrückt, bei 10 Häusern, die von der Lawinenbahn weiter entfernt waren, traten Schäden an den Fenstern und Dächern auf. Ein Spannturm der Seilbahn Idalpe wurde beschädigt, ein Heustadel zerstört und 100 fm Baumholz wurden geworfen. Die Lawine bricht meist jährlich mehrmals ab, aus diesem Grund war die Bundesstraße zum Abgangszeitpunkt bereits gesperrt. Die Sperre blieb zwei Tage aufrecht.

- 206 23.2. 8<sup>30</sup>: Verlegung der Kleinwalsertal-Bundesstraße durch die Walmendingerhornlawine, Gem. Mittelberg, Vorarlberg. An den Tagen vor dem Lawinenabgang waren bis zu 2 m Neuschnee bei großen Windgeschwindigkeiten auf eine ca. 1 m hohe Schneedecke gefallen. Zur Zeit des Abganges lag die 0° Grenze bei 1.700 m, darüber schneite es stark. Der Abbruch der Lawine erfolgte als typischer Schneebrettanbruch, der bis auf den mit Gras bewachsenen Boden reichte. Die Kleinwalsertaler-Bundesstraße Nr. 201 wurde zwischen Bödmen und Baad auf eine Länge von 15 m bis 10 m hoch verschüttet. Die Räumung dauerte zwei Tage, da der Kegel sehr kompakt war. Die Lawine verlegte auch den gesperrten Höhenweg Mittelberg - Baad und die gesperrte Schiabfahrt vom Walmendingerhorn. Die Straße war auf diesem Teilstück seit dem 22.2. 9<sup>30</sup> gesperrt und blieb es auch nach der Räumung wegen weiterer Lawinengefahr bis zum 27.2. 24<sup>00</sup>.
- 208 23.2. 9<sup>20</sup>: Urfelbachlawine verheert Gemeindewald Feichten, Gem. Kaunertal, Tirol. Die starken Schneefälle waren die Ursache des Abganges dieser gewaltigen Mischschneelawine, die als Staublawine begann und sich als Fließlawine noch in zwei Arme teilte und in der Nähe des Weilers Vergötschen zum Stillstand kam. Sie warf im Gemeindewald Feichten am Langetsberg 5.000 fm Baumholz und verursachte auch Wildschaden. Die Lawine bricht meist in längeren Perioden ab.
- 209 23.2. 10<sup>24</sup>: Lawinenabgang vom Südhang des Breitlahner, Gem. Matrei in Osttirol. Föhnneinfluß verursachte den Abgang der Lawine. Sie ging über die Lawingalerie der Felbertauernstraße ab und verlegte durch den Rückstau der Schneemassen in das Galerieinnere die Fahrbahn. Nach einer halbstündigen Räumung erfolgte die Freigabe. Das Telefonkabel und die 25 KV Leitung wurden durch Seilriß unterbrochen. Ab 15<sup>20</sup> war die Telefonverbindung wieder hergestellt, nur die Reparaturarbeiten an der Stromleitung dauerten bis zum 24.2. 16<sup>30</sup>. In diesem Bereich gehen alljährlich Lawinen ab, die Lawingalerie der Felbertauernstraße war bis jetzt ein hinreichender Schutz für die Straße in diesem exponierten Gebiet gewesen.
- 211 23.2. 11<sup>30</sup>: Lawinenabgang im Gebiet östl. des Hirschkogels-Heizinger Alm, Gem. Bad Hofgastein, Salzburg. Starke Schneefälle und anschließend die Auslösung durch ein Schneebrett waren die Ursachen für den Abgang der Lawine. Sie verursachte Schäden an der 2. Teilstrecke der Sesselliftanlage Kitzstein - Heizing, wodurch der Liftbetrieb 14 Ta-

ge eingestellt werden mußte, auch die Schiabfahrt von der Heizinger-Alm zur Äroplanwiese war 5 Tage unterbrochen. Die Lawine ging entlang der Trasse der zweiten Teilstrecke des Sesselliftes bis zum Gasthaus Kitzstein und verursachte entlang ihrer Sturzbahn bedeutende Waldschäden.

Die im Lawinenbereich liegenden Abfahrten waren nach den starken Schneefällen bereits zwei Tage vor dem Abgang gesperrt worden.

- 213 23.2. 12<sup>10</sup>: Wiestallawine unterbricht gesamten Verkehr im Bezirk Reutte, Gem. Bichlbach, Tirol.

Starke Schneefälle mit anschließendem Temperaturanstieg führten zum Abbruch dieser mächtigen nassen Lockerschneelawine. Die Lawine verlegte mit Teilen ihres mächtigen Kegels die Reuttener Bundesstraße 189 zwischen dem westlichen Ortsausgang von Lähn bis zur Einfahrt Wengle in einer Höhe bis zu 6 m. Sie zerstörte die Oberleitung der Mittenwaldbahn (70.000 S Schaden), sodaß zwischen Leremoos und Lähn Taxiverkehr aufgenommen werden mußte, von Wengle nach Reutte verkehrte die Bahn wieder. Die Reuttener Bundesstraße war 17 Stunden, die Mittenwaldbahn zweieinhalb Tage unterbrochen. Am westlichen Ortsausgang am Haus Lähn 1 entstand Sachschaden in der Höhe von 150.000 S, weiters zerstörte die Lawine 30 Heuhütten, alle Zäune, verursachte auf 30 ha bedeutende Flurschäden und im linken Grabenbereich warf sie 50 fm Baumholz.

Die Lawine bricht in längeren Perioden ab, war jedoch seit 1945 nicht mehr so groß. Sie war an der breitesten Stelle des Kegels 700 m. Ein Arm bedrohte und beschädigte ein Haus und verlegte die Bundesstraße, der zweite beschädigte die Bahn und verlegte die Zufahrt nach Wengle, während der 3. Arm nordwestl. von Wengle Flurschaden verursachte.

- 214 23.2. 12<sup>30</sup>: Abgang der Marchbachlawine, Gem. Haiming, Tirol.

Nordostwinde bewirkten starke Packschneebildung im Abbruchgebiet der Lawine. Diese löste sich als trockene Schneebrettlawine, ging aber im weiteren Verlauf als Staublawine ab. Sie verlegte die Nedertal-Landesstraße 237 auf 150 m Länge bis zu 4 m hoch. Die Straßensperre blieb 5 Tage aufrecht. 1 Wirtschaftsgebäude mit Stall und ein Stadel wurden in Marail zerstört, ein Rind wurde getötet, 80 fm Baumholz wurden geworfen. Die Lawine bricht jährlich einmal ab.

- 215 23.2. 13<sup>30</sup>: Abgang der Bachfallawine, Gem. St. Sigmund, Tirol.

An den Vortagen starke Schneefälle bei tiefen Temperaturen, in der Nacht zum 23. trat Föhn auf, der zum Abgang der Lawine führte. Diese verschüttete die Landesstraße Nr. 13

- auf 200 m Länge 3 m hoch und drang im östlichen Teil bis zur Pension Praxmarer vor, wo sie einen Stall zerstörte und an der Hauswand zum Stillstand kam. Der größte Teil des Lawinenkegels lagerte sich zwischen Peida und Brand ab, wo er neben der Straßenverschüttung die Licht- und Stromleitung auf 250 m unterbrach, alle Zäune zerstörte, bedeutenden Flurschaden und Waldschaden an 0,5 ha verursachte. Da die Lawine den gesamten schützenden Waldbestand mitriß, kam auch die Pension Praxmarer vollkommen ungeschützt in den Lawinenstrich zu liegen. Aus diesen Gründen wurde die Evakuierung der Gäste durchgeführt. Die Verkehrsunterbrechung dauerte bis zum 25.2.
- 216 23.2. 15<sup>15</sup>: Bachlerlawine verlegt Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Kappl, Tirol.  
Die Ursache des Lawinenabbruches ist in den starken Schneefällen, der Triebsschneeanhäufung im Abbruchgebiet und in einem möglichen Wächtenabbruch zu suchen. Die Paznauntal-Bundesstraße 188 wurde zwischen km 17,1 und 17,2 auf 40 m Länge bis zu 8 m Höhe verschüttet. Die Straßensperre dauerte 3 1/2 Tage, der Güterweg Kappl - Ulmich wurde ebenfalls verlegt. 100 fm Altbestand wurden geworfen und bedeutender Flurschaden angerichtet.  
Die Lawine brach als Staublawine ab und ging dann in eine Fließlawine über. Sie bricht in längeren Perioden in diesem Ausmaß ab.
- 217 23.2. 15<sup>15</sup>: Pachtelbachlawine verlegt Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Ischgl, Tirol.  
Die Abgangsursache war in den starken Schneefällen der letzten Tage zu suchen. Die Lawine ging als Staublawine beim Weiler Piel ab und verlegte die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf 80 m Länge bis zu 4 m hoch, dabei zerstörte sie die Starkstrom-, Telefon- und Lichtleitungen. Der Waldschaden betrug 20 fm, es wurde auch Flurschaden verursacht.
- 218 23.2. 15<sup>20</sup>: Lawinenunglück in der Großfragant, Gem. Flatlach, Kärnten.  
Der Klagenfurter Ernst Svetnik, der in Wien studierte, unternahm mit Harald Roth und Hilde Sigmund eine Schitour vom Fraganter Schutzhaus in Richtung Melenböden. Sie wichen dabei von der markierten Abfahrt ab. In dem schütterten Lärchenbestand oberhalb des Sadnigbaches ereignete sich dann das Unglück. Svetnik konnte seine Begleiter vor dem abgehenden Schneebrett noch warnen, sich selbst aber nicht mehr retten. H. Roth und H. Sigmund gelang es, sich vor der Lawine in Sicherheit zu bringen. Die sofort durchgeführte Suche blieb erfolglos. Erst um 23<sup>45</sup> wurde E. Svetnik im Stau-

raum des Schneebrettes in 2,50 m Tiefe von der Suchmannschaft gefunden. Die Suche wurde bei Scheinwerferlicht und Fackelschein durchgeführt, sofort begonnene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. An der Suche beteiligten sich 8 Mann des Bergrettungsdienstes Fragant, 6 Alpingendarmen, der Hüttenwirt und 4 Suchhunde.

- 222 23.2. 20<sup>50</sup>: Äußere Maienbachlawine verlegt Arlbergstrecke der Bundesbahn und die Wiener Bundesstraße, Gem. Pettnau am Arlberg, Tirol.

Ausgelöst durch die starken Schneefälle verschüttete die Staublawine bei Schnann die Gleise der Bundesbahn auf 60 m Länge 2 m hoch, verursachte Fahrleitungsschäden und eine 9-stündige Bahnunterbrechung. Der östliche Ausläufer verlegte die Wiener Bundesstraße Nr. 1, verschüttete die dort geparkten Autos und verursachte nördlich der Bundesstraße am rechten und teilweise auch am linken Ufer der Rosanna durch Luftdruckeinwirkung Waldschäden von ca. 25 fm. Geringe Waldschäden traten auch in der Sturzbahn auf. Die Lawine verzweigte sich auf der Maienwiese in mehrere Arme. Meist einmal jährlich bricht die Lawine ab.

- 223 23.2. 20<sup>55</sup>: Schwere Lawinenschäden am Bahnhof Böckstein, Gem. Badgastein, Salzburg.

Die starken Schneefälle dürften zum Abgang der Lawine vom Westhang des Hohen Stuhls geführt haben. Die Staublawine stürzte 13 Waggons des Autoüberstellzuges kurz nach ihrer Entladung um, weitere 4 Waggons entgleisten und kippten anschließend ebenfalls um. Die Druckwelle deckte die Werkstätten der Ö.B.B. ab und beschädigte die Magazine. Die Fahrleitungen wurden im Bahnhofsbereich vollkommen zerstört und die Gleise auf insgesamt 750 m Länge 40 cm mit Schnee überlagert. Ein Bahnhofskiosk wurde ebenfalls zerstört. Der Bahnverkehr war bis zum 24.2. 7<sup>00</sup> zur Gänze unterbrochen, die Fernzüge mußten umgeleitet werden. In der Zeit von 7<sup>00</sup> bis 17<sup>00</sup> desselben Tages wurden die Züge mit Dieselloks durch den Bahnhofsbereich geschoben, erst am Abend konnten die E-Loks wieder durchfahren. Bis zum 26.2. wurde die Verladung für die Autodurchschleuse in Badgastein durchgeführt.

Die Lawine brach unter der Verbauung des Hohen Stuhls bzw. aus dem Feuersangebiet ab. 1 Bahnbediensteter wurde mit dem letzten Waggon umgeworfen, blieb jedoch unverletzt. Ein weiterer Bediensteter war beim südlichen Weichenkopf beschäftigt und blieb auch unverletzt.

Die Aufräumarbeiten gestalteten sich durch die anhaltende Lawinengefahr sehr schwierig.

- 228 23.2. Lawinenunglück bei Hubschrauberbergungsarbeiten im Sellraintal, Gem. St. Sigmund, Tirol.

- Die Schneebrettlawine dürfte durch den vielen Neuschnee und den anschließenden Temperaturanstieg ausgelöst worden sein. Der Oberwachtmeister des Bundesheeres Rampl und der Zivilbedienstete Pfusterer wurden während der Bergungsarbeiten eines beschädigten Bundesheerhubschraubers von dem Schneebrett mitgerissen und leicht verletzt. Die beiden Verletzten wurden mit einem Hubschrauber nach Schwaz ins Krankenhaus geflogen und nach ärztlicher Untersuchung in häusliche Pflege entlassen. Die beiden Verunglückten hatten den Auftrag, den während der Bergungsarbeiten beim Gasthof Alpenrose in Sellrain beschädigten Bundesheerhubschrauber wieder einsatzfähig zu machen.
- 230 23.2. Lawinenabgang vom Sonnenkopf, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle führten zu Überladungen im Abbruchgebiet. Am 22.2. war im Klostertal der Hauptniederschlags-tag. Die monatlichen Schneehöhen erreichten 400% des Normalwertes.  
Die Staublawine verschüttete die Wiener Bundesstraße Nr. 1 in der Nähe der Materialseilbahn zur Ulmerhütte 3, 5 m hoch.
- 23.2. Neuerlicher Lawinenabgang östlich des Wegscheidkopfes auf die Wiener Bundesstraße, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle führten zu Überladungen im Abbruchgebiet.  
Die Staublawine verschüttete die Wiener Bundesstraße Nr. 1 östlich des Wegscheidkopfes auf eine Länge von 60 m, 3, 5 m hoch.
- 232 23.2. Gandahanglawinen verschütten die Wiener Bundesstraße.  
233 Die starken Schneefälle führten zu Überladungen im Abbruchgebiet. Die Wiener Bundesstraße wurde vom Doppeltobel bis etwa 30 m oberhalb der Landesgrenze durchgehend 3 5 m hoch verschüttet.
- 234 23.2.: Lawinenabgang über die Steinbruchgalerie, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle führten zu Überladungen im Abbruchgebiet. Die Staublawine ging über die Steinbruchgalerie und die Schneemassen drangen durch die Galeriefenster ein und verlegten die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 auf 80 m Länge innerhalb der Lawinengalerie.
- 235 23.2.: Abgang der Hölltobellawine Gem. Lech- und Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle führten zu Überladungen im Abbruchgebiet.  
Durch das Eindringen der Schneemassen der Staublawine durch

das bergseitige Galeriefenster wurde die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 innerhalb der Galerie auf 40 m Länge 2,5 m hoch verschüttet.

- 239 23.2.: Lawinenabgang auf die Wiener Bundesstraße zwischen Wegscheidkopf und Nonnenbreite, Gem. Klösterle am Arlberg. Die starken Schneefälle führten zu Überladungen im Abbruchgebiet.  
Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde zwischen Wegscheidkopf und Nonnenbreite von einer Staublawine 3 m hoch verlegt.
- 240 23.2. Lawinenabgang von den Pfannköpfen verlegt die Wiener Bundesstraße, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg. Die Staublawine, die von den Pfannköpfen abbrach, verlegte gemeinsam mit mehreren Schneerutschen die Wiener Bundesstraße Nr. 1 im Bereich der Nonnenbreite bis zu 5,5 m hoch.
- 242-245 Zwischen 21. und 24.2. Abbruch der Innersonnberglawinen, Gem. Galtür, Tirol.  
Die Abgangsursachen waren Neu- und Triebsschnee. Die 4 Innersonnberglawinen brachen als Staublawinen ab und verschütteten die Gemeindestraße zwischen Wirl und Landle auf insgesamt 600 m Länge bis 3 m hoch, zerstörten 4 Heuhütten, knickten mehrere Maste der Straßenbeleuchtungskörper und unterbrachen die Stromleitung auf der gesamten Länge. Die Lawinen verursachten auf 3 ha Flurschäden und zerstörten alle Zäune. Die Straße mußte 6 Tage gesperrt bleiben. Die Lawinen brechen jährlich mehrmals ab.  
Die Straße war bereits vor dem Lawinenabgang gesperrt worden, daher liegt auch kein genaues Abgangsdatum vor.
- 246 Zwischen 21. und 24.2. Verlegung der Wiener Bundesstraße durch die Arlenhanglawine, Gem. Klösterle am Arlberg und St. Anton am Arlberg, Vorarlberg und Tirol.  
Die Ursache des Abganges lag in den katastrophalen Schneefällen und den stürmischen Winden der letzten Tage und zur Zeit des Abganges. Die Wiener Bundesstraße Nr. 1 wurde von einer trockenen Lockerschneelawine auf 200 m Länge 3-4 m hoch verlegt, wobei das östliche Ablagerungsende 180 m vor der Abzweigung nach Stuben lag.  
Die Lawine bricht bei starken Schneefällen häufig ab.
- 248 24.2. 3<sup>oo</sup>: Ballunspitzlawine fordert Todesopfer, Gem. Galtür, Tirol.  
Die starken Schneefälle und die Triebsschneebildung dürften auch hier die Abgangsursachen sein. Die Staublawine zerstörte in der Pritzenalpe das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der 67-jährigen Maria Walter und den unbewohnten Teil dieses

Doppelwohnhauses, welches Maria Preissinger gehörte. 2 Rinder mußten notgeschlachtet werden. Das Lawinenunglück wurde von den Bergrettungsmännern entdeckt, die von der Bergungsaktion des Lawinenopfers Dr. Kurt Tschernig zurückkehrten.

Die Lawine bricht in kleinerem Ausmaß fast jährlich ab.

- 249 24.2. mittags: Todesopfer durch Abgang der KlammLawine, Gem. Sölden, Tirol.  
Die durch die großen Neuschneemengen ausgelöste Nachlawine ging als Staublawine ab, verlegte die Gurgler Landesstraße neuerdings und verschüttete drei bei den Räumungsarbeiten zusehende deutsche Studenten. Jörg Briechle wurde nach 15 Minuten aus 1 m Tiefe geborgen, war aber bereits tot. Ulrich Felger und Hans Peter Schreiner konnten aus 1,5 m Tiefe nach einer halben Stunde noch lebend geborgen werden.
- 250 24.2. 12<sup>00</sup>: Abbruch der Diasbachlawine, Gem. Kappl, Tirol. Schneefall und Trieb Schnee verursachten den Abgang dieser mächtigen Mischschneelawine, die die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf 60 m Länge 3 m hoch verschüttete. Die Räumungsarbeiten dauerten 12 Tage. Die Landesstraßenbrücke nach Kappl Dorf wurde zerstört und der Gemeindegang Kappl-Langesthei zweieinhalb Tage unterbrochen. 3 PKW, ein Geräteschuppen und die Garage der Tiwag Ortsstelle wurden schwer beschädigt, 300 fm Baumholz geworfen und mehrere Heuhütten zerstört.  
Die Lawine war seit dem Jahre 1935 nicht mehr bis ins Tal abgegangen.
- 252 24.2. 15<sup>30</sup>: Gridlontobellawine bedroht Pettneu, Gem. Pettneu am Arlberg, Tirol.  
Die andauernden, starken Schneefälle und die Triebschneeverfrachtungen in die Flanken des Gridlon und Gschlimmlochtobels verursachten den Abgang dieser Schadenslawine, die eine ungeheure Schneemenge mit sich führte (400.000 m<sup>3</sup>). In der Zeit vom 20. bis 23. waren bereits 2 Lawinen (nasse Lockerschneelawinen) abgegangen, die die von der Wildbach- und Lawinenverbauung geschaffenen Stauräume auffüllten, ohne Schaden anzurichten. Der dritte Abgang, eine Staublawine hat ca. 3.000 fm Baumholz geworfen, eine Quellfassung beschädigt und die Wasserversorgung von Pettneu und Schnann unterbrochen. 2 Baracken wurden zerstört und Wildschaden angerichtet. Da diese Schadenslawine einen großen Teil des schützenden Waldgürtels von Pettneu durchschlagen hat, sind die Gefahren für diesen Ort stark gestiegen.
- 253 24.2. 15<sup>40</sup>: Längenlawine unterbricht Westbahnstrecke, Gem. Klösterle am Arlberg, Vorarlberg.  
Durch das weitere Anhalten der katastrophalen Schneefälle

wurde die Lawine ausgelöst. Am 22. war im Klostertal der Hauptniederschlagstag. Die monatlichen Niederschlagshöhen lagen bei 400% des Normalwertes. Die Lawine verlegte den Gleiskörper der Westbahnstrecke von km 111,291 111,541 auf 250 m Länge bis zu 8 m hoch, zerstörte 2 Fahrleitungsmaste und 750 m Fahrleitungsdraht wurden abgerissen. In den Waldungen der ÖBB entstand großer Schaden. Im Abbruchgebiet sind teilweise Verbauungen der ÖBB vorhanden, an denen auch Schäden entstanden sind. An den Aufräumungsarbeiten bis 26.2. 2<sup>30</sup> beteiligten sich neben den Bahnbediensteten 60 Soldaten des Bundesheeres. Die Lawine bricht in schneereichen Wintern ab. Durch die Gleisverschüttung mußten die Züge über Deutschland umgeleitet werden.

- 254 24.2. 16<sup>30</sup>: Abgang der Mairhoflawine, Gem. Kaunertal, Tirol. Schneefall und Triebsschnee waren auch hier die Abgangsur-sachen.  
Die Staublawine warf 600 fm Baumholz, beschädigte eine Gondel und zerstörte 2 Stürzen und das Zugseil der Materialseilbahn der Tiroler Wasserkraftwerke. Eine Jagdhütte wurde zerstört. Die im Winter gesperrte Tiwag-Werkstraße wurde ebenfalls von der Lawine verschüttet.  
Die Lawine bricht nur in längeren Perioden ab.
- 257 24.2.: Abgang der Gigglerbachlawine, Gem. Kappl und Tobadill, Tirol.  
Die Schneefälle verursachten den Abgang der Lawine, die als mächtige nasse Lockerschneelawine (Grundlawine) ihren Kegel gegenüber dem Gasthaus Gfäll in die Trisanna vorschob. Die gewaltigen Schneemassen beeinträchtigten den Kraftwerksbau an dieser Stelle sehr stark, Licht- und Telefonleitungen wurden auf 100 m Länge zerstört, dadurch waren See und Kappl ohne Strom, die Starkstromleitung unterbrochen.  
Die Lawine hat auch 1,5 ha Altbestand geworfen. Die Schneemächtigkeit im Kegel war so hoch, daß linksseitig am Kegelbeginn die Telefonmaste bis zu den Isolatoren verschüttet waren.
- 259 Zwischen 21. u. 25.2.: Lawinenabgang Schweizer Mais, Gem. Ischgl, Tirol.  
Die starken Schneefälle bedingten den Abgang der Lawine. Sie ging als Staublawine ab und verlegte die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf ca. 80 m Länge 3 m hoch, wobei rund 80 fm Fichtenstarkholz geworfen wurden. Das Fichtenalholz, das oberhalb der Bundesstraße in der Hangverflachung steht, konnte einen Großteil der Lawine abfangen.
- 263 Zwischen 21. und 25.2. Lawinenabgang in der Gwendt, Gem. Ischgl, Tirol.

- Die starken Schneefälle und Triebsschneeverfrachtungen im Abbruchgebiet führten zu starker Wächtenbildung. Die Staublawine wurde durch Wächtenabbruch ausgelöst und teilte sich am Beginn des Kegels in zwei Arme. Der linke Arm verschüttete die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf 100 m Länge bis zu 4 m hoch und verursachte geringen Waldschaden. Der rechte Arm verschüttete die Bundesstraße auf 40 m Länge bis zu 3 m hoch und verursachte 40 50 fm Waldschaden.
- 270 Zwischen 21. und 25.2. Lawine verlegt bei Versahl die Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Ischgl, Tirol.  
Die Mischschneelawine brach nordwestlich von Versahl ab und verschüttete die Paznauntal-Bundesstraße 188 auf 110 m Länge bis zu 3 m hoch, und die Zufahrt nach Versahl auf 200 m Länge bis zu 4 m hoch. Die Lichtleitung wurde auf 200 m Länge unterbrochen, mehrere Heuhütten wurden zerstört und gelagertes Holz wurde in größerem Ausmaß von der Lawine mitgerissen.
- 271 Zwischen 21. und 25.2. Lawinenabgang aus dem Birken- und  
272 Großtal, Gem. Ischgl, Tirol.  
Die beiden Mischschneelawinen verschütteten gegenüber Platt die Paznauntal-Bundesstraße 188 gemeinsam auf insgesamt 70 m Länge bis zu 2 m hoch und verursachten im Bereich ihrer Sturzbahnen Waldschäden. Die beiden Lawinen aus dem Groß- und Birkental bildeten den letzten Teil der Sturzbahn und den Kegel gemeinsam. Die bedeutendere Lawine ist die Großtallawine.
- 278 25.2. 1<sup>30</sup>: Abgang der Buchentobellawine, Gem. Sonntag, Vorarlberg.  
Die Buchentobellawine brach als trockene Lockerschneelawine (Staublawine) ab, ging aber im unteren Sturzbahnbereich in eine Fließlawine über, teilte sich in 3 Arme und vermischte sich mit durchfeuchtetem Schnee. Die Mischschneelawine zerstörte die Materialeiseilbahn des A. Sahler, eine Maiensäähütte, ein Stallgebäude und verursachte einen Bestandesschaden von 100 fm. Der Gesamtschaden an den Objekten betrug 400.000 S.
- 279 25.2. 3<sup>30</sup>: Badmuntlawine verschüttete Montafoner Landesstraße, Gem. St. Gallenkirch, Vorarlberg.  
Die starken Schneefälle und die stürmischen Winde aus nordwestlicher Richtung hatten große Schneeverfrachtungen zur Folge, im Tal stiegen die Temperaturen bis zum Abgangszeitpunkt auf +5° C. Die Mischschneelawine, die als trockene Lockerschneelawine anbrach, verlegte die Montafoner Landesstraße Nr. 22 auf 200 m Länge 3 bis 6 m hoch, zerstörte eine Maiensäähütte und richtete großen Wald- und Flurschaden an. Die Räumungsarbeiten dauerten bis zum 28.2. 9<sup>00</sup>

Der Verkehr konnte jedoch über die Gargellener Landesstraße umgeleitet werden.

Die Lawine bricht bei starken Schneefällen alljährlich ab.

- 280 25.2. 3<sup>30</sup>: Abgang der Gweillawine, Gem. St. Gallenkirch, Vorarlberg.  
An den Vortagen herrschte starkes Schneetreiben in den Hochlagen, bedingt durch Winde aus nordwestlicher Richtung. Die Tagestemperaturen stiegen in den Tallagen auf +5° C an. Die Gweillawine brach als trockene Lockerschneelawine an, war aber eine Mischschneelawine, die die Gargellener Landesstraße auf 80 m Länge 2 bis 8 m hoch verschüttete, die Gweilbachbrücke zerstörte und großen Waldschaden anrichtete. Sie zerstörte die Maiensäbütte des Anton Mathies und verschüttete zu beiden Seiten des Gweilbaches große Wiesenflächen. Die Räumungsarbeiten im Straßenbereich dauerten bis zum 27.2. 19<sup>00</sup>. Nach starken Schneefällen bricht die Lawine fast alljährlich ab, bleibt jedoch im Gweilbachbett oberhalb der Gargellener Landesstraße liegen. Bei diesem Abgang stieß sie sogar bis zum Suggadinbach vor.
- 281 25.2. 3<sup>30</sup>: Abgang der Tramosalawine, Gem. St. Gallenkirch, Vorarlberg.  
An den Vortagen starker Schneefall, in den Hochlagen brachten Winde aus nordwestlicher Richtung starke Triebsschneeanhäufungen ins Abbruchgebiet. Zur Abgangszeit lagen die Temperaturen im Tal um +5 C. Die Tramosalawine brach als trockene Lockerschneelawine ab und vermischte sich während ihres Abganges mit den durchfeuchteten Schneemassen und wurde zu einer Mischschneelawine. Der neuaufgebaute Viehstall der Chr. Pfeifer, der 1968 durch die Lawine zerstört worden war, wurde neuerdings vollkommen vernichtet, das Vieh konnte jedoch gerettet werden. Auf einer Fläche von ca. 6 ha Kulturgrund entstand bedeutender Flurschaden und großer Waldschaden.  
Bei starken Schneefällen bricht die Lawine fast alljährlich ab.
- 282 25.2. 6<sup>30</sup>: Hasenfluhlawine verschüttet Hotelgäste im Zimmer, Gem. Lech am Arlberg, Vorarlberg.  
Starke Schneefälle und stürmische Winde waren die Abgangsursachen dieses Schneebrettes. Der Großteil der Lawine lagerte sich auf der Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 und im Bereich der Zentralgarage ab. Ein Ausläufer der Lawine stieß an die Rückwand des Hotels Piz Buin, drückte im 1. Stock ein Fenster auf und verschüttete die beiden argentinischen Urlauber Juan und Lillian Szaszak in ihrem Zimmer. J. Szaszak wurde nach 15 Minuten unverletzt geborgen, seine Frau nach einer Stunde in bewußtlosem Zustand. Einstündige Wiederbelebungsversuche durch Dr. Murr zeitigten einen Erfolg und

- die Verletzte wurde in die Klinik nach Innsbruck geflogen, wo sie jedoch in der Nacht zum 27.2. starb. Die Bergung der Verschütteten war vom Hotelpersonal, der Gendarmerie und Schischulangehörigen durchgeführt worden. Auch im Appartementhaus Kristall drangen Schneemassen dieses Ausläufers in ein unbewohntes Zimmer ein. An beiden Objekten entstand Sachschaden.
- Die Lawine bricht bei höherer Schneelage fast alljährlich ab.
- 283 25.2. 9<sup>00</sup>: Großtallawine verschüttet Paznauntal-Bundesstraße, Gem. Ischgl, Tirol.
- Nach den starken Schneefällen und der Triebsschneeverfrachtung ins Abbruchgebiet, dürfte ein Wächtenabbruch die eigentliche Ursache des Lawinenabganges gewesen sein. Die Paznauntal-Bundesstraße 188 wurde auf 500 m Länge bis 3 m hoch von dieser Staublawine verschüttet, 3 Heustadel wurden zerstört und 50 fm Baumholz geworfen. Die Straßensperre dauerte 37 Stunden. Die Lawine bricht in der Regel jährlich mehrmals ab. Der Abgang erfolgte gleichzeitig mit der Roßpleislawine.
- 284 25.2. 9<sup>00</sup>: Abgang der Roßpleislawine vom Karkopf, Gem. Ischgl, Tirol.
- Die eigentliche Abgangsursache dürfte auch hier ein Wächtenbruch gewesen sein. Die Staublawine verschüttete die Paznauntal-Bundesstraße 188 zusammen mit dem Innersten Züggle, der Algschner Riefe und der Pasnatscher Lawine auf insgesamt 200 m Länge und 3 m Höhe. Die Straße mußte 2 1/2 Tage gesperrt bleiben. Die Staublawine unterbrach die Starkstromleitung, zerstörte 2 Heuhütten und einen neuen Wildfütterungsstadel, warf am Gegenhang 100 fm Baumholz und verursachte erheblichen Flurschaden.
- Der nordwestliche Teil der Lawine überschritt sich im Kegelmittelbereich bei der Straßenüberschüttung mit dem Innersten Züggle, die Kegelmittelmitte mit der Algschner Riefe und der östliche Kegelmittelteil mit der Pasnatscherlawine. Drei Nachlawinen, die als nasse Lockerschneelawinen abgingen, blieben am Roßboden ohne Schaden anzurichten liegen. Die Lawine bricht meist jährlich mehrmals ab.
- 286 25.2. 14<sup>00</sup>: Glücklicher Ausgang beim Lawinenunglück am Walmendinger Horn, Gem. Mittelberg, Vorarlberg.
- Die Gesamthöhe der Schneefälle der Vorwoche betrug 140 cm. Die Lawine ging als trockenes Schneebrett auf einem ungemähten Grashang bis zum Boden ab. Sie fuhr über die seit 19.2. gesperrte Schiabfahrt, die vom Walmendinger Horn über die Stutzalpe nach Mittelberg führt, verschüttete dort den Schifahrer Helmut Ostermann und verlegte die Kleinwalsertal Bundesstraße Nr. 201 auf ca. 30 m Länge. H. Oster-

mann, ein Student aus Schweln bei Wuppertal ignorierte die Streckensperre sowie die Warnungen und fuhr ab. Er wurde 200 m unterhalb der Abbruchstelle von dem Schneebrett erfaßt und 150 m weit mitgerissen. Es wurde ein umfangreicher Rettungseinsatz gestartet, und es gelang auch, nachdem ein Lawinenhund den Verschütteten angezeigt hatte, diesen aus 1,40 m Tiefe in bewußtlosem Zustand und mit Verletzungen unbestimmten Grades zu bergen und in das Krankenhaus zu transportieren.

Die Lawine bricht häufig ab.

- 287 25.2. Schweres Lawinenunglück im Pitztal durch die Schützeslawine, Gem. St. Leonhard im Pitztal, Tirol.

Die starken Schneefälle führten auch hier zu einer Überladung im Abbruchgebiet und zum Abgang dieser mächtigen Staublawine, die die Pitztaler Landesstraße bei km 29,00 auf 400 m Länge bis 6 m hoch verschüttete. Zur Zeit des Abganges waren zwei Straßenwärter auf Warnposten, zwei Fahrer bei Räumungsarbeiten im alten Kegel beschäftigt und Helmut Haas aus Innsbruck, der sich auf Urlaub im Pitztal befand, beobachtete den Verlauf der Räumungsarbeiten. Ein Taxibus mit 8 Touristen und ein PKW waren bis zum Lawinenkegel gefahren und die Insassen wollten diesen gerade überschreiten, als die abgehende Staublawine von den Warnposten bemerkt wurde. Die Lawine schleuderte die beiden Räumfahrzeuge, einen Radlader und eine 12 t Schubraupe von der Straße bis zur Pitz und beschädigte sie schwer. Der Taxibus und der PKW wurden in die Pitz geschleudert, an ihnen entstand Totalschaden. Von den insgesamt 16 im Gefahrenbereich befindlichen Personen konnten sich 8 selbst in Sicherheit bringen oder aus den Schneemassen befreien. Von den übrigen Verschütteten konnten 6 geborgen werden, während für Helmut Haas, der ganz in der Nähe von Anton Neururer lag und nach 2 Stunden aus 2 m Tiefe noch lebend geborgen werden konnte, jede Hilfe zu spät kam. E. G. Kaiser konnte erst nach einigen Tagen gefunden werden.

An den Rettungsarbeiten beteiligten sich Bergrettungsmänner mit Suchhunden, Gendarmerie, freiwillige Feuerwehr und freiwillige Helfer, zusätzlich wurde noch ein Hubschrauber eingesetzt.

Am Waldbestand entstanden am linken Ufer der Pitz am Gegenhang und am linken Ausläufer der Lawine durch Luftdruckeinwirkung Schäden im Ausmaß von ca. 50 fm. Die Landesstraße mußte 5 Tage gesperrt bleiben.

Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab.

- 288 25.2. 18<sup>20</sup>: Sattlallawine fordert Todesopfer, Gem. Serfaus, Tirol.

Die großen Neu- und Triebsschneemengen führten zum Abgang dieser Staublawine. Ernst Westreicher, 28 Jahre, und Franz Mark, 31 Jahre, waren beide mit ihren Ratracs bei Pistenpräparierungsarbeiten beschäftigt, als sie von der Lawine überrascht wurden. E. Westreicher wurde mit seinem Ratraac gegen einen Baum geschleudert, stürzte damit um und erlag später im Krankenhaus seinen Verletzungen. F. Mark wurde aus seinem Fahrzeug geschleudert und gegen Westreichers Ratraac geworfen. Er erlitt einen Armbruch und Rißquetschungen.

Die Lawine, die in längeren Perioden abbricht, erreichte ein bisher nicht bekanntes Ausmaß, zerstörte 12 Heuhütten, warf 50 fm Baumholz, beschädigte die beiden Ratracs und verursachte geringen Flurschaden.

- 293 26.2. 8<sup>30</sup>: Lawinenabgang im Bereich Lungkopf, Türchlwandkopf, Gr. Scharte, Bad Hofgastein, Salzburg.  
Starke Schneefälle an den Vortagen und Triebsschnee führte zum Abgang dieser trockenen Schneebrettlawine. Drei Arbeiter des Pistendienstes wurden von der Lawine überrascht, einer konnte sich auf Schiern retten, seine beiden Kameraden wurden dagegen teilweise verschüttet und einer von ihnen verletzt. Durch die Besetzung des nachfahrenden Pistengerätes und ihren unverschütteten Kameraden konnten sie sofort geborgen und abtransportiert werden. Die Lawine beschädigte den Weitmoser Schleiflift und am Hohe Schartelift die Talstation und einige Gehänge. Bei der Talstation traten Schäden am Dach, am Mauerwerk und an den Fenstern auf. Ein Pistenpflegegerät wurde vom Lawinenstrom verschüttet und ebenfalls erheblich beschädigt. Der Weitmoserlift war 3 Tage und der Hohe Schartelift 8 Tage außer Betrieb. Die beiden Liftanlagen waren vor dem Lawinenabgang bereits gesperrt worden. Vor der neuerlichen Freigabe wurden die restlichen Lawinenfelder von der Lawinenwarnkommission abgesprengt.
- 296 28.2.nachm. Lawinenunglück bei Hintertux, Gem. Tux, Tirol.  
Die starken Schneefälle verursachten den Abgang der Staublawine. Helga Dietrich aus Wentdorf bei Hamburg befand sich mit zwei Begleitern etwas abseits des Bichlalmfliftes beim Schilaufen, als sie von der Lawine erfaßt und etwa 20 m weit mitgerissen wurden, wobei H. Dietrich eine Knöchelverletzung erlitt. Irmgard Schneider aus Rosenheim, BRD, und ihr Sohn Winfried wurden vom Ausläufer der Lawine bis über die Knie verschüttet. I. Schneider erlitt einen Bluterguß und eine Verrenkung, ihr Sohn einen Schock.
- 299 1.3. 17<sup>00</sup>: Lawinenabgang vom Moditzenberg in Innerfließ, Gem. St. Nikolai im Sölketal, Steiermark.

Die Neuschneehöhe der letzten Tage betrug 1 m, und zusätzliche starke Westwinde bewirkten eine starke Schneewächtenbildung. Der Abbruch einer Schneewächte dürfte die Lawine ausgelöst haben. Die Staublawine, die bis zu 360 m breit war, verschüttete mit einem Ausläufer die Landesstraße Nr. 260 auf 35 m Länge bis zu 4 m hoch. Die Landesstraße war 21 Stunden gesperrt. Ein Heustadel wurde zerstört, es entstanden Schäden am Jungwald und auf Wiesen und Kulturflächen. Die Lawine durchfuhr erstmals die Sölk und erreichte die östlich davon gelegene Straße.

- 300 2.3. Pimiglawine verlegt neuerdings die Lechtal-Bundesstraße, Gem. Steeg, Tirol.

Die extreme Schneehöhe und ein möglicher Wächtenabbruch dürften die auslösende Ursache gewesen sein. Die nasse Schneebrettlawine verlegte die Lechtal-Bundesstraße 198 zwischen Steeg und Hinterellenbogen auf 250 m Länge 5-7 m hoch, der Lech wurde dadurch aufgestaut und ein Bauernhof teilweise unter Wasser gesetzt. Die Lawine verursachte noch 40 fm Waldschaden und Flurschäden.

Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab. Am 2.3. war der zweite Abgang in diesem Winter.

- 336 4.3. 14<sup>30</sup>: Spengerreitlawine verlegt Nordportal der Lawinengalerie, Gem. Tweng, Salzburg.

Die Abgangsursache ist in der extremen Schneehöhe zu suchen. Die mächtige Staublawine sprang ca. 250 m oberhalb der Lawinengalerie aus ihrer bekannten Sturzbahn, durchschlug den oberhalb stockenden Waldgürtel, verschüttete die Katschberg-Bundesstraße Nr. 99 bei km 26,800 beim Nordportal der Galerie auf ca. 60 m Länge 4-5 m hoch, während der übrige Teil der Lawine schadlos über die Lawinengalerie abgeleitet wurde, und warf den in ihrer weiteren Sturzbahn liegenden Wald bis zum Taurachbach. Die Österr. Bundesforste erlitten einen Schaden von 900 fm Holz. Die Hauptleitung der Safe wurde zerstört, an der Lawinengalerieeinfahrt entstanden leichte Schäden. Es trat auch Wildschaden auf. Die Aufräumarbeiten zur Freimachung der Straße dauerten 4 Tage, sie waren durch die große Anzahl von Lawinenhölzern sehr erschwert.

Seit 1870 soll die Lawine nicht mehr diese Bahn genommen haben. Die Straße war bereits vor dem Abgang der Lawine von der Lawinenwarnkommission Obertauern gesperrt worden. Die Lawinengalerie wurde bereits um das gefährdete Straßenstück verlängert.

- 341 4.3. Hilmersberglawine verschüttet Baustellenzufahrt in die Zirknitz, Gem. Döllach, Kärnten.

Die Abgangsursache dieser Staublawine war die extrem hohe Schneelage. Sie verschüttete die Baustellenzufahrt in die Zirknitz auf insgesamt 300 m Länge und bis zu 6 m Höhe, verursachte rund 100 fm Holzschaden, unterbrach die Starkstromleitung auf 2 Tage und die Arbeiten beim Stollenbau auf 5 Tage. 30 Arbeiter mußten durch den Stollen evakuiert werden. Der Abgang dieser Lawine erfolgt nicht alljährlich.

359 5.3. Ochsenhaltlahn verschüttet zwei Räumfahrzeuge und die Fahrer, Gem. Donnersbach, Steiermark.

Die Lawine ging als Grundlawine ab, teilte sich oberhalb der Planneralmstraße und lagerte dort einen Großteil der Schneemassen ab. Der talauswärts gelegene Arm verschüttete die zwei Räumfahrzeuge und einen Fahrer und verlegte dabei die Straße neuerdings auf 50 m Länge 3,5 m hoch und verursachte Waldschaden. Der 2. Arm verschüttete die Straße nur auf 20 m Länge bis 4,5 m Höhe.-Die beiden Straßenwärter, die mit der Räumung der Lawine vom 3.3. beschäftigt waren, wurden von diesem neuerlichen Abgang überrascht und Raimund Purkhard, 31 Jahre, aus Ilgenberg wurde mit seiner Schneefräse verschüttet, während der Schneepflug mitsamt dem Fahrer in die Tiefe geschleudert wurde. Der Fahrer des Schneepfluges wurde nur leicht verschüttet und blieb dabei glücklicherweise unverletzt. Er konnte sich selbst befreien und seinem verschütteten Kameraden zu Hilfe kommen. Die Lawine bricht meist mehrmals jährlich ab.

364 6.3. 1<sup>50</sup>: Abgang einer Riesenlawine ins Hüttenwinkeltal, Gem. Rauris, Salzburg.

Stark wechselnde Winde führten zu großen Triebschneean-sammlungen im Kar des Abbruchgebietes. Tiefe Temperaturen verhinderten eine Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Der Abbruch dürfte durch Überlastung der Schneedecke oder durch Wächtenabbruch erfolgt sein. Die Lawine brach als trockene Lockerschneelawine aus dem Kar zwischen Schafkar-, Edweinschöder-, Mannlkogel und Gamskopf ab, überfuhr das Gebiet der Felderer Alm und der Roten Wand, stürzte über die Steilstufe des "Krumlholzes" bis ins Tal der Hüttenwinkel Ache. Die Gemeindestraße Bucheben-Kolm-Saigurn wurde 200 m südlich vom Gasthaus Frohn bis zur nördlich der Schreiberbachmündung liegenden Brücke fast vollkommen verschüttet. Die Räumung der auf insgesamt 1.300 m Länge, teilweise bis 4 m hoch verschütteten Straße dauerte 8 Tage. Die Schadenslawine riß 32 Telefonmaste und 20 Leitungsmaste um, zerstörte östlich der Straße 6 Heuhütten und das Stalldach beim Hinterbühelgut und führte bei den Wohnhäusern Bucheben 19 und 20 zu Schäden an Fenstern und Türen. Forstliche Bestandesschäden von ca. 2.000 fm traten auf, sämtliche Zäune und Obstbäume fielen der Lawine zum Opfer, der Flurschaden

war beträchtlich. Durch die Verlegung der Ache entstand ein großer Rückstau. Bei den Räumungsarbeiten im Straßenbereich erfolgte ein Einsatz von Pioniereinheiten, die Räumungsarbeiten waren durch den Aufstau der Ache und Holzeinlagerungen im Lawinenkegel sehr erschwert. Der Gesamtschaden soll 2 Millionen Schilling betragen haben. Die Straße war aus Sicherheitsgründen schon seit dem 4. 3. gesperrt gewesen.

- 373 11. 3. Schneebrettlawine verschüttet Schifahrer im Gebiet der Speikleiten im Dachsteinmassiv, Gem. Obertraun, Oberösterreich.

Der 56 jährige Malermeister Friedrich Rieß aus Bad Vöslau wurde bei der Abfahrt von der Simonyhütte zur Gjaidalm in der Speikleiten von einem Schneebrett verschüttet. 5 Bundesheerangehörige kamen zufällig 10 Minuten nach dem Abgang des Schneebrettes an der Unglücksstelle vorbei und entdeckten die plötzlich endende Schispur und die in der Sonne glitzernden Schistöcke. Sie begannen sofort mit der Nachsuche und konnten F. Rieß aus einem Meter Tiefe bergen. Der Verunglückte litt bereits an Atemnot, war aber sonst unverletzt und konnte mit seinen Rettern die Abfahrt fortsetzen.

- 374 12. 3. 15<sup>10</sup>: Lawinenunfall auf dem Strohsack, Gem. Bad Kleinkirchheim, Kärnten.

Die Maturantenkompanie des Ausbildungsregimentes Lendorf bei Klagenfurt befand sich auf Schiausbildung im Gebiet des Strohsacks. Drei Soldaten wichen von der präparierten Piste am N-Hang der Strohsackabfahrt ab und fuhren im bewaldeten und nicht präparierten Teil des Hanges, dabei lösten sie das Schneebrett aus. Peter Golowitsch, 20 Jahre, konnte dem abgehenden Schneebrett davonfahren, während seine beiden Kameraden verschüttet wurden. Um 17 Uhr wurde der zwanzigjährige Nikolaus Häfler aus Judenburg geborgen, er lag im Stauchwallbereich eines Baumes und hatte Kopf- und innere Verletzungen, war stark unterkühlt und bewusstlos. Der Verunglückte, bei dem Wiederbelebungsversuche Erfolg hatten, wurde mit einem Hubschrauber des Bundesministeriums in das Landeskrankenhaus nach Klagenfurt geflogen. Um 19<sup>55</sup> wurde der zwanzigjährige Helmut Hönigl aus Knittelfeld geborgen, Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos. An der Rettungsaktion beteiligten sich ca. 100 Mann und Suchhunde, darunter die 60 Kameraden der Verunglückten, Angehörige der Gendarmerie, des Bergrettungsdienstes, freiwillige Helfer, das Liftpersonal und die beiden Ärzte Dr. Kern und Dr. Hauser. Den Einsatz leitete der Lawinensachverständige der Kärntner Landesregierung, Hofrat Dipl. Ing. Gayl.

- 377 19.3. Zweiter Abgang der Gattertallawine, Gem. Bach, Tirol. Die starken Schneefälle bewirkten den Abgang dieser Lawine, die die Lechtal-Bundesstraße 198 auf 45 m Länge bis zu 5 m hoch verschüttete. Wegen der bestehenden Lawinengefahr konnte die Räumung erst am nächsten Tag durchgeführt werden, für PKW bestand aber eine Umfahrungsmöglichkeit. Die Lawine bricht jährlich, manchmal sogar mehrmals ab.
- 381 21.3. 11<sup>00</sup>: Saihergrabenlawine verschüttet die Hallstättersee-Landesstraße und schleudert einen PKW in den See, Gem. Hallstatt, Oberösterreich.  
Zur Zeit des Unglücks war die Hallstättersee-Landesstraße im Bereich der Saihergrabenlawine gesperrt, trotzdem fuhr eine Kolonne von 4 PKW in Richtung Bad Goisern. Der letzte PKW, der mit zwei auf der Heimfahrt befindlichen Monteuren und einem mitgenommenen Seilbahnbediensteten besetzt war, wurde von der nassen Lockerschneelawine, die bei km 2,70 die Straße auf 6 m Länge 3 m hoch verlegte und das Brückengeländer zerstörte, erfaßt und über eine 40 m hohe Felswand in den Hallstättersee geschleudert. Der PKW versank in den an dieser Stelle 80 m tiefen See, nachdem sich die Insassen aus dem versinkenden Fahrzeug befreien konnten. Rudolf Für-eder, 26 Jahre, wohnhaft in Kirchberg Thening, war der Fahrer des PKW und des Schwimmens unkundig, er konnte zu seinem Glück einen schwimmenden Geländerbalken erfassen und mit Hilfe des Seilbahnbediensteten Kogler ans Ufer gelangen. Rudolf Hanusch, 25 Jahre, wohnhaft in Linz, konnte schwimmend das Ufer erreichen. Ein Passant führte die drei Verunglückten mit seinem PKW zur Rettung nach Bad Goisern, von dort wurden sie mit der Rettung ins Krankenhaus nach Bad Ischl gebracht und konnten nach 2 Tagen entlassen werden.  
Die Straße wurde bei km 2,70 auf 6 m Länge bis zu 3 m hoch verschüttet und das Straßengeländer zerstört.
- 386-387 21.3. 16<sup>00</sup>: Zwei Lawinenabgänge im Gebiet des Rettenbachjoches, Gem. Sölden, Tirol.  
Die Schneebrettlawine dürfte von Schiläufnern ausgelöst worden sein. Franz Deiß, 39 Jahre, Regierungsbeamter aus München, war zum Zeitpunkt des Unglücks Bergführer von 5 deutschen Schitouristen. Er ging an der Spitze der Gruppe und wurde von dem Schneebrett mitgerissen, konnte sich aber durch Schwimmbewegungen an der Oberfläche halten, doch brach eine zweite Schneebrettlawine vom Gegenhang der Mulde ab und verschüttete ihn. Nach 3 stündiger Suche wurde er vom Lawinenhund angezeigt und aus 1,5 m Tiefe tot geborgen. An der Rettung beteiligte sich eine Bergungsmannschaft bestehend aus 30 Mann mit einem eingeflogenen Lawinenhund.

- Zusätzlich war ein Hubschrauber im Einsatz. Die beiden überlagerten Lawinenkegel erreichten eine Gesamthöhe von 4 m.
- 394 22. 3. 16<sup>00</sup>: Lawinenunglück im Oberrißalmgebiet, Gem. Neustift im Stubaital, Tirol.  
Trotz telefonischer Warnung durch den Hüttenwirt stiegen mehrere Touristen zur Franz-Senn-Hütte auf. Sie wurden von der Lawine am Winterweg verschüttet. Tibor Schambach, 40 Jahre, aus Wien, konnte von den Kameraden sofort gerettet werden. Die Volksschullehrerin Sigrid Lechner, 32 Jahre, wurde nach zwei Stunden vom Suchhund gefunden, schwer verletzt geborgen und mit dem Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen, wo sie ihren schweren Verletzungen am 23. erlag.  
Die Bergungsaktion wurde von der Bergrettung durchgeführt. Der Suchhund mit Hubschrauber eingeflogen.
- 396 22. 3. nachm. Lawinenabgang v. d. Ilmspitze, Gem. Gschnitz, Tirol.  
Die Lawine verschüttete und zerstörte den Stall und die Tenne des J. Stackler und beschädigte das Wohngebäude und den Stall des J. Kraus schwer. Das Vieh beider Landwirte konnte nur mehr tot geborgen werden. Wegen der Gefahr weiterer Lawinenabgänge wurde die Straße ab Gschnitz gesperrt.
- 405 25. 3. vorm. Lawinenunglück bei der Abfahrt vom Westfahlenhaus, Gem. St. Sigmund, Tirol.  
Die beiden Schifahrer Joachim Neuries, 40 Jahre, aus Karlsfeld bei München und die 23-jährige M. Prantl, aus Neustift im Stubai wurden bei der Abfahrt vom Westfahlenhaus nach Lüsens von der Lawine erfaßt. Sie konnten sich selbst befreien, waren aber so schwer verletzt, daß sie von der Bergrettung aus Gries im Sellrain abtransportiert werden mußten. M. Prantl erlitt einen Beckenbruch und eine Gehirnerschütterung, J. Neuries Rißquetschwunden und Prellungen.
- 417 7. 4. 15<sup>50</sup>: Lawinenunglück im Rofental, Gem. Sölden, Tirol.  
Peter Reichenbächer, 27 Jahre, Student aus Darmstadt, unternahm mit seiner Frau Emma eine Schitour. Als sie von der Kreuzspitze ins Rofental abfahren, traten sie am Westhang ein Schneebrett los, das sie mitriß. Am Hochjochospiz wurde der Lawinenabgang bemerkt und da nach dem Stillstand der Lawine nur mehr eine Person beobachtet wurde, startete sofort eine Rettungsmannschaft aus freiwilligen Helfern zur Unfallsstelle. Ein Melder wurde nach Vent abgeschickt. Vom Flugrettungsdienst wurde ein Suchhund eingeflogen. P. Reichenbächer wurde nach 2,5 Stunden in ca. 2 m Tiefe durch Sondieren gefunden, aber nur mehr tot geborgen. Wiederbe-

lebungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Lawinenkegel war bis zu 7 m tief. E. Reichenbacher, die sich selbst aus den Schneemassen befreien konnte, erlitt einen Schock und verließ die Unfallstelle.

418 8.4. 12<sup>30</sup>: Plattelawine beschädigt fahrenden PKW, Gem. Lech, Tirol.

Der starke Temperaturanstieg führte zum Abgang der Plattelawine, die den deutschen PKW mit dem Kennzeichen BB-CR460 während der Fahrt erfaßte, an den Straßenrand schleuderte, schwer beschädigte, und die Lechtal-Bundesstraße Nr. 198 bei km 5,7 auf eine Länge von 52 m bis 1,5 m hoch verlegte. Rolf Eyssele, aus Leinfelden, BRD, der den PKW lenkte, wurde leicht verletzt, der Mitfahrer Alex Peter aus Fullingen wurde unbestimmten Grades verletzt.

Die Lawine bricht jährlich mehrmals ab.

420 13.4. Lawine im Fimbertal fordert 5 Todesopfer, Gem. Galtür, Tirol.

Die starken Schneefälle der letzten Tage bewirkten den Abgang der Staublawine im Fimbertal, welche fünf Schifahrer verschüttete. Es waren dies die beiden Deutschen Rolf Sandrock aus Marburg und Helmut Patzig aus Traunreut und die Österreicher Anton Schramm aus St. Johann im Pongau, Dr. Wilhelm Lenk aus Wien und Georg Munz aus Innsbruck. Die Rettungsmannschaften mußten am 21.4. um 16 Uhr die Nachsuche einstellen, da durch die neuerlichen Schneefälle, die eine Höhe von 1 m erreichten, erneut akute Lawinengefahr bestand und die Möglichkeiten einer Rettung aussichtslos wurden. Die Suchmannschaft bestand aus Gendarmeriebeamten, Bergrettung, Zollbeamten und mehreren Bergführern.

428 18.4. 11<sup>00</sup>: Archenkopflawine verlegt Felber Tauernstraße, Gem. Mittersill, Salzburg.

Föhneinbruch verursacht den Abgang der Archenkopflawine, die als Grundlawine die Felber Tauernstraße bei km 27 im Bereich der Erlbachalm auf 150 m Länge 4 m hoch verschüttet. Zu beiden Seiten der Lawinenbahn trat Waldschaden auf. Die Räumungsarbeiten dauerten bis 19 Uhr.

430 18.4. 12<sup>55</sup>: Schlittkufenlahn verschüttet die Hallstättersee-Landesstraße, Gem. Hallstatt, Oberösterreich.

Die Erwärmung griff bis in die Höhenlagen durch und löste auch diese nasse Lockerschneelawine aus, die die Hallstättersee-Landesstraße 547 bei km 5,35 zwischen Hallstatt und Obertraun auf 50 m Länge bis zu 10 m hoch verschüttete. Einspurig konnte die Straße noch in den Abendstunden desselben Tages befahren werden, zweispurig erst am 20.4. Durch die Zerstörung des Stromkabels wurde der Kleinsender Hallstatt

f

für zwei Tage stillgelegt.

Die Lawine geht jährlich mehrmals ab.

- 444 19.4. 13<sup>30</sup>: Fretzbachgrabenlawine verlegt Deferegger Landesstraße, Gem. St. Veit in Deferegggen.  
Die Erwärmung der Schneedecke durch Sonneneinstrahlung verursachte den Abgang dieser Grundlawine. Sie verlegte die Deferegger Landesstraße II. Ordnung auf 80 m Länge bis zu 10 m Höhe, beschädigte einen PKW schwer, zerstörte einen Lichtleitungsmast und beschädigte eine Brücke schwer und eine leicht. Die Landesstraße war zwei Tage unterbrochen, der Güterweg zum Weiler Außeregg blieb eine Woche unterbrochen. Die Lawine geht in regelmäßigen Perioden ab.
- 449 23.4. 12<sup>40</sup>: Abgang der Popeletzbachlawine, Gem. St. Jakob in Deferegggen, Tirol.  
Föhnneinbruch und Regen bis in die höheren Regionen bewirkte den Abgang dieser Lawine, die als Grundlawine die Erlsbacher Landesstraße II. Ordnung, östlich von Erlsbach, auf 80 m Länge bis zu 12 m hoch verschüttete. Eine Holzbrücke wurde weggerissen, die Telefonleitung unterbrochen, ein Telefonmast geknickt und am Waldbestand entstand 200 fm Holzschaden. Der Schwarzachfluß wurde aufgestaut, Die Lawine bricht in längeren Perioden ab.
- 451 24.4. Abgang der Stutztobellawine, Gem. Fontanella, Vorarlberg.  
Durch die Lawine wurde die Landesstraße II. Ordnung Nr. 180 zwischen Fontanella und Faschina auf 50 m Länge teilweise bis zu 7 m hoch verschüttet und die Stutztobelbrücke zerstört. Am 25.2. wurde eine Notbrücke errichtet. Die Lawine bricht jährlich ab, jedoch nicht in diesem Ausmaß. Der Kegel erreichte den Faschinabach. Die Straße war zum Zeitpunkt des Abganges nicht mehr gesperrt.
- 459 19.5.: Lawinenunglück im Zillergrund durch die Breitensteinlawine, Gem. Mayerhofen, Tirol.  
Der Berufsjäger Michael Hoflacher, 48 Jahre, aus Brandberg, war am Zillergrundweg mit Schneeräumungsarbeiten beschäftigt, als die Breitensteinlawine den Zillergrundweg neuerlich auf 100 m Länge bis zu 8 m hoch verschüttete. Die sofort durchgeführte Suche, die von der Gendarmerie, Zollwache, Bergrettung, Feuerwehr und freiwilligen Helfern durchgeführt wurde, blieb erfolglos. Erst am 23.5. wurde die Leiche Hoflachers von einem Jagdhund in 4 1/2 m Tiefe aufgespürt.
- 460 24.5. 14<sup>40</sup>: Lawinenunfall in der Nordkette, Gem. Innsbruck, Tirol.  
7 Schiläufer befuhren auf Firngleitern den Roßfall, als sich vom Kemacher eine Lawine löste. Durch Rufe wurden die

Schiläufer auf die hinter ihnen abgehende Lawine aufmerksam gemacht und konnten sich bis auf Johann Schedle, 24 Jahre, Mechaniker in Innsbruck, Erika Gogl und eine weitere Person aus dem Gefahrenbereich retten. Schedle wurde nur etwa 10 m mitgerissen und dann an den Rand getragen, er dürfte jedoch an einer Kopfverletzung oder an einer Erstickung gestorben sein. Die sofort durchgeführten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. E. Gogl erlitt eine Wirbel- und Nasenverletzung und wurde mit dem Hubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Der 3. Schiläufer, der ein Stück mit den Schneemassen abefahren war, konnte von einem Bergrettungsmann aus dem Gefahrenbereich gezogen werden. Die Lawine bricht alljährlich ab.

- 461 13.6. 14<sup>00</sup>: Lawinenabgang vom Freiwandeck auf die Großglocknerhochalpenstraße, Gem. Heiligenblut, Kärnten. Zwei Urlauber aus der BRD wurden mit ihrem PKW teilweise verschüttet, zwei weitere Urlauber wurden in ihrem PKW vollständig verschüttet und mußten ausgeschaufelt werden, als die Lawine vom Freiwandeck die Großglocknerstraße auf 150 m Länge bis 4 m hoch verschüttete. Da die Lawine stark mit Felsmaterial durchsetzt war, wurde die Räumungsarbeit beträchtlich erschwert und die beiden PKW stark beschädigt. Die Räumungsarbeiten dauerten bis in die Abendstunden. Die eingeschlossenen Fahrzeuge konnten dann die Heimfahrt fortsetzen. Aus Sicherheitsgründen war auch eine Nachsuche durchgeführt worden. Die Straße war durch den Lawinenabgang beschädigt worden.

## 4. STATISTIK

## 4.1 Anzahl der registrierten Schadenslawinenabgänge, Menschenopfer und Rettungsarten in den einzelnen Bundesländern

## 4.1.1 Anzahl der registrierten Schadenslawinenabgänge und Menschenopfer in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	L.Ab-g.	b	%	-	%	v	%	+	%
Kärnten	73	15	11,72	8	11,11	2	5,56	2	8,33
Niederösterreich	6								
Oberösterreich	20	4	3,12	1	1,39	3	8,33		
Salzburg	82	7	5,47	4	5,55	2	5,56		
Steiermark	29	2	1,56	2	2,78	1	2,78		
Tirol u. Ostt.	189	95	74,22	54	75,00	25	69,44	21	87,50
Vorarlberg	65	5	3,91	3	4,17	3	8,33	1	4,17
Summe	464	128	100,00	72	100,00	36	100,00	24	100,00

Legende: Unter Schadenslawinen werden auch solche angeführt, durch deren Abgang kein unmittelbarer Sach- oder Personenschaden entstanden ist, jedoch eine kostspielige Räumung oder Rettungsaktion erforderlich war.

Beteiligte oder zu Schaden gekommene Personen:

- b Beteiligte; alle unmittelbar bei einem Lawinenunglück beteiligten Personen, auch wenn sie keinerlei Schaden durch die Lawine erlitten haben, werden hier gezählt.
- Verschüttete
- v Verletzte
- + Tote

Verletzte und Tote werden auch unter "verschüttet" gezählt, wenn sie davon betroffen wurden.

## 4.1.2 Anzahl der registrierten Schadenslawinenabgänge und Rettungsarten in den einzelnen Bundesländern

Bundesland	Law.-Ab-g.	F	%	K	%	S	%
Kärnten	73	3	11,11	1	8,33	7	16,67
Niederösterreich	6	-		-			
Oberösterreich	20	1	3,70	1	8,33	2	4,76
Salzburg	82	1	3,70	2	16,67	2	4,76
Steiermark	29			1	8,33	1	2,38
Tirol und Osttirol	189	19	70,38	7	58,34	28	66,67
Vorarlberg	65	3	11,11			2	4,76
Summe	464	27	100,00	12	100,00	42	100,00

## Rettungsarten:

F = Fremdrettung, K = Kameradenrettung, S = Selbstrettung

Unter "F" und "K" fallen alle Lawinenopfer die lebend geborgen wurden oder bei denen die Wiederbelebungsvorversuche Erfolg hatten, auch wenn das Opfer nach Abschluß des direkten Rettungseinsatzes verstarb (z.B. Spital). Alle Personen, die sich aus der Lawine selbst oder aus ihrem unmittelbaren Gefahrenbereich retten konnten, werden dann unter "S" gezählt, wenn sie sich ohne fremde Hilfe in Sicherheit brachten und überlebten.

## 4.2 Zusammenstellung der Lawinenschäden im Winter 1969/1970

## 4.2.1 Verschüttungen von Straßen und land- und forstwirtschaftlichen Wegen im gesamten Bundesgebiet

Bundesstraßen	10.710 m
Landesstraßen	6.280 m
Gemeindestraßen	4.320 m
Privatstraßen	3.620 m
Summe	24.930 m
Land- und forstwirtschaftliche Wege (nur solche bei denen Räumungsarbeiten zur Freilegung erforderlich waren)	870 m

## 4.2.2 Verschüttung von Gleisanlagen der Bundesbahn

1.376 m

## 4.2.3 Wald- und Flurschäden

Waldbestandesschäden	32.000 fm
Jungwald und Kulturschäden	21,40 ha
Flurschäden	200,00 ha

## 4.2.4 Übrige Schäden

beschädigt zerstört

Wohnhäuser	32	3
Ställe, Wirtschaftsgebäude, Großzubauten	4	12
Alm- und Jagdhütten	2	9
Heuhütten und Schuppen		167
Brücken	6	11

		beschädigt	zerstört
Fahrzeuge:	PKW's	27	6
	Hubschrauber	1	
	Pistenpflegegeräte	3	
	Räumfahrzeuge	5	
Anlagen:	Lifte und Seilbahnen	10	
	Materialseilbahnen	1	2
	Trafostationen		2
	Bahnhofwerkstätten, Magazine	2	
	Lawingalerien und Tunnelanlagen	3	
	Quellfassungen	2	
	Produktionsanlagen	1	
	weitere Anlagen	2	1
	Leitungen	Telefonleitungen	3.550
Niederspannungsleitungen		5.200	m
Starkstromleitungen		3.840	m
Viehschäden:	Großvieh getötet	20	Stk.
	Kleinvieh getötet	36	Stk.

#### 4.3 Prozentuelle Verteilung der Lawinenabgänge in den einzelnen Bundesländern. Winter 1967/1968 bis 1969/1970

	Winter 67/68	Winter 68/69	Winter 69/70	Durchschnitt 3-jährig
Kärnten	2,30	28,57	15,73	15,53
Niederösterreich	1,15	5,71	1,30	2,72
Oberösterreich	3,45	2,86	4,31	3,54
Salzburg	9,19	14,28	17,67	13,71
Steiermark	8,05	11,43	6,25	8,58
Tirol	35,63	37,15	40,73	37,84
Vorarlberg	40,23	0	14,01	18,08
	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

#### 4.4 Klassifikation der einzelnen abgegangenen Schadenslawinen

Lockerschneelawinen	288 Abgänge
Schneebrettlawinen	50 "
Mischschneelawinen	23
Lawinen unbekannter Art	103
Summe der Lawinenabgänge	464 Abgänge

## 5. ZUSAMMENFASSUNG

Der Winter 1969/1970 war hinsichtlich materieller Schäden mit seinen 464 bekannten Schadenslawinenabgängen ein Katastrophenwinter. Die Personenschäden hielten sich im Vergleich zu anderen Wintern mit 128 unmittelbar beteiligten Personen in tragbaren Grenzen.

Tirol liegt mit 189 Lawinenabgängen an der Spitze vor Salzburg mit 82, Kärnten mit 73 und Vorarlberg mit 65. Die Zahl der Todesopfer beträgt 24 für das gesamte Bundesgebiet. Sie ist für diesen schweren Winter, in dem 464 Schadenslawinenabgänge gezählt wurden, relativ klein, hätte jedoch, wie aus der Anzahl der 128 unmittelbar beteiligten Personen zu ersehen ist, ein katastrophales Ausmaß annehmen können. 72 Personen wurden verschüttet und 36 verletzt. Von den einzelnen Bundesländern liegt Tirol mit 21 Toten, 25 Verletzten, 54 Verschütteten und 95 beteiligten Personen an der Spitze dieser traurigen Statistik und erst in weitem Abstand folgen Kärnten und Vorarlberg.

Die Straßenverschüttungen im gesamten Bundesgebiet betragen bei den Bundesstraßen 10.710 m und bei den Landesstraßen 6.280 m, insgesamt waren es 24.930 m.

Gleise der Bundesbahn wurden auf 1.376 m Länge unpassierbar gemacht.

Die Waldschäden beliefen sich auf 32.000 fm, die Schäden bei Jungwald und Forstkulturen betrafen 21 ha, der Flurschaden betrug rund 200 ha.

An Baulichkeiten wurden 3 Wohnhäuser zerstört und 32 beschädigt, 11 Brücken zerstört und 6 beschädigt. Sehr groß waren auch die Schäden an Fahrzeugen. So wurden 6 PKW zerstört und 27 beschädigt, 1 Hubschrauber, 3 Pistenpflegegeräte und 5 Räumfahrzeuge wurden außerdem noch in Mitleidenschaft gezogen.

An Liften und Seilbahnanlagen wurden 10 beschädigt, an Materialseilbahnen 2 zerstört und 1 beschädigt.

Sehr bedeutend waren auch die Leitungsschäden. Die Telefonleitungen wurden auf einer Länge von 3.550 m unterbrochen, die Niederspannungsleitungen auf 5.200 m und die Starkstromleitungen auf 3.840 m.

Die prozentuelle Verteilung der Lawinenabgänge im Durchschnitt der letzten 3 Winter wird von Tirol mit 37,84% angeführt, gefolgt von Vorarlberg mit 18,08% und Kärnten mit 15,53%. Die tabellarische Zusammenstellung zeigt, daß der Winter 1969/1970 in den Bundesländern Tirol und Salzburg bezüglich der Häufigkeit der Lawinenabgänge über dem dreijährigen Durchschnitt liegt.

Die Klassifikation der einzelnen Schadenslawinen weist 288 Abgänge von Lockerschneelawinen und 50 von Schneebrettlawinen auf, 23 Lawinen waren Mischschneelawinen, 103 Lawinenabgänge konnten nicht klassifiziert werden.

## S u m m a r y

The winter of 1969/1970 with its 464 avalanches causing great damage was catastrophic as regards material damage. Damage of persons involving 128 persons directly was within supportable limits as compared to other winters.

The Tyrol with 189 avalanches ranks highest after Salzburg with 82, Carinthia with 73 and Vorarlberg with 65. The number of casualties amounts to 24 for all the Federal Provinces. This is a relatively small number considering the disastrous winter with 464 avalanches causing damage. But, as may be seen from the number of 128 directly involved persons, it might have reached a catastrophic extent. 72 persons were buried and 36 were injured. The Tyrol ranks highest among all the Federal Provinces with 21 casualties, 25 injuries, 54 buried and 95 involved persons in this sad statistics, followed after a wide interval by Carinthia and Vorarlberg.

Blocking of roads in the total federal area amounted to 10.710 m of federal main roads and 6.280 m of provincial roads, that is a total of 24.930 m.

1.376 m of rails of the Federal Railway were made unusable.

The damage to forests amounted to 32.000 fm, the damage to young forest and forest cultures to 21 ha, and damage to the crops to 200 ha.

3 houses were destroyed and 32 damaged, 11 bridges were destroyed and 6 damaged. The damage done to vehicles was also considerable. 6 cars were destroyed and 27 damaged, 1 helicopter, 3 ski-track preparators and 5 snow-removing vehicles were affected.

10 ski-lifts and cable-car railways were damaged, 2 transportation hoists were destroyed and 1 was damaged.

The damage done to the distribution system was also significant. The telephone lines were disconnected at a length of 3.550 m, the low-voltage lines at a length of 5.200 m and the high-voltage lines at a length of 3.840 m.

Drawing an average of the last 3 winters Tyrol heads with 37,84 %, followed by Vorarlberg with 18,08 % and by Carinthia with 15,53 %. This tabular summary shows that the winter of 1969/1970 brought along a frequency of avalanches exceeding the three-year average for the Federal Provinces of the Tyrol and Salzburg.

Classifying the various avalanches the following results were gained: 288 powder-snow avalanches occurred, 50 solid snow breaks, 23 mixed-snow avalanches were registered, and 103 avalanches could not be classified.

## R é s u m é

Du point de vue des dégâts matériels l'hiver 1969/1970 fut catastrophique. Avec 128 personnes atteintes directement les dégâts personnels restèrent, par rapport aux autres hivers, dans des limites supportables.

Avec 189 déclenchements d'avalanches le Tyrol se trouve en tête avant Salzbourg avec 82, la Carinthie avec 73 et le Vorarlberg avec 65. Le nombre de morts comporte 24 pour toute l'Autriche. Ce chiffre est relativement bas pour cet hiver rigoureux, au cours duquel on a compté 464 avalanches avec dégâts, mais il aurait pu prendre aussi une envergure catastrophique comme il résulte du nombre de 128 personnes atteintes directement. 72 personnes furent ensevelies et 36 blessées. De toute l'Autriche le Tyrol se trouve de nouveau en tête de cette triste statistique avec 21 morts, 25 blessés, 54 ensevelis et 95 personnes atteintes, suivi à grande distance par la Carinthie et le Vorarlberg.

10.710 m de routes nationales et 6.280 m de routes fédérales ont été rendues impraticables par les avalanches, en tout ce furent 24.930 m.

Les rails des chemins de fer d'état furent rendus impraticables sur une longueur de 1.376 m.

Les dégâts forestiers comportèrent 32.000 m<sup>3</sup>, les dommages des jeunes forêts et cultures forestières s'élevèrent à 21 ha, les dégâts causés dans les champs touchèrent environ 200 ha.

De plus 3 maisons furent détruites et 32 endommagées, 11 ponts furent détruits et 6 endommagés. Les dommages causés à des véhicules furent aussi très grands. Ainsi 6 autos furent détruites et 27 endommagées; de plus 1 hélicoptère, 3 rattracs et 5 chasseneige subirent des dégâts.

10 ascenseurs et téléphériques furent endommagés, 2 téléphériques de matériaux furent détruits et 1 endommagé.

Les dommages causés aux lignes électriques furent aussi très importants. Les lignes téléphoniques furent interrompues sur une longueur de 3.550 m, les lignes de basse tension sur 5.200 m et les lignes de haute tension sur 3.840 m.

Dans le pourcentage de répartition des chutes d'avalanches par moyenne des 3 derniers hivers le Tyrol est en tête avec 37,84 %, suivi du Vorarlberg avec 18,08 % et la Carinthie avec 15,53 %. La statistique montre que l'hiver 1969/1970 dépasse au Tyrol et à Salzbourg la moyenne triennale par rapport à la fréquence des chutes d'avalanches.

La classification des différentes avalanches ayant causé des dégâts présente 288 avalanches de neige peu cohérente et 50 avalanches de neige cohérente, 23 avalanches étaient mixtes, 103 avalanches ne purent pas être classifiées.

## Р е з ю м е

Зима 1969-1970 г. относительно материальных ущербов может считаться зимой катастроф. В ее течении было учтено 464 снегообвалов, причинивших повреждения. В сравнении с другими зимами число пострадавших лиц, 128, держалось в сносных пределах. Тироль с 189 обвалами стоит на первом месте перед Зальцбургом с 82, Каринтией с 73, и Форарльбергом с 65 обвалами. Во всей области Республики обвалы вызвали 24 смертных случая. Это сравнительно мало для суровой зимы с 464 ущербноносными обвалами, но если принять во внимание высокое число 128 пострадавших лиц, то становится ясным, что зима и в этом отношении могла бы стать катастрофальной. 72 лица было завалено снегом, 36 понесли повреждения. Из федеральных земель Тироль с 21 смертным случаем, 25 пострадавшими, 54 занесенными и 95 вообще участвующими лицами возглавляет эту печальную статистику. Каринтия и Форарльберг следуют с большим интервалом.

Во всей Республике было завалено 10 710 м федеральных, 6280 м земельных, а итого 24 930 м шоссе.

1376 м железнодорожного полотна стали непроездными.

Повреждения древостоя достигли 32 000 фестметров; повреждено 21 га молодняка и лесных культур и около 200 га полей.

Из построек разрушено 3 жилых дома, а повреждено 32, из мостов разрушено 11, повреждено 6. Высоки также и потери транспортных средств. Уничтожено 6, повреждено 27 легковых машин, 1 вертолет, 3 машины для устройства лыжни, и 5 снегоочистителей.

Из лифтов для лыжников и пассажирских канатных дорог повреждено 10, из канатных дорог для материального транспорта разрушено 2, повреждена 1.

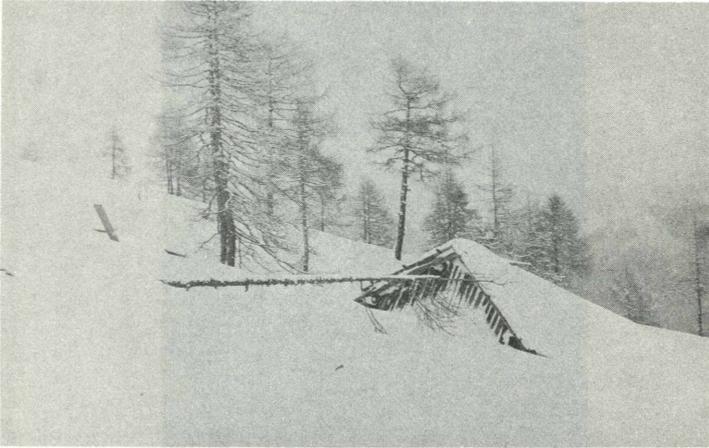
Очень значительны были и ущербы, нанесенные сети проводов. Разорвано 3550 м телефонных проводов, 5200 м проводов низкого и 3840 м высокого напряжения.

В процентном отношении среднее последних трех зим

составляет 37,84% снегообвалов для Тироля, 18,08% для Форарльберга и 15,53% для Каринтии. Таблица показывает, что частота обвалов в землях Тироль и Зальцбург превышает трехзимнее среднее.

По классификации из обвалов, причинивших ущерб, 288 принадлежат к лавинам рыхлого снега, 50 к лавинам настового снега, 23 к смешанным, а 103 обвала не поддавались классификации.

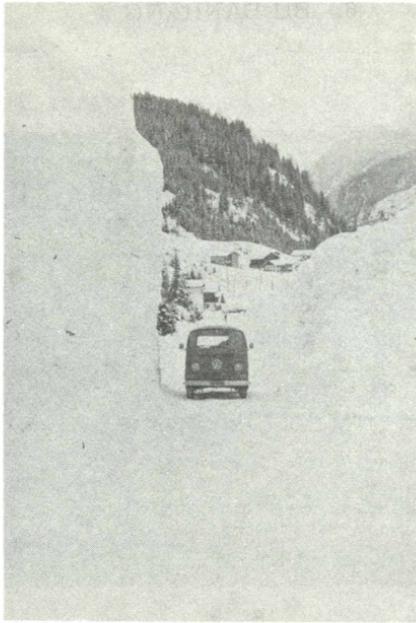
## 6. BILDANHANG



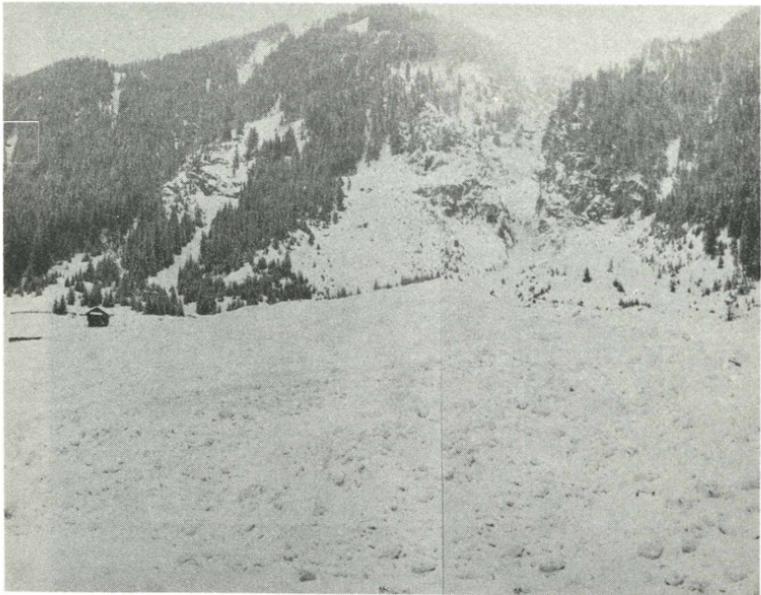
Mundenlahn. Zerstörung der Moosalmhütte (zu Nr. 68)



Ansicht der Lahnbachlawine (zu Nr. 90) Foto: WLV Imst



Eschbachlawine. Verlegung der Pitztaler-Landesstraße (zu Nr. 95)



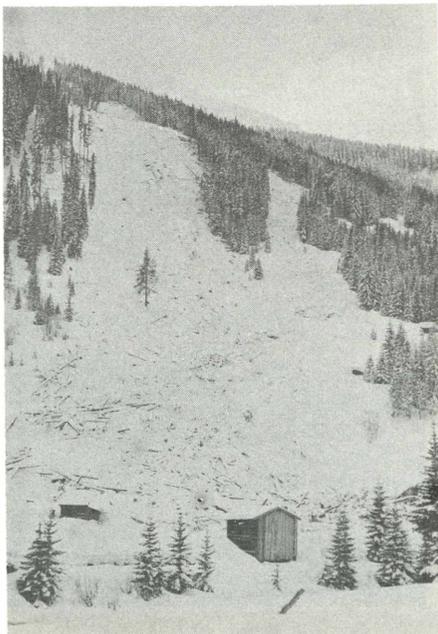
Eschbachlawine. Lawinenkegel (zu Nr. 95)



Lawinenabgang vom Sonnberg. Lawinenbahn (zu Nr. 190)



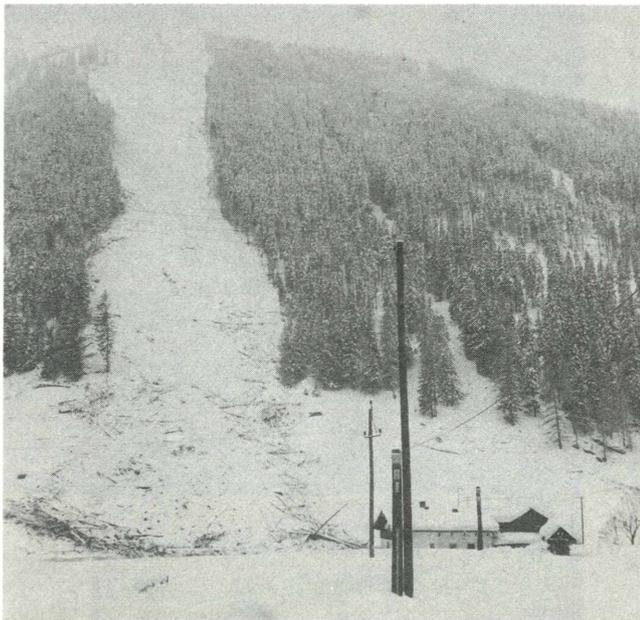
Lawinenabgang vom Sonnberg  
Im Vordergrund Reste des zerstörten Gasthofes Alpenrose (zu Nr. 190)



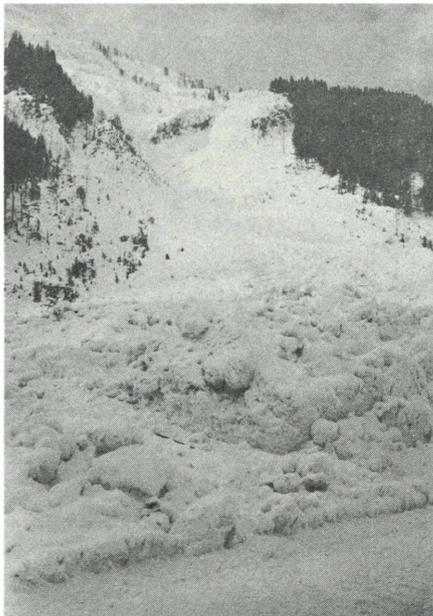
**Rendellawine. Gesamtansicht (zu Nr. 198)**



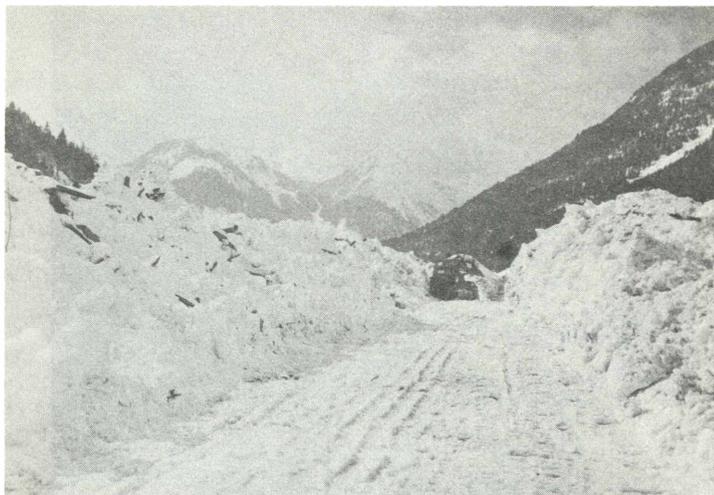
**Bischtallawine. Zerstörungen in Paznaun durch rechten Ausläufer (zu Nr. 205)**



Urfelbachlawine. Gesamtansicht (zu Nr. 208) Foto: WLVI Imst



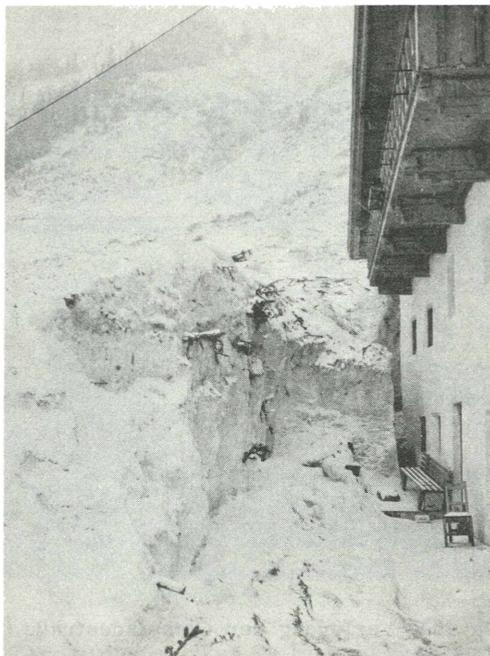
Wiestallawine. Sturzbahn (zu Nr. 213)



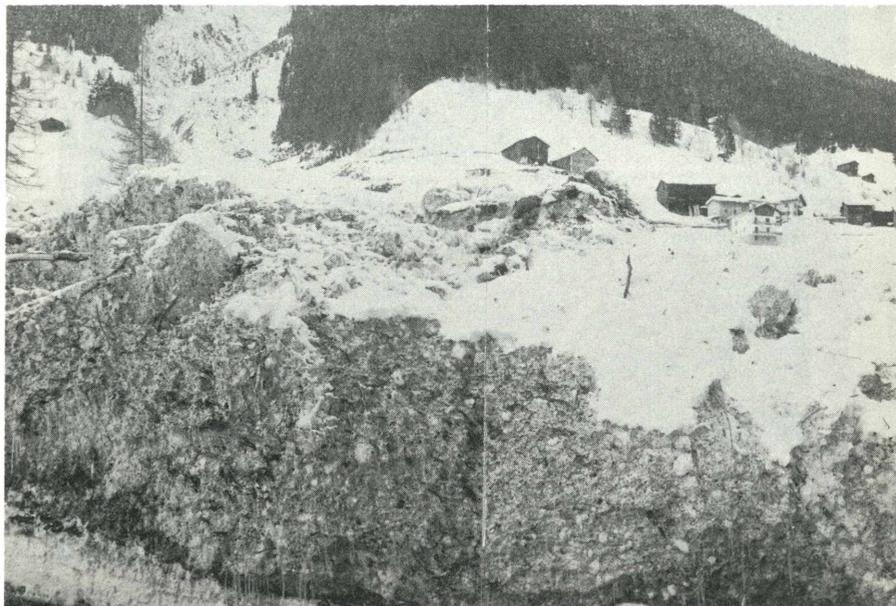
Wiestallawine. Ortseinfahrt Wengle (zu Nr. 213)



Gedenktafel an die Lawinenkatastrophe im Jahre 1456



Bachfalllawine. Teilansicht (zu Nr. 215)



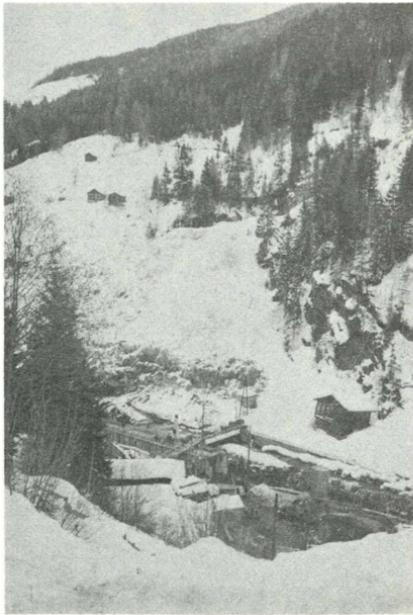
Bachlerlawine. Teilansicht (zu Nr. 216)



Diasbachlawine. Verlegung der Gemeindestraße (zu Nr. 250)



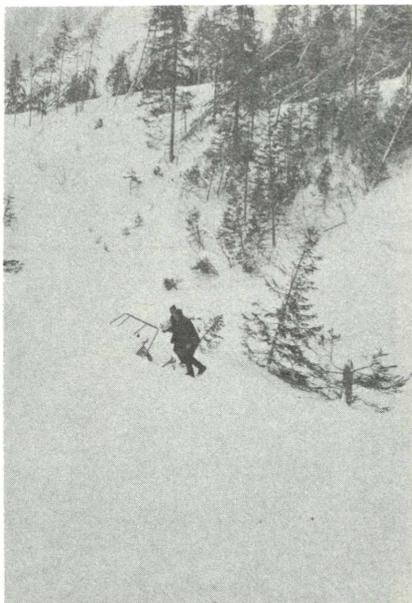
Diasbachlawine. Beschädigung der Tiwag-Garage (zu Nr. 250)



**Gigglerbachlawine. Linker Teil des Kegels (zu Nr. 257)**



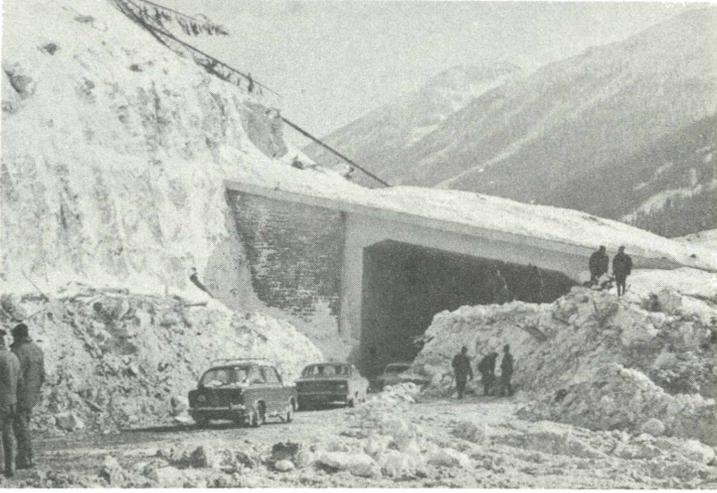
**Gigglerbachlawine. Teilansicht mit Naßschnee-Massen (zu Nr. 257)**



Schützeslawine. Teilansicht mit verschütteter Schubraupe (zu Nr. 287)



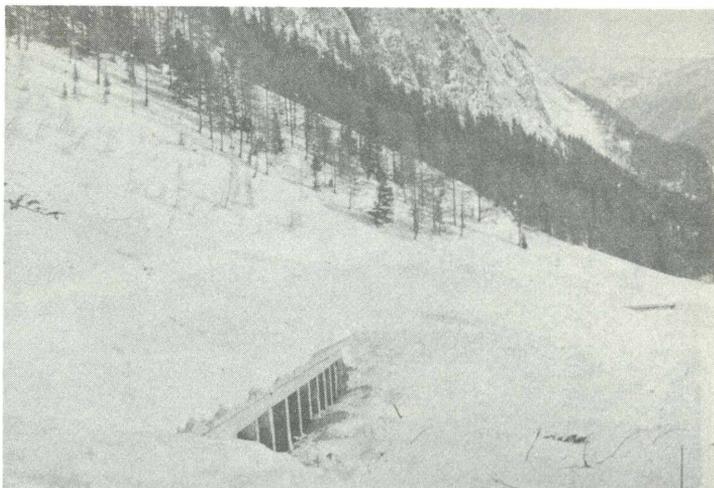
Schützeslawine. Blick vom Lawinenkegel zur Sturzbahn (zu Nr. 287)



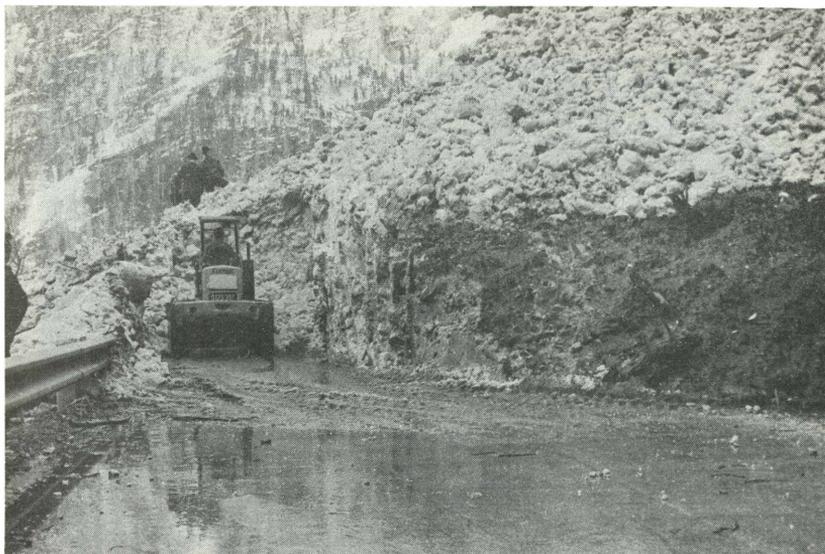
Spengerreithlawine. Nordeinfahrt der Lawingalerie (zu Nr. 336)



Spengerreithlawine. Freilegung der Katschberg-Bundesstraße (zu Nr. 336)



Breitlahnlawine. Teilansicht mit Galerie (zu Nr. 338)



Schlittkufenlahn. Beginn der Räumungsarbeiten (zu Nr. 430)  
Foto: Gend. P. Hallstatt

Aus dem Publikationsverzeichnis der Forstlichen Bundesversuchsanstalt

MITTEILUNGEN  
DER FORSTLICHEN BUNDESVERSUCHSANSTALT  
WIEN

Heft Nr.

- 86 (1969) "Unfälle und Berufskrankheiten durch mechanisierte Forstarbeiten"  
Internationale Arbeitstagung, Wien, 2. - 4. April 1968  
Preis ö.S. 220. -
- 87 (1970) Merwald Ingo: "Lawinenergebnisse und Witterungsablauf in Österreich" Winter 1967/68 und 1968/69  
Preis ö.S. 60. -
- 88 (1970) Kronfellner - Kraus Gottfried: "Über offene Wildbachsperrren"  
Ruf Gerhard: "Deformationsmessungen an einer Gitterrostsperrre"  
Hoffmann Leopold: "Die Geröllfracht in Wildbächen"  
Leys Emil: "Dücker in der Wildbachverbauung"  
Preis ö.S. 120. -
- 89 (1970) Krempl Helmut: "Untersuchungen über den Drehwuchs bei Fichte"  
Preis ö.S. 130. -
- 90 (1970) Kral Friedrich, Mayer Hannes, Nather Johann, Pollanschütz Josef, Rachoy Walter: "Naturverjüngung im Mischwald - Bestandesumbau sekundärer Kiefernwälder"  
Preis ö.S. 160. -
- 91 (1971) "Beiträge zur Zuwachsforschung"  
Arbeitsgruppe "Zuwachsbestimmung" der IUFRO Sektion 25  
Preis ö.S. 80. -
- 92 (1971) "Methoden zur Erkennung und Beurteilung forstschädlicher Luftverunreinigungen"  
Arbeitsgruppe "Forstliche Rauchschäden" der IUFRO Sektion 24  
Preis ö.S. 260. -
- 93 (1971) Jelem Helmut, Kilian Walter: "Die Wälder im östlichen Außerfern" (Tirol)  
Preis ö.S. 100. -
- 94 (1971) Holzschuh Carolus: "Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich"  
"Zwei neue Phytoecia - Arten (Col. Cerambycidae) aus Anatolien und dem Libanon"  
Preis ö.S. 70. -
- 95 (1971) Merwald Ingo: "Lawinenergebnisse und Witterungsablauf in Österreich" Winter 1969/70  
Preis ö.S. 140. -

## SCHRIFTENREIHE DES INSTITUTES FÜR STANDORT

Heft Nr.

- 23 Zukrigl Kurt: "Standortserkundung im Raum Unzmarkt, Steiermark  
(1969) (Inneralpine Bucheninsel)"  
Preis ö.S. 40. -
- 24 Jelem Helmut, Mader Karl: "Standorte und Waldgesellschaften  
(1970) im östlichen Wienerwald"  
(Eine Grundlage für Forstwirtschaft und Raumplanung)  
Preis ö.S. 60. -

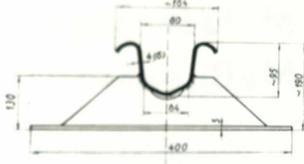
## DIVERSE VERÖFFENTLICHUNGEN

- 8 XIII. Kongreß des internationalen Verbandes Forstlicher Forschungs-  
(1961) anstalten (IUFRO), Wien, September 1961  
Berichte: 1. Teil  
2. Teil, Band 1 und 2  
Preis ö.S. 450. -
- 9 Aichinger Erwin: "Pflanzen als forstliche Standortsanzeiger"  
(1967) Eine soziologische, dynamische Betrachtung.  
Preis ö.S. 580. -
- (1969) "Richtwerttafel für die Nadelholzschlägerung mit der Motorsäge"  
Herausgegeben vom Verein zur Förderung der Forstlichen Forschung  
Preis ö.S. 25. -

## ANGEWANDTE PFLANZENSOZIOLOGIE

- XX Martin Bosse Helke: "Schwarzföhrenwälder in Kärnten"  
(1967) Preis ö.S. 125. -

Bezugsquelle

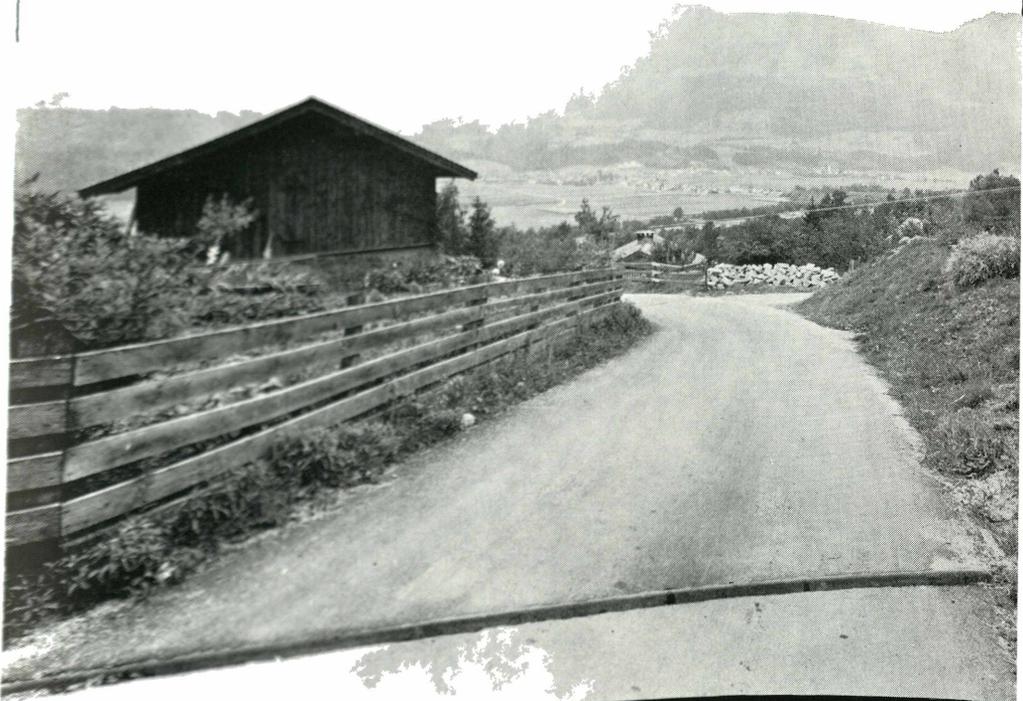


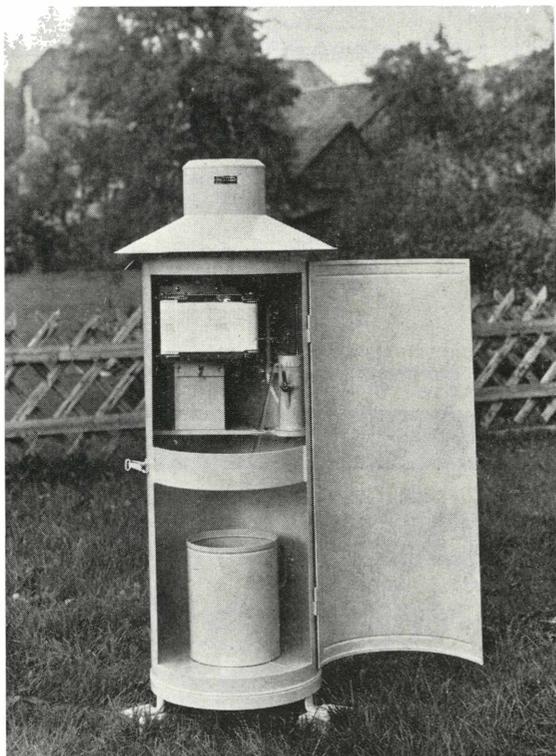
## Stahlwasserspulen für den forstlichen Straßen- und Wegebau

Unempfindlich gegen Witterungseinflüsse, sichere Lage im Boden, vollkommen freies Durchflußprofil, glatte Materialoberfläche, daher günstiger Reibungskoeffizient. Langjährige Erfahrung in Herstellung und Verlegung.

OESTERREICHISCH-ALPINE MONTANGESELLSCHAFT  
1011 Wien, Friedrichstraße 4, Postfach 91, Tel. 57 76 76  
Telegramm: COMALP WIEN, Telex: Wien 1828

# Alpine





## THIES- Meteorologische Meßgeräte

Hellmann, mit 200 cm<sup>2</sup>  
Regenschreiber nach  
Auffangfläche und  
Registriereinrichtung,  
ausgeführt als Band-  
schreiber mit 31 Tagen  
Registrierdauer und  
Uhrwerk für Batterieaufzug

### Weitere Meßgerätegruppen:

Relative Feuchte  
Absolute Feuchte  
Wassergehalt  
Taupunkt

Verdunstung  
Niederschlag  
Temperatur  
Sonnenschein

Luftdruck  
Wind  
Luftbefeuchtung  
Luftentfeuchtung

Ausgeführt für Anzeige, Registrierung, Fernübertragung oder zentrale Erfassung in Wetterstationen mit Dokumentation aus Lochstreifen bzw. Magnetbändern.

Beratung und Verkauf:



**J. PROEBST**

Industriervertretungen für Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft

Büro WIEN:  
1091 Wien, Liechtensteinstr. 97  
Postfach 9  
Tel. 0222/34 76 36 Telex 07/4411

Büro WEST:  
6020 Innsbruck  
Leipziger Platz 2  
Tel. 05 222/92 346



Alpenländische Veredelungs-Industrie GmbH  
8011 Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 36  
Telefon (03122) 21 5 81

## Drahtschotter- körbe

Wildbachverbauung, Hangsicherung,  
Güterwegbau, Fluß- und Bachverbauung,  
Schipisten, Lawinenschutzbauten

Fordern Sie bitte unsere ausführliche Informationsschrift an





# KARL.HOFFMANN-K.G.

## BAUGERÄTE u. ARBEITSSCHUTZ

### 4600 WELS

BOSCHSTRASSE 44 TEL. (07242) 7422 u. 4247



#### Unser Lieferprogramm:

- |               |   |   |
|---------------|---|---|
| Benford       | — | Dumper  |
| Petters       | — | Kompressoren, Stromgeneratoren,<br>Dieselmotore   |
| Greens        | — | Straßenwalzen   |
| Pegson        | — | Pumpen aller Art  |
| Osby          | — | Winterbaukessel, Baustellenwagen<br>Teerspritzmaschinen<br>Straßeninstandhaltungsbedarf |
| Strabill      | — | Oberflächensplitt- u. Einbaugeräte  |
| Arbeitsschutz |   | für alle Berufe   |
| Gummiwaren    |   | alle technischen Gummiwaren<br>Sondergeräte und Maschinen                               |

# Alpine

Stahlkonstruktionen  
für den  
**Lawinen- und  
Steinschlagschutz**

Stützwände  
Treibschneewände  
Gleitschutzbrücken

